Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
385
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
385
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 24. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 123

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Viele Umgekommene?

Neuerer Wirbelsturm in Oklahoma!

Wichita, Kans., 24. Mai. Ein Wirbelsturm brauste über Snyder, Okla., dahin, und es wird berichtet, daß viele Menschen umgekommen seien. Die Telegraphendrähte liegen alle nieder, und bestimmtere Angaben werden einige Zeit auf sich warten lassen.

Arbeit und Kapital.

Evansville, Ind., 24. Mai. Einstimmig haben die streikenden Straßenbahner heute früh um 1 Uhr einen Friedensvorschlag abgelehnt, welcher von der Straßenbahngesellschaft ausgegangen war. Diesem Vorschlag zufolge sollten sie vor Allem die Arbeit wieder aufnehmen und dann 17, 18 und 19 Cents pro Stunde bei elfstündiger Arbeitszeit erhalten.

New York, 24. Mai. Gewerkschaftsführer im Strandverladerstreik behaupten, Beweismaterial gegen eine der Dampfer-Gesellschaften bezüglich Uebertretung des Einwanderungsgesetzes zu haben. Es handelt sich um die Wilson-Linie, welche 30 Streikbrecher aus Westindien hierher gebracht haben soll. Das Material soll in beschworener Form dem Einwanderungskommissär Watchorn unterbreitet werden.

Halifax, N.S., 24. Mai. Ein Streik von mehr als 1000 Strandverladern an den hiesigen Docks wird Sonntagnacht beginnen, wenn nicht bis dahin die Forderung betreffs 5prozentiger Lohnerhöhung gewährt ist. Die hiesigen Strandverlader sind bis jetzt nicht gewerkschaftlich organisirt, sagen aber, sie seien in dieser Sache Eines Sinnes.

Schlimmer Straßenbahnzusammenstoß.

Grand Rapids, Mich., 24. Mai. Unweit Muskegon stießen heute Vormittag zwei Waggons auf der Grand Rapids-, Grand Haven- & Muskegon-Vorstadtbahn zusammen, und zwei Männer wurden dabei getödtet.

Die Umgekommenen sind die Motorbediensteten G. D. Betts von Grand Rapids und James Edmonds von Muskegon. Sonst kam Niemand zu Schaden, obwohl beide Waggons zertrümmert wurden.

Das Unglück ereignete sich um 5:25 Uhr Morgens an der Selleriefarm mehrere Meilen östlich von Muskegon. Es ist noch zu bemerken, daß diese Linie nur ein Einzelgeleise hat, welches mittels eines telephonischen Weisungssystems betrieben wird.

† Ex-Bundessenator.

Grand Rapids, Mich., 24. Mai. Der frühere Bundessenator John Patton ist heute Vormittag am Typhus gestorben.

Am Galgen.

Fayetteville, Tenn., 24. Mai. Der wegen Gattinmordes zum Tode verurtheilte W. C. Baird wurde heute früh hier gehängt. Er betheuerte auf eine feierliche Frage des Sheriffs nochmals, daß er unschuldig sei, und ging ruhig in den Tod, der 11 Min. nach dem Niedergang des Fallbrettes eintrat.

Baird hatte stets während des Prozesses behauptet, daß seine Gattin von Wegelagerern erschossen worden sei, welche ihr und ihm bei Fayetteville aufgelauert hätten.

Wittwe McKinleys Befinden.

Canton, O., 24. Mai. Der Zustand der Wittwe des Präsidenten McKinley, die, wie gemeldet, gestern vom Schlag gerührt wurde, hat sich so weit gebessert, daß man immerhin hoffen kann, sie noch verschiedene Tage am Leben zu erhalten. Zu Zeiten kehrte die Patientin, die, außer vom Arzt, von vier Wärterinnen gepflegt wird, halb in's Bewußtsein zurück.

Beweismaterial gegen „Standard Oil" genügt.

Jefferson City, Mo., 24. Mai. Der Referent Anthony sprach in seinem Bericht an das Missourier Staatsobergericht die Meinung aus, daß das ihm unterbreitete Beweismaterial genügend sei, die „Standard Oil Co." und alle von ihr abhängigen Gesellschaften aus diesem Staate zu vertreiben.

Der Haywood-Prozeß.

Boise, Idaho, 24. Mai. Die langwierige Arbeit der Zusammenstellung eines Geschworenenkollegiums für den Prozeß gegen den Arbeiterführer Wm. D. Haywood, welcher nebst Moyer und Pettibone der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg von Idaho angeklagt ist, nahm heute ihren Fortgang.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Ivernia von Liverpool.
Montreal: Numidian von Glasgow; Canada von Liverpool.
Manchester: Bostonian von Boston.
Cherbourg: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg.
Neapel: Cretic von New York.
Barcelona: Sicilia, von Galveston nach Genua.
Venedig: Gerty, von New York nach Triest, über Neapel.
Nagasaki, Japan: Aymeric, von Portland, Oreg., über Wladiwostok.
Schanghai: Dakota von San Franzisko.
Montevideo, Uruguay: Amiral Exelmans, von Tacoma u.s.w. nach Havre.
Antwerpen: Mantou von Philadelphia.
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.
London: Cambrian von Boston.

Vom Wetter.

Kansas City, 24. Mai. Gute Regen gingen über das südliche Missouri und das südliche Kansas, das westliche Arkansas und einen Theil von Oklahoma nieder. Zum Theil regnet es noch weiter. Man erwartet für die Feldfrüchte großen Vortheil davon.

Norfolk, Nebr., 24. Mai. Abermals wurden die ausgetrockneten Felder im nördlichen Nebraska gründlich durchgeweicht, was sie gut gebrauchen können.

Der Prozeß gegen Mayor Schmitz.

San Franzisko, 24. Mai. Die Prozeßverhandlung gegen den Bürgermeister Eugen Schmitz, welcher unter der Anklage der Erpressung steht, wurde heute auf's Neue aufgenommen. Bis jetzt sind erst vier Geschworene erlangt. Heute erschien ein neues Aufgebot von Kandidaten.

Ausland.

Italienische Streikunruhen.

Polizei und Militär aufgeboten.

Rom, 24. Mai. Bedenkliche Ruhestörungen ereigneten sich gestern zu Terni, in der Provinz Perugia, Departement Umbria. Die Gattinnen der streikenden Arbeiter der Eisenwerke drangen in letztere ein und trieben die Arbeitenden hinaus, welche die Stellen der Streiker eingenommen hatten. Truppen wurden aufgeboten und griffen die wüthenden Frauen ein, welche auch die Fensterscheiben der Läden zertrümmerten. Es herrscht aber noch keine Ruhe, und es sind noch weitere Militär- und Polizeiverstärkungen nach Terni gesandt worden.

Die russischen Wirren.

Flottenhofarbeiter veranstalten rothe Kundgebung.

St. Petersburg, 24. Mai. Als gestern die neuen Torpedojäger „Smirli" und „Rastoropny" vom Stapel gelassen wurden, sangen die Arbeiter des Flottenhofs die Marseilles und schwenkten rothe Fahnen. Die Admiralität hat jetzt Befehl gegeben, diesen Vorfall gründlich zu untersuchen.

Die St. Petersburger Gendarmerie ist um 96 Offiziere und 1279 Mann verstärkt worden.

Ein Zustand von „Zwangssicherheit" ist über die Provinzen Tauride und Perm verhängt worden.

Der Zar dankt.

St. Petersburg, 24. Mai. Zar Nikolaus hat auf die Glückwunschresolution des Reichsrathes zu seinem Entkommen vor dem mehrerwähnten Komplott mit einer Depesche folgenden Inhalts geantwortet:

„Ich danke dem Reichsrath herzlich für diesen Gesinnungsausdruck. Ich bin überzeugt, daß diese Körperschaft mir eine wirkliche Hilfe für meine Arbeit sein wird. Was mein Leben betrifft, so ist es mir nicht kostbar, wenn Rußland in Frieden gedeihlich und ruhmvoll dasteht."

(Das Abgeordnetenhaus, Duma, hatte bekanntlich gleichfalls eine Glückwunschresolution an den Zaren gesandt, obwohl die Radikalen nicht mitstimmten.)

Der Aufstand in Persien.

Paris, 24. Mai. Eine Depesche aus Theheran, Persien, meldet, daß der Bruder des Schahs, Salar Dowleh, der (wie schon erwähnt) in Luristan, wo er als Gouverneur amtirte, ebenfalls rebellirt hat, mit 15,000 Anhängern sich auf den Marsch nach Nehavend befindet. Er hat der Stadtverwaltung von Hamadan befohlen, ihm Vorräthe zu liefern.

Es herrscht große Besorgniß im Palast zu Teheran, und Truppen sind schleunig nach der Front gesandt worden.

Lokalbericht.

Radhernys Antwort.

Stellt die Beschuldigungen seiner Frau in Abrede.

John D. Radherny, der reiche Schneider, der von seiner Frau in ihrer Scheidungsklage beschuldigt wird, daß er vor mehreren Jahren in das Zimmer des Dienstmädchens gedrungen sei, hat heute seine Antwort im Superiorgericht eingereicht. Nachdem er darin alle Beschuldigungen seiner Frau in Abrede gestellt hat, behauptet er, seine Frau habe einmal gesagt, sie werde sich von ihm scheiden lassen, um den Bildhauer Charles O'Patony in Prag heirathen zu können. Während ihres Besuchs in Prag habe sie mit dem Bildhauer heimliche Zusammenkünfte gehabt, auf seinem Schoß gesessen, ihn geliebkost und ihm Modell gestanden.

Die Behauptung seiner Frau, er habe das Dienstmädchen Helene Neuhausen vergewaltigt, ihr große Summen gegeben u. s. w. erklärt Radherny für „absolut falsch". Das Mädchen sei jetzt mit einem gewissen Jones verheirathet; nicht er, sondern vermuthlich der Bruder seiner Frau habe sich damals an ihr vergangen. Daß seine Kinder in Böhmen sind, gibt Radherny zu, erklärt aber, daß sie in guten Händen seien. Unwahr sei die Behauptung, daß er den Kindern ein Bild der Mutter mit der Weisung gegeben habe, es mit einem Messer in Stücke zu schneiden.

Besann sich anders.

Rechtsanwalt Max Robinson sollte heute vor Richter Chytraus auf den Zeugenstand treten, bestritt aber dem Richter das Recht, ihn aufzurufen, worauf der Richter ihn wegen Mißachtung des auf 15 Tage in's Gefängniß zu schicken drohte. Das wirkte. Der Vertreter der Union Trust Co. hatte sich beschwert, daß Robinson $125 zurückhalte, welche M. M. Watson an die Bank zu zahlen verurtheilt ist. Robinson erklärte, er behalte das Geld als Sicherheit für seine Anwaltsgebühren. Richter Chytraus verfügte, daß es der Bank auszuzahlen ist.

Der Tod ihr Erlöser.

Der 60jährige John Pokrephi, Nr. 201 Armitage Ave., der am 14. Mai in der Anlage der John Gutman Tannery Company, Dominik Str. und Webster Ave., unter einer Last auf ihn fallender Eichenrinde tödtlich verletzt wurde, ist heute im Alexianer-Hospital gestorben.

Frau Mary Touhy, Nr. 179 Desplaines Str., die sich am Montag einen rostigen Nagel in den Fuß trat, ist heute durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. Es war Blutvergiftung hinzugetreten und diese hatte Starrkrampf im Gefolge gehabt.

Unter schwerer Anklage.

Frau Alice Alva des Kuppeleiversuchs bezichtigt.

Vor Stadtrichter Fake standen heute die 35 Jahre alte Frau Alice Alva, 25 28. Straße, und Erna Frohberg, 22 Goethe Str., einander als Angeklagte und Anklägerin gegenüber. Erna, ein kleines hübsches Mädchen, ist in der Porzellan- und Glaswaaren-Abtheilung von Siegel, Cooper & Co. als Verkäuferin angestellt und behauptet, Frau Alva habe gelegentlich eines Einkaufs im Laden ihr gesagt, sie kenne einen jungen Mann, der ein Mädchen wie Erna haben möchte. Wenn sie wolle, könne sie jeden Abend $5 verdienen. Dann habe sie ihr ihre Adresse gegeben und ihr gesagt, sie werde später noch mit ihr reden. Auch ein junger Mann habe sich ihr im Laden genähert und sie zum Ausgehen und Trinken eingeladen. Das Alles habe sie ihrer Mutter erzählt, worauf sie einen Verhaftsbefehl gegen die Alva erwirkt hätten.

Die Letztere trat ihrer Anklägerin sehr gefaßt gegenüber, obgleich Erna schwor, daß sie die Frau sei, die im Laden zu ihr gesprochen habe. Frau Alva sagte, Ladenmädchen seien so gewöhnlich, daß sie sie nicht beachte. Ob sie Erna schon gesehen, könne sie nicht sagen, daß sie in der betreffenden Abtheilung bei Siegel, Cooper & Co. Einkäufe gemacht, sei richtig. Frau Alva gab ferner an, daß sie Schauspielerin und ihr Mann Zivilingenieur sei. Zur Zeit sei er in Milwaukee beschäftigt, seine Adresse wisse sie nicht, sie schicke ihre Briefe an ihn postlagernd. Vor dem 1. Juli erwarte sie ihn nicht zurück.

Der Vertheidiger der Frau, der frühere Polizeirichter Prindiville, ersuchte den Richter um Aufschub, damit Frau Alva ihren Gatten kommen lassen könne, da sie keine anderen Leumungszeugen habe. Der Richter ließ Vertagung bis zum 28. Mai eintreten und stellte Frau Alva unter $500 Bürgschaft. Sie ist, wie sie angab, im Januar mit ihrem Manne von Worcester, Mass., hierher gekommen. Ernas Vater, Max Frohberg, ist als Fahrstuhlwärter bei Siegel, Cooper & Co. angestellt.

Freibeuter.

Konstabler und Friedensrichter angeblich die Blutsauger gewisser Hebammen.

Aus der von den Großgeschworenen angestellten Untersuchung hat sich heute angeblich bereits die Thatsache feststellen lassen, daß eine Anzahl Konstabler und Friedensrichter solche Hebammen und Aerzte beständig drangsalirten, deren Thätigkeit das Gebiet des Verbrecherischen streifte. Zahlte das weibliche und männliche Gesindel, welches aus der Tödtung des keimenden Lebens ein Geschäft macht, kein Geld, so folgten Verhaftungen, und das beschleunigte natürlich die Leistung des Schutzgeldes.

Die Großgeschworenen haben heute erfahren, daß eine Anzahl Hebammen und Aerzte sich durch Verlassen der Stadt der Vernehmung als Zeugen entzogen hat, während andere sich versteckt halten und ihre Geschäftsstellen von Vertretern verwalten lassen.

Die vielgenannte bejahrte Dr. Ida von Schultz, angeblich seit vielen Jahren eine Geschäftstheilhaberin von Frau Dr. Lucy Hagenow, kam heute infolge von Mittheilungen der letzteren und von ihrer Nichte gestützt, in das Vorzimmer der Großgeschworenen. Sie sagte, sie habe sich schon vor einiger Zeit ganz ins Privatleben zurückgezogen. In dem Gebäude Nr. 480 N. Clark Str., in welchem die Anstalt der beiden Frauen war, hatten nicht weniger als fünfzehn Aerzte ebenfalls ihre Sprechzimmer. Diese sind plötzlich verschwunden. Es wird angedeutet, daß der „Schutzverein der Unschuld" sich bis in hohe ärztliche und behördliche Kreise erstreckte.

Die von der Frau Schultz, Frau Hortense Faustmann, West 12. Str. und Western Ave., und anderen Hebammen gemachten Aussagen waren so belanglos, daß der Staatsanwalt und die Großgeschworenen zu der Ueberzeugung kamen, daß es unmöglich sei, daraufhin Anklagen zu erheben, doch mag die Sache im Schlußbericht der Großgeschworenen zur Sprache kommen. Der Staatsanwalt versichert, er werde nur, wenn ihm stärkeres Beweismaterial unterbreitet werde, die Untersuchung wieder aufnehmen.

Der große Jäger Roosevelt

in der Vorstellung des Volkes — wie Rev. W. J. Long ihn schildert.

Auf Scheidung verklagt.

Gegen Frau Nina Malato, geb. Van Zandt, hat heute ihr Gatte Stephano eine Scheidungsklage eingereicht. Frau Nina hat vor einundzwanzig Jahren viel von sich reden gemacht, indem sie sich vom damaligen Friedensrichter Engelhard dem Henry Spies antrauen ließ, der bei dieser Zeremonie als Stellvertreter seines Bruders August gelten sollte, der — zum Tode verurtheilt — im Countygefängnisse schmachtete.

Zweifelhaftes Besitzrecht.

Das Gesuch der Chicago Telephone Co. um Schließung der Gasse hinter ihrem Gebäude an der Franklin und Washington Straße wurde heute vom Stadtrathsausschuß für Entschädigungen abgelehnt, da es fraglich ist, ob die seit 35 Jahren als Verkehrsweg benutzte Gasse jemals von der Stadt als öffentliche Straße angenommen wurde. Ihr Werth wurde auf $17,530.88 veranschlagt. Sie ist wegen jenes Zweifels auch nie gepflastert worden.

Kraftwagen-Ambulanz.

Gesundheitskommissär Evans plant, die vier ihm zu Gebote stehenden Ambulanzen durch einer Kraftwagen-Ambulanz zu ergänzen, oder wenn möglich, zu ersetzen. Die Wagen werden zur Beförderung von Kranken nach Isolirhospital benutzt.

* In der jährlichen Verwilligungsvorlage war eine Gehaltszulage von $200 das Jahr für einen Schreiber der dritten Stelle im Spezialsteueramt vorgesehen, nicht aber gesagt, für welchen. Infolge dessen hat die Zivildienstbehörde eine Prüfung anberaumt.

— Trost.—Hausfrau: Ich bin untröstlich, Elise, daß mir das Haar so ausgeht! — Freundin: Das hat auch sein Gutes, liebe Toni: Ihr beid' könnt Euch dann später nie in die Haare gerathen!

Alter Anwalt verstorben.

Isak Abrahams im Alter von 74 Jahren aus dem Leben geschieden.

Im Alter von 74 Jahren verstarb heute am frühen Morgen der Anwalt Isaak Abrahams, der seit vierzig Jahren in den hiesigen Polizeigerichten als Anwalt thätig gewesen ist. Er nahm lebhaften Antheil am politischen Leben und gehörte der Legislatur von Illinois zweimal an. Der Verstorbene war im Jahre 1833 in Schneidemühl in Deutschland geboren und kam im Alter von sieben Jahren mit seinen Eltern nach den Vereinigten Staaten. Er erhielt seine Schulbildung in Quincy. Im Jahre 1860 wurde er zum Polizeichef von Quincy ernannt, welche Stellung er bis zum Schluß des Bürgerkrieges bekleidete. Im Jahre 1866 kam er nach Chicago. Ein Sohn und zwei Töchter überleben ihn.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Lazio nach Neapel u.s.w.
Montreal: Sicilian nach Glasgow.
Genua: Sannio nach New York.
An Siasconset, Mass., vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York. (Samstag Vormittag 1/28 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Abgegangen.

Madeira: Sicilian Prince, von Neapel nach New York.

Unbestätigtes Gerücht.

Der Maxwell Str.-Bezirkswache ist mitgetheilt worden, daß hinter einem Hause in W. 14. Str. die Leiche eines Kindes vergraben worden sei. Die Polizei gab die Meldung an den Koroner weiter, der eine polizeiliche Untersuchung veranlaßt hat. Detektives sind nach dem Hause geschickt worden.

* Laura C. Cummings hat heute abermals im Superiorgericht auf bedingte Scheidung von ihrem Gatten, dem wohlhabenden Norman P. Cummings, geklagt, und das mit Mißhandlungen begründet. Eine gleiche Klage zog sie im letzten November zurück. Die Frau liegt schwer krank im Baptisten-Hospital.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
385
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

J. C. Harding abgesetzt.

Der Mayor entläßt ihn summarisch als Mitglied des Schulraths.

Eine geheime Konferenz.

Die verbleibenden Mitglieder des Schulraths beschließen, nicht an der einberufenen Sondersitzung theilzunehmen.—Harding als Störenfried bezeichnet.

Mayor Busse räumte heute Mittag weiterhin unter den Mitgliedern des Schulraths auf und entließ kurzer Hand den Schulkommissär John C. Harding, das letzte Mitglied des „radikalen" Flügels, das übrig geblieben war. „Gefährliche Rührigkeit und das offenbare Bestreben, die Verhältnisse noch mehr zu verwirren", wurden vom Sekretär des Mayors, B. J. Mullaney, als Grund für den Schritt angegeben. Thatsache ist, daß Herr Harding sich in einer gestern Abend abgehaltenen geheimen Konferenz der verbleibenden acht Schulkommissäre, die im Hause der Frau Emmons Blaine stattfand, dafür aussprach, die Sonder-Sitzung, welche von den abgesetzten Mitgliedern für heute Abend einberufen worden ist, zu besuchen. In dieser Sitzung, an der acht Schulkommissäre mit Ausnahme der Frau W. C. H. Keough theilnahmen, wurde beschlossen, die Sondersitzung nicht zu besuchen, die daher, weil ein „Quorum" nicht zu haben ist, nicht stattfinden kann. Wie Korporationsanwalt Brundage heute mittheilte, wird der Mayor sich um die geplante Sondersitzung nicht kümmern und sie auch nicht zu verhindern suchen. Er ist der Ansicht, daß die abgesetzten Mitglieder nicht mehr Mitglieder des Schulraths sind. Langjährige demokratische Mitglieder des Stadtraths freilich erklärten heute, daß der Mayor einen Fehler gemacht habe, und daß die abgesetzten Schulrathsmitglieder noch im Amte seien, da ihre Nachfolger noch nicht ernannt seien. Es gelte auch hier wie bei allen anderen Aemtern, deren Inhaber ernannt würden, der Grundsatz, daß die zeitweiligen Inhaber im Amte blieben, bis ihre Nachfolger ernannt seien.

Eine geheime Konferenz.

Auf Veranlassung der Frau Emmons Blaine hielten die verbleibenden acht Kommissäre gestern Abend eine geheime Konferenz in ihrem Hause ab, zu der Sondersitzung, welche die abgesetzten Mitglieder einberufen hatten, Stellung zu nehmen. An der Konferenz nahmen Frau Blaine, Frl. Addams, Herr Harding, Dr. White, Herr O'Ryan, Herr Guerin und Herr Spiegel Theil. Frau Keough war eingeladen, aber weggeblieben. Herr Harding trat nachdrücklich für die Rechte der abgesetzten Mitglieder ein und erklärte nicht nur, daß er in der für heute Nachmittag einberufenen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften die abgesetzten Mitglieder als zu Sitz und Stimme berechtigt anerkennen würde, sondern forderte auch zur Theilnahme an der Sondersitzung des Schulraths, die sie einberufen haben, auf. Die Folge der geheim gehaltenen Konferenz, deren Verlauf augenscheinlich sofort dem Mayor hinterbracht wurde, war die heute Mittag erfolgte Absetzung Herrn Hardings. Es wurde ihm nicht einmal freigestellt, zurückzutreten, wie dies bei den anderen Kommissären der Fall gewesen war, sondern er wurde einfach abgesetzt. Die Gründe für den Schritt werden dem Stadtschreiber mitgetheilt werden. Herr Harding ist Organisator der Typographia Nr. 16 und erfreut sich nicht nur in Schriftsetzerkeisen, sondern in Arbeiterkreisen überhaupt eines großen Anhangs.

Von den noch im Amte verbleibenden sieben Kommissären erklärten sechs, daß sie an der Sondersitzung nicht theilnehmen würden, was Dr. Guerin, der bisher immer mit den „Radikalen" gestimmt hat, thun wird, konnte nicht festgestellt werden.

Verlangen farbigen Schulkommissär.

Eine Anzahl Farbiger unter Führung des farbigen Countykommissärs Oskar De Priest ersuchten heute Mayor Busse, einen Farbigen zum Mitglied des Schulraths zu ernennen. Der Mayor versprach, das Gesuch in Erwägung zu ziehen.

Lizensirung von Heizern.

Rauchinspektor Schubert theilte heute dem Mayor mit, daß er die Vorschläge zur Abstellung des Rauchübels, welche die von Mayor Busse ernannte Kommission vor wenigen Tagen gemacht hat, ausführen könne, wenn ihm zwei tüchtige Ingenieure und ein weiterer Gehilfe zur Verfügung gestellt würden. Der Mayor versprach ihm, dafür Sorge zu tragen, daß diese Beamten angestellt würden. Im Uebrigen machte Herr Schubert den Vorschlag, die Heizer zu lizensiren, um dem Rauchübel zu steuern. Dadurch werde die Stadt in den Stand gesetzt, Heizer, deren Anlagen beständig gegen die Rauchordnung verstoßen, durch Entziehung der Lizensen zu bestrafen. Dies würde natürlich für die Besitzer der Anlage größere Ausgaben verursachen, da sie für lizensirte Heizer höhere Löhne zahlen müßten. Mayor Busse ist sich dessen wohl bewußt und erklärte, daß er von Seiten der Besitzer der Anlagen Widerstand erwarte. Er wird aber dem Stadtrath trotz alledem eine dahingehende Ordinanz für Lizensirung der Heizer zugehen lassen.

Inspektion der Röhrenleitungen.

Die „Master Steamfitters Association" legte heute durch Herrn E. F. Capron dem Dampfkesselinspektor William Lumpp den Entwurf einer Ordinanz vor, welche die regelmäßige Untersuchung aller Röhren für die Leitung von Dampf und Gasen vorschreibt. Herr Lumpp wird den Entwurf dem Stadtrath zugehen lassen. Der Schritt erfolgte infolge des Unglücks in der Anlage von Armour & Co.

Angeblich vergiftet.

Eine Frau und drei Männer müssen sich wegen eines Mordes verantworten.

Im Gerichtshof Richter Pinckneys im Kriminalgericht begann heute das Verfahren gegen Helene Stock, Frank Orzbowski, Stanley Polinsky und Stanislaus Kosiski wegen angeblicher Ermordung der Pauline Koscianek. Die That wurde am 13. Februar 1907 begangen. Das Opfer, ein Mädchen von 25 Jahren, wohnte im Hause 140 String Straße. An dem genannten Tage begab sie sich nach dem Hause der Stock, 478 14. Straße, wo ihr eine halbe Pint Whiskey zu trinken gegeben wurde, mittels der sie angeblich vergiftet wurde. Als sie das Bewußtsein verlor, wurde sie in den Hof gebracht und liegen gelassen. Einige Stunden später wurde sie ins Haus zurückgebracht, wo sie verstarb. Die Polizei der Bezirkswache an der Maxwell Str. verhaftete die Angeklagten.

Jugendlicher Mörder.

Im Gerichtshofe Richter Kerstens wurde heute die Auswahl der Geschworenen, welche über das Schicksal der beiden jugendlichen Mörder Harry O'Connor und Charles Genofili, die beide erst 21 Jahre alt sind, zu entscheiden haben wird, beendet. Sie sind angeklagt, am 24. Febr. den 19 Jahre alten Harry Anderson vor dem Hause 334 Milwaukee Ave. erschossen zu haben. O'Connor versuchte, als er verhaftet wurde, einen Geheimpolizisten niederzuschießen.

Wird freigesprochen.

Josephine Bierkus, die angeklagt war, von ihrer Schwiegermutter Ansonia Supinawski $3200 gestohlen zu haben, wurde heute im Gerichtshofe Richter Pinckneys von den Geschworenen freigesprochen.

Schreckliches Schicksal.

Eine ganze Familie dem Kokainlaster verfallen.

Eine jugendliche Jammergestalt stand heute in dem 14jährigen Willibald Doser vor Richter Mack im Jugendgericht. Der abgezehrte, hochgradig nervöse und zu Zeiten ganz geistesabwesende Junge erzählte dem Richter, daß er dem Kokaingenuß verfallen sei, dem auch sein Vater gefröhnt habe. Der Vater, Dr. Willibald Doser in Groß Point, ehemals ein angesehener Arzt, war dem Laster jahrelang ergeben und machte am 8. März in Evanston selbst seinem Leben ein Ende.

Der Richter schickte den Sohn vorläufig in's Beobachtungs-Hospital, bis in einer Anstalt Unterkunft für ihn gefunden wird. Auch die Mutter und ihre vier anderen Söhne sind durch die Leidenschaft des Gatten und Vaters auf denselben verderblichen Weg gebracht worden. Die Söhne wurden einer nach dem anderen von den Behörden den Eltern abgenommen, drei sind in der Schule in Feehanville und einer ist im Heim für Freundlose.

Zur Zeit, als Dr. Doser Selbstmord beging, lebten die Eltern und Willibald in einem Zelt in der Gegend von Evanston in den elendsten Verhältnissen. Frau Doser fand Beschäftigung im Hause 1413 Sheridan Ave., Evanston, und Willibald in einer Apotheke. Dort eignete er sich bedeutende Mengen des Giftes an, so daß seine Arbeitgeber eine Jugendgerichtsbeamtin benachrichtigten.

Ein Fahrstuhlunfall.

Der 15 Jahre alte Laufjunge Edward W. Vanderworn, Nr. 1213 Claremont Ave., fand heute Mittag bei einem Fahrstuhlunfall im Marquette-Gebäude seinen Tod. Der Knabe wurde zwischen der Thür des Fahrstuhls und der Wand des Fahrstuhlschachts eingeklemmt. Der Fahrstuhlbedienstete Albert J. Jones mißt die Schuld an dem Unfall dem Knaben zu.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen regnerisch; geringer Wechsel in der Luftwärme; lebhafter Ostwind.

Illinois, Indiana und Wiskonsin: Heute Abend und morgen regnerisch; geringer Wechsel in der Luftwärme.

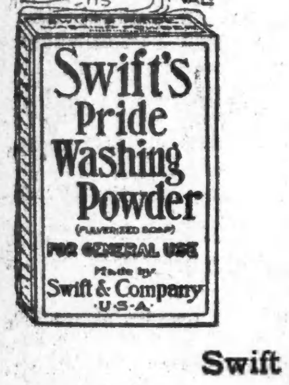
Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölktheit und morgen, vielleicht sogar heute Abend schon, Regengüsse; lebhafte östliche und nordöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad, Nachts 12 Uhr 49 Grad, Morgens 6 Uhr 47 Grad, Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Für Risse und Löcher in abseitigen Plätzen ist

Swift's Pride Wasch-Pulver

außerordentlich nützlich.



Bestellt ein Packet von Eurem Grocer und überzeugt Euch von dem Werth von Swifts Pride Waschpulver als ein gründliches Reinigungsmittel für's Haus.

Swift & Company, U. S. A.

Verlorene Jugend.

Roman von Paul Grabein.

(17. Fortsetzung.)

„Im vorliegenden Fall so, daß die betreffende Dame als eine arme Leidende vielleicht eher Mitleid als Verachtung verdient — im Allgemeinen, daß man, ehe man verurtheilt, erst recht genau prüfen soll — vor Allem sich selbst. Verachten ist mitunter ein sehr bequemes Auskunftsmittel, um sich von eigener Schuld loszusprechen!"

„Dem kann ich nur voll beipflichten", fest entgegnete es Wigand. „Sie dürfen im übrigen aber ganz beruhigt sein, gnädige Frau. Die betreffende Dame ist, wenn auch gewiß leidend, doch voll verantwortlich für ihre Handlungen. Sie müssen mir als Arzt schon ein maßgebendes Urtheil darüber gestatten." Mit leiser Ironie verbeugte er sich leicht zu Ursula hin. „Und was Ihre Forderungen in ihrer Allgemeinheit anlangt, meine gnädige Frau, so seien Sie überzeugt, ich habe noch nie in meinem Leben ohne hinreichenden Grund verurtheilt — niemals! Wen meine Verachtung traf, der hat sie verdient! Wenn Sie mich kennen würden, meine gnädige Frau", furchtbar klangen die kaltgrausamen Worte an Ursulas Ohr, „so würden Sie auch wissen, daß es nicht meine Art ist, eigene Schuld an Anderen zu büßen. Wo ich gefehlt habe, da suche ich auf's Ernsteste wieder gutzumachen. Mitunter freilich wird einem die Möglichkeit dazu auf harte Art abgeschnitten" — ein eherner Blick traf sie — „dann ist man ja wohl aber nicht gut verantwortlich zu machen, nicht wahr, meine gnädige Frau? Sehen Sie, das ist so meine Auffassung von der Sache. Aber Pardon, meine Herrschaften, daß ich Sie hier über Moraltheorien dozire", wandte er sich lächelnd, in wieder leichterem Ton, an die Anderen. „Ich habe, wie es scheint, wirklich meinen Beruf verfehlt! — Uebrigens Ihnen, mein Prinz, könnte eine kleine Moralpauke wirklich nichts schaden", scherzhaft drohte er zu dem jungen Berger hinüber. „Was waren denn das heut' wieder für Exzesse?"

„Exzesse — ich?" Berger heuchelte die Unschuld eines harmlosen Babys.

„Wollen Sie auch noch leugnen? Sie sind ja ein ganz raffinirter Verbrecher! Wie war's denn mit dem Sektfrühschoppen drunten in der ‚Tonhalle?'"

„Ach so! Mein Gott, das eine Glas! Daran hab' ich schon gar nicht mehr gedacht."

„Nun, nach dem Bericht des Kollegen Thiery ist's nicht bei dem einen geblieben, mein Verehrtester!"

„Hat also der Doktor wirklich gepetzt? So 'ne Niedertracht!" entrüstete sich der ertappte Sünder.

„Ja, ja — wir haben hier einen wohlorganisirten Ueberwachungsdienst für unsere Kantonisten!" scherzte Wigand und erhob sich. „Also seien Sie hübsch folgsam. Gott sei Dank, daß wir aber nicht lauter solche böse Buben haben, wie Sie, sondern auch brave Patienten, die uns Freude machen!" Er nickte lächelnd zu Fräulein Zindler hinüber, die mit schwärmerischen Augen, über das Lob strahlend, zu ihm aufblickte. „Die Damen sind überhaupt viel besser — da hat man doch noch Erfolge! Passen Sie auf, Fräulein Zindler, bald können wir Sie nach Hause schicken — kerngesund!" Herzlich schüttelte er ihr zum Abschied die Hand, ebenso sich auch von dem jungen Berger verabschiedend. Dann machte er Ursula eine formelle Verbeugung und ging weiter, seinen Repräsentantenpflichten nachzukommen.

* * *

Ein paar Stunden waren hingegangen; eine heitere, fast animirte Stimmung hatte sich der meisten Theilnehmer an der Abendunterhaltung bemächtigt. Nur Ursula war in ernster, fast düsterer Stimmung geblieben. Alle liebenswürdigen Versuche Frl. Zindlers, sie aufzuheitern, waren vergeblich geblieben.

„Herzlichen Dank, Kleinchen! Sie meinen es so rührend gut!" Dankbar hatte Ursula ihre Rechte gedrückt. „Aber geben Sie sich keine Mühe mit mir — es wird heute doch nichts mehr. Ich hab' so meine Tage, wo meine Nerven völlig versagen — da hilft Alles nichts. Lassen Sie sich nur nicht in Ihrer guten Laune stören! Ich muß übrigens auch endlich einmal nach meinem Mann sehen. Für ihn ist es nicht gut, zu lange zu bleiben. — Also auf Wiedersehen, Kleinchen!"

Ursula verließ ihren Platz und begann wirklich in den Nebenräumen nach Drenck zu suchen. Endlich entdeckte sie ihn ganz hinten, in einer gemüthlichen Nische des Billardzimmers mit mehreren Herren am Tisch beim Kartenspiel.

Drenck war so vertieft in sein Spiel, daß er ihre Annäherung gar nicht bemerkte; erst nun, wo sie ihn leise anrief, sah er auf. Ursula hatte im Herantreten wahrgenommen, daß die Herren jeder ein Häufchen Geld, darunter auch Goldstücke, vor sich liegen hatten; anstatt des harmlosen Whist hatten sie also ein Hazardspiel gewählt. Voller Besorgniß sah dann auch Ursula, wie Freds Wangen vom Spiel erregt glühten, ein weiterer Blick zeigte ihr eine größere Anzahl Weinflaschen auf einem Nebentischchen — sicherlich hatte auch ihr Mann davon schon mehr als ein oder zwei Glas getrunken.

Von plötzlicher Angst getrieben, trat sie schnell auf die Spieler zu — sie kannte die Herren flüchtig — als Hausgenossen — und ihre Worte, die scherzhaft klingen sollten, verriethen die geheime Aufregung.

„Also hier muß man Dich finden, Freundchen! Das ist ja ein reizendes Buen Retiro! Aber nun ist's genug, meine Herren, geben Sie mir den treulosen Gatten wieder, den Sie mir lange genug entzogen haben!"

„Ah, die gnädigste Frau! Charmant!" Ritterlich sprang der Rittmeister sofort auf, und auch die anderen beiden Herren warfen die Karten auf den Tisch, um die dazukommende Dame zu begrüßen. Aber das war nicht nach Drencks Geschmack. Er hatte in der letzten Viertelstunde anhaltend Pech gehabt, und nun, wo er zum ersten Male eine große Karte hatte, kam natürlich seine Frau und verdarb ihm Alles!

Aergerlich warf er die Karten auf den Tisch, und mit unverhohlenem Unmuth rief er seiner Frau zu.

„Mein Gott, ich hatte Dir doch gesagt, daß ich ein Spielchen machen wollte! Nun hast Du mir glücklich den großen Schlag verpfuscht!"

Eine feine Röthe stieg in Ursulas Gesicht; sie schämte sich des Gatten vor den anderen Herren, hatte sie doch nur zu gut den verwunderten Blick aufgefangen, den der Rittmeister eben zu ihm hinübersandte.

„Verzeih, Schatz! Das konnte ich ja natürlich nicht ahnen", sie sprach es mit fast ängstlicher Weichheit des Tons, nur um ihn nicht noch mehr zu reizen. „Aber ich habe wirklich über zwei Stunden dort allein gesessen."

„Na so ein Missethäter!" scherzte der alte Geheimrath, jovial Drenck mit dem Zeigefinger drohend.

„Mein Gott, Du warst doch in angenehmer Gesellschaft!" warf dieser noch immer grollend ein.

„Wir hören selbstverständlich sofort auf", versicherte galant der Rittmeister und zog einladend einen Stuhl heran. „Wollen uns gnädigste Frau nicht die Ehre erweisen?"

„Aufhören? Nein, Herrschaften, davon steht nichts geschrieben! Ich will meine Revanche haben!"

Mit Nachdruck und einer drohenden Schärfe im Ton warf es Drenck hin.

Ursula kannte diesen Ton nur zu gut: So sprach er immer, wenn er etwas getrunken hatte, und jetzt gehörte ja schon wenig dazu, ihn aus seiner Selbstbeherrschung zu bringen. Mit einer heftigen Bewegung lehnte sie daher die Einladung des Rittmeisters ab; sie wollte sich nicht vielleicht noch einer öffentlichen Beleidigung durch ihren Gatten aussetzen, der sie eben mit einem so bösen, funkelnden Blick angesehen hatte.

„Vielen Dank, aber ich will doch die Herren nicht stören — vielleicht später, zu gelegener Zeit!" und eilends entfernte sie sich wieder.

Mit einem todtunglücklichen Gefühl schritt Ursula dahin. In ihrer entsetzlichen Vereinsamung zwischen all den fremden Leuten hier hatte sie sich zu dem Gatten, dem einzigen, den sie noch als Zufluchtsort wußte, flüchten wollen — und das war der Empfang gewesen! Ach, sie hätte sich verkriechen mögen, irgend in einen dunklen Winkel und weinen, weinen! Mein Gott wie unsäglich verlassen war sie doch!

Schon wollte sie sich hinausstehlen aus der Gesellschaft, vor all den neugierig kalt sprühenden Blicken, hin auf ihr stilles Zimmer und sich dort einriegeln, aber da fiel ihr mit einem Male wieder ein: Drenck! Sie durfte ihn ja nicht da unten allein lassen — am wenigsten in der Stimmung, in der er sich jetzt gerade befand!

Aber wie ihn vor Unheil bewahren? Ihr Warnen fruchtete ja nichts, reizte ihn nur vielmehr. Ja, wenn sie hier nur einen Menschen gekannt hätte, dessen Hilfe sie hätte in Anspruch nehmen können — einen Menschen von Energie und Autorität! Aber sie hatte ja Niemand, Niemand!

In ihrer Herzensangst ließ Ursula die Blicke von der Saalthür aus, wo sie stand, mechanisch durch den großen Saal schweifen, als ob ihr vielleicht doch da ein rettender Engel erscheinen könnte; doch vergeblich blieb ihr Suchen. Verzweiflung wollte sie allmählich beschleichen — inzwischen verrann ja Minute auf Minute. Fred trank vielleicht in seinem Aerger jetzt erst gerade darauf los, und das schwerste Unheil zog so über ihnen beiden herauf — da fiel Ursulas Blick plötzlich auf einen Herrn, der gerade in dem Gang der Veranda, wo sie stand, auf sie zugeschritten kam: Wigand.

Ursulas erste unwillkürliche Regung war die, ihm schnell auszuweichen, aber im selben Augenblick durchzuckte sie ein Gedanke, ihr selbst unverständlich und doch zwingend, unabweislich: Er mußte ihr helfen, Fred zu bewahren — er, der Arzt des Hauses mit dem Gewicht seiner Autorität! Und wenn auch zu gleicher Zeit ihr Stolz sich dagegen aufbäumte, die Angst dieser Stunde zwang alles Andere nieder. Sie sah eben jetzt nicht den Menschen, sondern nur den Arzt in ihm, vor dem ja so oft jede Scheu nothgedrungen sich legen muß.

So trat sie denn mit einigen hastigen Schritten, damit sie ihn noch hier draußen auf dem menschenleeren Gange sprechen konnte, auf Wigand zu. Diese unerwartete, plötzliche Annäherung machte ihn so bestürzt, daß er sich jäh verfärbte: Was wollte sie von ihm? Er hörte sein Herz heftig schlagen, wie sie nun das Wort, hastig und doch stockend sprechend, an ihn richtete:

„Verzeihen Sie" — das lächerlich formelle „Herr Doktor" wollte ihr hier, ohne Zwang vor den Zeugen, nicht über die Lippen — „aber ich brauche ihren ärztlichen Beistand, oder, richtiger gesagt, mein Mann. Sie wissen ja selbst am besten, wie gefährlich für ihn auch der kleinste Exzeß werden kann, und er hat sich hier festgesetzt mit anderen Herren beim Spiel und Wein! Ich habe leider nicht die Macht, ihn fortzubringen" — all ihr Unglück verrieth sich in dem bitteren Klang dieser wenigen Worte — „bitte, thun Sie es! Wenn irgend möglich in scherzhafter Form, im Nothfall aber mit voller Energie. Aehnliche Vorfälle haben ihm schon schwersten Schaden gebracht!"

Einen Augenblick hatte Wigand ein Gefühl bitterer Enttäuschung durchzuckt: Narr, der er war! Daß er hatte wähnen können, sie wollte ihn ansprechen, um ein Wort der Aufklärung, der Entschuldigung, ja vielleicht eine Bitte um Verzeihung in unbewachtem Moment an ihn zu richten! Dann aber hatte gleich dies Gefühl einem anderen Platz gemacht. Sie appellirte an den Arzt in ihm, da hatte alle persönliche Empfindlichkeit zu schweigen! Und mit ernster Aufmerksamkeit hatte er so ihre Worte angehört, die Blicke fest auf ihre vor geheimer Erregung zitternden Züge heftend. Er sah in ihr jetzt nur die hilfesuchende, bedauernswerthe Frau eines Patienten, der sein ärztliches Interesse gebührte.

„Wo sitzt Ihr Herr Gemahl?"

Seine kurzen Worte mit der daraus klingenden festen Entschlossenheit flößten Ursula unwillkürlich ein Gefühl des Trostes ein. Sie hatte sofort die Gewißheit, er war der Mann, zu helfen, und zwar unverzüglich.

„Hinten im Billardsaal."

„Gut! — Gehen Sie, bitte, immer voraus auf Ihr Zimmer; in zehn Minuten haben Sie Ihren Herrn Gemahl spätestens oben."

Mit einer leichten Verbeugung verabschiedete Wigand sich kurz von ihr und eilte schnell dem bezeichneten Raume zu. Gesenkten Hauptes schritt Ursula Drenck ihrerseits die Treppe zu ihrem Zimmer hinauf, wie er sie geheißen hatte. Ihr war ganz seltsam zumuthe. Eigentlich wollte sie sich empört auflehnen über seine knappe, befehlende Art, mit der er auch über sie verfügte; aber, sonderbar, sie konnte nicht! War es nur ihre Abgespanntheit nach all den Erregungen des heutigen Abends? Sie hätte sich jedenfalls über sich selbst ärgern können, daß sie sein Dirigiren so ruhig hinnahm, ja, daß es ihr fast wohlthat, mit fester Hand so geleitet zu werden — mit einer Hand, von der man wußte, sie that das Richtige, und brachte es kraftvoll zum guten Ende.

Wigand hatte auf dem Wege zu Drencks Tisch rasch ein paar informirende Worte mit dem Kellner am Büfett gesprochen, nun trat er an den Spieltisch.

„Bon soir, messieurs! Ah, beim Spielchen? Das ist recht! Aber selbstverständlich doch bei einem soliden kleinen Skat oder Whist, Herr Rittmeister, nicht?" Er ließ sich gemüthlich auf dem Polster der Nischenbank neben dem Angeredeten nieder. „Na, Sie kennen ja unsere Hausgesetze als alter Stammgast und wissen, daß auf aufregende Hazardspiele die Todesstrafe steht!" scherzte er anscheinend ganz harmlos.

„Aber selbstverständlich, Doktorchen!" bestätigte im Biedermannston der Rittmeister, während er zugleich, aber verstohlen, seinen Komplicen zublinzelte. „Wir haben hier blos einen kleinen Pfennigskat gemacht." Rasch ließ er den Geldhaufen vor sich mit den verrätherischen Goldfüchsen in seiner Hosentasche verschwinden, während der Geheimrath verständnißvoll ein Gleiches that und schnell das zweite Spiel der Karten möglich unauffällig wegeskamotirte.

(Fortsetzung folgt.)

DR. C. PUSHECK,

192 Washington Str.,

nahe 5 Avenue.

Behandelt alle Krankheiten nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration, und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Viele Krankheiten

sind die Folge von

Leberleiden

wie

Unordnungen des Magens, Biliösität, Kopfweh, Appetitlosigkeit.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

erleichtern das System und kuriren.

Lokalbericht.

Ausgesperrt.

Sondersitzung in den Räumen des Schulraths wird verhindert.

Pläne der „Sieben".

Sie beabsichtigen, den Anwalt der Schulbehörde mit der Vertheidigung ihrer Aemter zu beauftragen. — Schaffung eines neuen Boulevardsystems.

Die angekündigten Versuche der sieben abgesetzten Schulkommissäre, den heutigen Sitzungen der verschiedenen schulräthlichen Ausschüsse beizuwohnen, als ob nichts vorgefallen sei, und heute Abend eine Sondersitzung des Schulraths abzuhalten, die sie selbst einberufen haben, dürfte die an und für sich schon komplizirte Lage noch schwieriger gestalten. Der Versuch, den Sitzungssaal des Schulraths für die Sitzung zu benutzen, wird vielleicht fehlschlagen, da den abgesetzten Kommissären der Zutritt verweigert werden mag. Die Erlaubniß zur Benutzung der Räume des Schulraths wird vom Geschäftsleiter der Behörde, Guilford, ertheilt, der auf die Empfehlung des Schulsuperintenden Cooley hin handelt. Diese haben die abgesetzten Kommissäre natürlich kaum zu erwarten. Der Zweck des Schrittes ist, wie ihr Anwalt erklärte, Mayor Busse zu einem Schritt zu veranlassen, der die Erhebung einer Klage ermöglicht, was bis jetzt noch nicht möglich ist.

Die Sondersitzung erfolgt gemäß der Verordnung des Schulraths, daß fünf Mitglieder eine solche einberufen können. Das Einberufungsschreiben ist von den Herren Louis F. Post, Raymond Robins, Wiley W. Mills, Dr. DeBey und John J. Hayes unterzeichnet, wurde aber nicht vom Sekretär des Schulraths, Larson, ausgeschickt, sondern von den fünf Kommissären selbst. In der Sitzung soll eine Resolution zur Annahme vorgelegt werden, daß der Anwalt des Schulraths alle Versuche, die angeblich widerrechtlich abgesetzten Mitglieder durch andere zu ersetzen, energisch bekämpfen und die nöthigen gerichtlichen Schritte ergreifen soll.

Da zur Abhaltung einer Sitzung die Anwesenheit von 11 Mitgliedern des Schulraths nöthig ist, so müssen die sieben abgesetzten Kommissäre versuchen, noch vier Mitglieder zur Stelle zu schaffen. Es wird angenommen, daß Dr. Guerin und John C. Harding sich sicher einfinden werden. Auch Frl. Jane Addams und Frau Emmons Blaine sind besonders ersucht worden, sich ja einzustellen. Sollten sie ablehnen, so könnte eine Sitzung nicht stattfinden wegen Mangels eines „Quorums".

Mayor Busse nahm die Nachricht von der Sondersitzung mit Gleichmuth auf und erklärte, daß es nicht seine Sache sei, was die abgesetzten Kommissär thäten. Sie könnten keine Sondersitzung einberufen, da sie nicht mehr Mitglieder des Schulraths seien. Auch die angebliche Sitzung am Mittwoch habe keine Bedeutung, da kein Quorum vorhanden gewesen sei trotz der gegentheiligen Entscheidung des Präsidenten. In gleichem Sinne sprach sich auch Korporationsanwalt Brundage aus.

Neues Boulevard-System.

Verbindung der Parks und Spielplätze der Süd- und Westseite der Stadt durch Boulevards ist der Plan einer Anzahl Verschönerungsvereine der Südseite, der in der nächsten Sitzung des Stadtraths von Ald. A. J. Fisher von der 32. Ward dem Stadtrath vorgelegt werden wird. Es besteht die Absicht zwischen den verschiedenen Parks der Südseite Boulevards als Verbindungsstraßen herzustellen und dieses Boulevardsystem mittels eines Boulevards mit dem Parksystem der Westseite zu verbinden. Zu diesem Zwecke ist die Anlegung von Boulevards von acht Meilen Länge nöthig. Um den Plan durchzuführen, ist es unumgänglich, die Zustimmung der Grundeigenthümer an den betr. Straßen zu erlangen, und eine Ordinanz zur Annahme zu bringen, welche die betr. Straßen der Südpark-Behörde zur Anlegung und Instandhaltung der Boulevards überweist.

Parkbehörde antwortet.

Die Südpark-Behörde reichte gestern ihre Antwort auf die Klage ein, die A. Montgomery Ward im Superiorgericht gegen die Errichtung eines Museums am Seeufer, für das der verstorbene Marshall Field ein Vermächtniß hinterlassen hat, eingereicht hatte. Gleich dem Aufsichtsrath des Field-Museums erklärte die Behörde, daß die Errichtung eines Museums im Interesse des großen Publikums erfolgt und daher völlig mit den Absichten in Einklang steht, welche zur Schaffung des Grant-Park geführt haben. Außerdem werde die Aufführung von Gebäuden für Verwaltungszwecke, wie Gewächshäusern, Kraftwerken usw. im Parke selbst nöthig werden.

Sherman lehnt ab.

Vizegouverneur Lawrence Y. Sherman lehnte gestern die Ernennung zum Mitglied der Kommission zur Erledigung von Ansprüchen, die auf Grund des spanisch-amerikanischen Krieges erhoben werden, ab und erklärte sich gleichzeitig für die Nomination Joseph G. Cannons von Danville, des Sprechers des Kongresses, zum Präsidentschaftskandidaten. Senator Hopkins, der zusammen mit Senator Cullom die Stellung für Sherman sicherte, war gestern Abend von dem Schritt Shermans überrascht, wollte sich aber nicht äußern. Die Weigerung des Vizegouverneurs ist für die beiden Senatoren sehr unangenehm, da sie sich alle Mühe gegeben haben, die Ernennung durchzusetzen.

Beamtenwahl.

Der Deutsche Republikanische Bürger-Klub der 5. Ward hielt eine jährliche Versammlung und Beamten-Wahl am 18. Mai ab und erwählte folgende Beamte: Thomas Schäfer, Präs.; 1. Vizepräs., H. Dieling; 2. Vizepräs., C. Klemow; Prot. Sekr., Chas. Kleidon; Fin.-Sekr., John Lenzen; Schatzmeister, John Kleidon. Es wurde beschlossen, den Klub dem Deutschen Republikanischen Zentral-Verein von Cook County anzugliedern.

Leset die „Sonntagpost".

Es mag etwas unwahrscheinlich klingen, aber es ist trotzdem eine Thatsache, daß es heute in Amerika nur wenige Läden gibt, welche solche Werthe in blauen Serge- und Muster-Anzügen bieten, wie wir sie als Spezialität offeriren zu

$10 $12 & $15

Es ist ein gewöhnlicher Gebrauch, Anzüge wie diese für $3 bis $5 mehr zu verkaufen, aber wir lassen uns durch keine landesübliche Gewohnheit davon abhalten, die Preise nach unseren eigenen Ideen des Werthegebens anzusetzen. Morgen habt ihr eine gute Gelegenheit, dies näher zu untersuchen.

Yondorf's

BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts."

Offen Sonntag bis Mittag.

Schluß-Feuerverkauf-Bargains

$50 kaufen heute ein — Piano. —

Müssen sofort verkauft werden Wir haben Waggon-Ladungen von neuen Instrumenten unterwegs und der ganze Vorrath von unserem kürzlichen Feuer muß verkauft werden, um Platz für neue Sendungen zu schaffen. Die riesige Herabsetzung an diesen Instrumenten kommt nicht aus unseren Taschen — es ist der Verlust der Versicherungs-Gesellschaften. Die meisten dieser hochfeinen Instrumente sind nicht im Geringsten beschädigt worden. Wenn Ihr beabsichtigt, ein Piano zu kaufen .....

Jetzt ist die Zeit!

Hier ist Eure Gelegenheit. Mehr wie 500 Pianos zur Auswahl. Pianos in diesen speziellen Bargain-Listen schließen jene unserer regulären und ausschließl. Sorten ein.

Diese Pianos zu Feuerverkaufs-Preisen verkauft

Newton	Knabe	Smith & Barnes	Hallet & Davis
Heller	Davis & Son	Fischer	Brewster
Rudolf			
Krakauer	Emerson	Schaff	Steinway

Spez. Upright Pianos (1907 Muster) garantirt

	Regul. Preis	Feuer-Verkfspr.
2 Ivers & Pond	500.00	248.00
1 Smith & Nixon	600.00	350.00
1 Winter & Co.	450.00	235.00
2 Mehlin & Sons	550.00	290.00

Grand Pianos (1907 Muster) garantirt

	Regul. Preis	Feuer-Verkfspr.
2 Smith & Nixon (garantirt)	1,000.00	455.00
1 Mehlin & Son (garantirt)	900.00	435.00
1 Ivers & Pond (garantirt)	750.00	490.00

Inside Player Pianos (1907 Muster)

	Regul. Preis	Feuer-Verkfspr.
1 Regina Inside Spieler	750.00	215.00
1 Winter & Co. Inside Spieler	800.00	420.00

Regina Musik-Dosen, Sprech-Maschinen — Räumung des ganzen Feuerverkauf-Lagers zu .... $10 aufw.

Musik-Noten — Hunderte der neuesten populären Stücke, alles enthaltend bis 50c, dieser Verkauf..... 10c

Wir verkaufen auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen

HEALY MUSIC CO.

212 WABASH AVENUE. Zweig-Laden: 561 W. Madison Str.

The Lynn Schuh-Laden

(Ausschließlich für Damen)

ist jetzt eröffnet!

Bessere Werthe! Neueste Moden! Dauerhafte Schuhe!

$3, $4 und $5 Werthe, zu unserem Fabrik-Preis....... **$2 und $2.50**

Wir ersuchen um Eure Kundschaft und garantiren, Euch völlig zu befriedigen.

SINSHEIMER,

Früher 375 Blue Island Ave. 241 Ost North Ave.

Zimmer 44 Mentor Gebäude, State und Monroe Straße.

5,10,17,24mai

Brand im Getreidespeicher.

John Voß, ein Wächter im Getreidespeicher an West 12. und Rockwell Str., hörte heute früh auf dem ersten Stockwerk eine leichte Explosion und sah gleich darauf Flammen unter dem Getreide im Südwestende des Raumes. Ehe die von Voß alarmirte Feuerwehr kam, hatten die Flammen die Wand der Abtheilung durchbrochen, so daß Gefahr der Ausbreitung des Feuers auf andere Abtheilungen bestand. Nachdem eine Stunde lang fruchtlos Wasser gespritzt worden war, riß die Feuerwehr die Wände der Abtheilung nieder und schaufelte Tonnen von Getreide in's Freie. Das Feuer scheint durch Selbstentzündung entstanden zu sein und richtete $800 Schaden an. Es dauerte zwei Stunden, bis der Brand gelöscht war.

Die Detektives Garrity und Mooney sahen heute Rauch aus dem einstöckigen Häuschen 2333 W. 50. Place dringen, schlugen die Thür ein und sahen Henry Glaser, einen hülflosen Greis, von Rauch und Flammen eingehüllt, in seinem Bett liegen. Mit eigener Lebensgefahr trugen sie Glaser, der bereits schwere Brandwunden erlitten hatte, in das Haus eines Nachbars, wo ihm ärztliche Hilfe zu Theil wurde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kein Geld für Landschwindelverfolgung!

Moscow, Idaho, 24. Mai. Bundesdistriktsanwalt Ruick theilte im Gerichtshof mit, er habe aus Washington Nachricht erhalten, daß es für die Regierung unmöglich sein werde, noch mehr Landschwindelfälle von Idaho in dem jetzigen Gerichtstermin zu verfolgen, da die diesbezüglichen Geldbewilligungen sogut wie erschöpft seien. Es sei sogar zweifelhaft, ob die Regierung sich noch in den, von Boise aus erhobenen Anklagen eine Verfolgung leisten könne.

Von „Yeggmen" terrorisirt.

Rochester, N. Y., 24. Mai. Die Ortschaft Hornell wurde heute Vormittag von einer Bande „Yeggmen" (streitbare Landstreicher) terrorisirt. Nachtwächter John Hendy erhielt tödliche Schußwunden, Nachtwächter Thomas Kelly wurde furchtbar durchgeschlagen, und noch andere wurden verletzt. Zwei von der Bande wurden geschossen, und drei „Yeggmen" wurden verhaftet.

Ausland.

Unglück mit Torpedo

Auf dem Panzerschiff „Aegir". — Polenblatt gibt Niederlage im Schulstreik zu. — Die Hamburger Arbeitswirren. — Bahnunfall in Wien mit 18 Verletzten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Mai. Das tonangebende Polenblatt „Lech" in Gnesen gibt jetzt die gänzliche Niederlage des Schulstreiks in der Ostmark zu. Es bezeichnet das Ergebniß als die Folge der Uebermacht des preußischen Staats. Trotzdem ist die Zeitung der Ansicht, daß die nationale Moral der Polen durch die Streikbewegung eine Stärkung erfahren habe, und sie verleiht der Hoffnung Ausdruck, daß ein besseres Ergebniß erzielt werde, wenn man die Obstruktion über kurz oder lang wiederhole.

Wie aus Danzig gemeldet wird, hat sich auf dem Küstenpanzerschiff „Aegir" ein beklagenswerther Unfall ereignet. Es wurden die Vorbereitungen zu einer Schießübung getroffen, als während des Aufpumpens ein Torpedo platzte. Ein Mann der Besatzung wurde auf der Stelle getödtet, zwei trugen schwere Verletzungen davon.

Fürst Bülow wird, wie verlautet, den Sommer im Semmering verbringen und nicht in Norderney, wie es ursprünglich im Plan gewesen. Angeblich hat der Kanzler bereits eine Wohnung in dem österreichischen Alpenorte belegt, der wegen der außerordentlichen Schönheit der Gegend und seines heilkräftigen, nervenstärkenden Klimas zahlreich besucht zu werden pflegt.

General d. Inf. v. Woyrsch, kommandirender General des VI. Armeekorps in Breslau, glitt auf seinem Spaziergang aus und brach den linken Knöchel. Die Verletzung dürfte ihn geraume Zeit vom aktiven Dienst fernhalten. General v. Woyrsch steht im 61. Lebensjahr.

Es verlautet, daß der, während der Kolonialskandalenthüllungen vielgenannte Major Fischer vom Oberkommando der Schutztruppen pensionirt werden wird.

In Hamburg begegnet der neue Seeleutestreik keiner Sympathie. Allgemein wird die Ansicht ausgesprochen, die Seeleute hätten mit ihrer Entscheidung warten können, bis sie vom Rhederverein eine Antwort auf ihre Forderungen erhalten hätten, die namentlich eine Erhöhung des Lohnes für Ueberzeit betreffen.

Laut Meldung aus Karlsbad ist dort der Direktor des hiesigen Passage-Theaters, Theodor Rosenfeld, aus dem Leben geschieden. Er war ehemals mit seinem Bruder Karl „Manager" der Liliputaner, die auch in den Ver. Staaten auftraten.

Wien, 24. Mai. Ein beklagenswerthes Unglück ereignete sich unweit des hiesigen Hauptbahnhofs. Infolge falscher Weichenstellung fuhr ein Personenzug in einen Güterzug hinein. Nicht weniger, als 18 Personen haben schwere Verletzungen erlitten.

Aufsehen erregt eine gerichtliche Klage der Frau Emilie Beck gegen den Fürsten Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen. Es handelt sich um die Rückgabe eines Sparkassenbuchs von 28,000 Kronen, welches beschlagnamt wurde, um die Unterschlagungen ihres Gatten zu decken. Die Klägerin behauptet, daß sowohl der Vertreter des Fürsten wie auch die Beamten der Gewerkschaft „Triumph" ihr die Rückgabe des Sparkassenbuchs versprochen hätten.

Nach neuester Meldung aus Budapest verharrt Handelsminister Franz v. Kossuth auf seinem Standpunkt gegenüber der, wider die Streiks von Eisenbahnern gerichteten Gesetzesvorlage, durch welche zugleich das Magyarische zur vorschriftsmäßigen Dienstsprache gemacht wird. Im zuständigen Komite des Abgeordnetenhauses lehnte er nochmals auf das Entschiedenste die Forderungen der kroatischen Abgeordneten ab. In ganz Kroatien ist die Erregung im Wachsen begriffen.

Die Meinung von Tausenden

von geheilten Leuten sollte bei Leidenden von Magen-, Leber- und Eingeweide-Beschwerden Gewicht haben, und wenn das der Fall, solltet Ihr keine Minute länger zögern, eine Flasche

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu holen. Es hat die Anderen geheilt und wird auch in Eurem Fall nicht versagen. Gegen saures Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Kopfweh, schlechten Appetit, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, weibliche Leiden oder Malaria ist es unübertrefflich. Alle Apotheker.

Alle Substanzen, welche für die körperliche Widerstandsfähigkeit und Ausdauer nöthig sind, können in entsprechendem Verhältnis im Soda Cracker gefunden werden.

Uneeda Biscuit

ist der vollkommene Soda Cracker, frisch, rein, geschmackvoll, mit aller knusperigen und flockigen Güte präservirt.

5¢ In staubfreien, vor Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Stichwahlen in Oesterreich.

Weitere Erfolge der Sozialisten.

Wien, 24. Mai. Soweit sich erkennen läßt, wird sich die Zusammensetzung des österreichischen Abgeordnetenhauses durch die gestrigen Stichwahlen nicht wesentlich verändern. Die Christlichsozialen oder Antisemiten erzielten dabei keine so großen Erfolge, wie sie erwartet hatten; dagegen gingen die Erfolge der Sozialisten über ihre eigenen Erwartungen hinaus. Der Christlichsoziale Schneider, welcher lange dem Haus angehörte, wurde von dem Sozialisten Dr. v. Standhall geschlagen. Der Alldeutsche Wolff kam doch in der Stichwahl durch, aber nur, weil die Christlichsozialen, seine vormaligen bittersten Feinde, ihn unterstützten, um den Sozialisten nicht „hineinkommen" zu lassen.

Die deutsche Volkspartei und die Jungtschechen machten in einem bescheidenen Maße die Einbuße wieder gut, die sie bei den Hauptwahlen erlitten.

6 Stichwahlen waren in Wien erforderlich, und dabei wurden 2 Sozialisten, 2 Christlichsoziale und 2 Deutschfreisinnige gewählt.

In Graz wurde der Eisenbahnminister Dr. Derschatt gewählt, in Böhmen der Graf Steunenberg. Die meisten Adelskandidaten aber fielen durch.

War die Schuld des Kapitäns.

Hamburg, 24. Mai. Das Admiralitätsgericht dahier hat einen Wahrspruch abgegeben, wonach das Zugrundegehen des Dampfers „Prinzessin Viktoria Luise", von der Hamburg-Amerika-Linie, bei Kingston, Jamaika, darauf zurückzuführen ist, daß der Kapitän Brunswig ein Lichtsignal mit einem anderen verwechselte und zu einer Zeit, wo er dies nicht hätte thun sollen, Volldampf aufrechterhielt. Auch habe der Kapitän seine Pflicht vernachlässigt, indem er, als das Schiff auf die Klippen gelaufen war, sich in seine Kabine einschloß und Selbstmord beging, statt das Schiff und die Passagiere zu retten zu suchen. (Letztere aber wurden ohnedies sämmtlich in Sicherheit gebracht.)

Altes Märchen aufgewärmt.

London, 24. Mai. Der Berliner Korrespondent der Londoner „Daily Mail" meldet auf's Neue, daß Prinz Eitelfriedrich, der zweite Sohn des Kaisers Wilhelm, dazu bestimmt sei, künftig König von Ungarn zu werden. Diese Vermuthung hat auch neue Nahrung dadurch gefunden, daß Freiherr v. Mirbach, Kämmerer im Haushalt der Kaiserin, derzeit in Budapest ist. Derselbe soll dort auch zugegeben haben, daß der Prinz ungarisch spricht.

(Frhr. v. Mirbach ist, anderen Meldungen zufolge, einfach auf der Reise nach Korfu, in Verbindung mit dem Ankauf der Villa Achilleion für die deutsche Kaiserin.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 10 der 13 Ausbrecher aus dem Arbeitshaus in Toledo, O., sind wieder eingefangen.

— Eine Nationalkonvention von Landstreichern fand in Chippewa Falls, Wis. statt.

— Durch Rauch erstickten zwei Personen bei einem Brand im „Metropolitan Hotel" zu Utica, N. Y.

— Der New Yorker Staatssenat hieß ein Gesetz betreffs einer Zweicents-Bahnfahrrate ebenfalls gut.

— In Marshall, Mich., wurde der Methodistenprediger Dr. Taylor verhaftet, weil er Barsche zur Schonzeit gefangen.

— Zu Ende ist der Frachthantirerstreik in Buffalo. Die Arbeiter erhalten eine Lohnerhöhung um 3 Cents pro Stunde.

— Auf den, in New York von Liverpool eingetroffenen Dampfer „Teutonic" hatte es kurze Zeit in einer der Prachtkajüten gebrannt.

— Der Gouverneur von Portoriko ersuchte die Zivildienstkommission der Ver. Staaten um Zusendung eines Sachverständigen, um auch dort das Zivildienstsystem einzuführen.

— In New York wurde der 21jährige Henry Becker unter den Verdacht verhaftet, den Lustmord an der 15jährigen Amalia Staffeldt bei Elmhurst, L. J., verübt zu haben.

— Eine Woche nach der Feier seiner goldenen Hochzeit erschoß sich in St. Louis der 73jährige Bürgerkriegveteran Kapt. Mohrstadt, 25 Jahre lang Geschäftsführer des „Anzeiger".

— Die „Railroad Gazette" in New York, offizielles Organ der Eisenbahngesellschaften, erneuert die Anschuldigung gegen den Stahl-„Trust", aus Gewinngier schlechte Schienen zu liefern, die leicht brechen!

— In New York wurde der frühere Straßenbahnkondukteur John Bell schuldig gesprochen, Dr. Townsend ermordet zu haben, und zum Tode verurtheilt. Der Doktor hatte Bell's Gattin behandelt, welche starb, als sie Mutter geworden.

— In Concord, N. H., begann der Gerichtsstreit über die Frage, ob das Eigenthum der Mrs. Baker-Eddy, Begründerin der Christlichen Wissenschaft, von drei klägerischen Trustees, statt von ihren „nächsten Freunden" verwaltet werden soll.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — New York 2, Chicago 5; Brooklyn 0, Cincinnati 3; Philadelphia 3, Pittsburg 0; Boston 1, St. Louis 4.—„American League"—Detroit 10, Washington 0; St. Louis 6, Boston 0; Cleveland 5, Philadelphia 0.

Ausland.

— Die Hungersnoth in China hat sich infolge des Reifwerdens des Getreides gemildert.

— Bei einer Anzahl russischer Studenten in Berlin wurde gehaussucht. 10 Verhaftungen.

— Sogar der Bruder des Schah, Gouverneur von Luristan, hat sich den persischen Revolutionären angeschlossen.

— Der Schiffsbesitzerverband in Hamburg lehnte es ab, mit den streikenden Mitgliedern der Seemannsunion zu unterhandeln.

— Grubenstreikunruhen werden aus Johannesburg, Transvaal, gemeldet. 1000 Mann Reichstruppen sind dort eingetroffen.

— Der amtliche Bericht über den Stand der Saaten in Preußen weist eine geringe Besserung des Weizens auf, während der Bericht über den Roggen noch etwas ungünstiger lautet.

— Es heißt in Berlin, Kaiser Wilhelm werde aus der, seiner Gemahlin geschenkten Villa Achilleion, auf Korfu, das, von Kaiserin Elisabeth von Oesterreich aufgestellte Heinedenkmal nicht entfernen lassen.

— Wie aus London gemeldet, ist der italienische Sänger Caruso, einer Angabe zufolge vom Operndirektor Conried mit 4jährigem Kontrakt und einem Salär von $200,000 pro Jahr engagirt worden.

Lokalbericht.

Grauenhaftes Unglück.

Bersten einer Ammoniakröhre verursachte Tod und Verderben.

Sechs Arbeiter umgekommen.

Vierzehn Personen wurden betäubt ins Freie getragen und nach dem Provident-Hospital geschafft. — Das Rinderschlachthaus von Armour & Co. der Schauplatz.

Im Rinderschlachthaus der Firma Armour & Co. auf den Viehhöfen platzte gestern Nachmittag eine Ammoniakleitungsröhre. Die Folge war, daß durch entweichende Ammoniakdünste wahrscheinlich sechs Personen getödtet und ihrer vierzehn betäubt zu Boden gestreckt wurden. In jener Anlage waren zur Zeit mehr als 650 Angestellte beschäftigt. Und nur dem Umstande, daß zwei Werkführer die Leute zu schleuniger Flucht antrieben, ist es zu danken, daß die Explosion nicht eine größere Anzahl Opfer forderte.

Die gestrige war seit vier Monaten die dritte Ammoniakexplosion in jener Anlage. Den drei Explosionen sind insgesammt 20 Menschenleben zum Opfer gefallen.

Nachstehend eine Liste der gestrigen Opfer:

Es wurden geborgen die Leichen folgender Personen:

Craney, Martin, der unter dem Namen James Black dort vor Kurzem in Arbeit trat, 30 Jahre alt war und Nr. 4845 Elizabeth Str. wohnte.

Corneck, James, 18 Jahre alt, Nr. 4430 Honore Str.

Klinnock, Joseph, 50 Jahre alt, Nr. 4050 Lincoln Str.

Machron, Peter, 51 Jahre alt, Wohnung unbekannt.

Vermißt wurden:

Stautu, Frank; Arbeitsmarke Nr. 13270.

Stanislaw, Andrew; Arbeitsmarke Nr. 13,291.

Von den Dünsten übermannt wurden:

Albert, John, 30 Jahre alt, Nr. 1952 W. 45. Str.; verheirathet.

Budka, John, 31 Jahre alt, Nr. 4539 Paulina Str.; verheirathet.

Baraskey, Martin, 30 Jahre alt, 40. und Morgan Str.; ledig.

Hermann, Henry, 41 Jahre alt, Nr. 3611 Honore Str.; verheirathet.

Hencher, Michael, 24 Jahre alt, Nr. 4314 Ashland Ave.; ledig.

Jensky, Julius, 20 Jahre alt, Nr. 4358 Ward Str.; ledig.

Jenkins, John, 34 Jahre alt. Nr. 3337 Seeley Ave.; ledig.

Koleskie, Andrew, 35 Jahre alt, Nr. 4757 Center Ave.; verheirathet.

Lyrush, K., 29 Jahre alt, Nr. 4622 Ashland Ave.; ledig.

Methley, David, 32 Jahre alt, 45. und Paulina Str.; ledig.

Mackenzie, Neil, Nr. 4161 Halsted Straße.

Taylor, Isaac B., 59 Jahre alt, Nr. 5152 Emerald Ave., verheirathet; Werkführer im 3. Stock.

Towle, James; Werkführer im 3. Stock.

Travara, Steve, 33 Jahre alt, Nr. 3339 Morgan Str.; verheirathet.

Blieben besonnen.

Die betreffende Ammoniakleitungsröhre befand sich unter dem vierten Stock. Die entweichenden Dünste verbreiteten sich mit unheimlicher Schnelligkeit im ganzen Gebäude. Der Angestellten bemächtigte sich eine Panik. In wilder Hast stürmten sie den Ausgängen zu; viele sprangen selbst aus den Fenstern. Besonnen blieben nur die beiden Werkführer Taylor und Towle, die sich in der Nähe der Bruchstelle der Röhre befanden. Taylor drehte sofort den Hahn zu und stellte die Zufuhr von Ammoniak ab. Dann beeilte er sich, von seinem Genossen Towle thatkräftigst unterstützt, die Angestellten hinaus ins Freie zu jagen. Ehe die beiden Werkführer die frische Luft erreichen konnten, wurden sie selbst von den betäubenden Dünsten übermannt.

Schwierige Rettungsarbeit.

Inzwischen waren die Feuerwehr und die Polizei benachrichtigt worden. Bald waren vier Spritzen und zwei Wagenzüge, sowie eine Abtheilung Polizisten und mehrere Ambulanzen zur Stelle. Ein Theil der Schutzleute sperrte die Unfallsstätte ab und verhinderte Neugierige, die sich in Schaaren einfanden, sich in die Nähe der tödtlichen Dünste zu begeben, die wie eine weiße Wolke die Anlage einhüllten. Andere Polizisten und Feuerwehrleute drangen mit eigener Lebensgefahr in das Gebäude und zerrten die Ohnmächtigen ins Freie. Die Verunglückten wurden in Ambulanzen nach dem Provident-Hospital geschafft.

Nach und nach fanden einzelne der Retter, die sich gegen die Einwirkung der Dünste durch Gesichtsmasken geschützt hatten, die Todten. Die erste Leiche, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt war, wurde im vierten Stock gefunden. Erst zwei Stunden später fand man ein zweites Opfer. Dieser Todte wurde als Martin Craney, alias James Black, identifizirt. Die übrigen Leichen wurden später geborgen. Die Arbeitsmarken, die in den Taschen der Opfer gefunden wurden, ermöglichten die Feststellung ihrer Personalien.

Der Zustand der im Provident-Hospital darniederliegenden Verunglückten wird als bedenklich, doch nicht hoffnungslos bezeichnet. Wenn sich nicht bei diesem oder jenem als Folge der Einathmung giftiger Dünste Lungenentzündung einstellt, dürften die Leute in kurzer Zeit wiederhergestellt sein.

Die muthmaßliche Ursache.

Insgesammt erfolgten drei Explosionen. Die erste der Explosionen war die stärkste und folgenschwerste. Die Feuerwehrleute und Polizisten, die sich in das Gebäude hineingewagt hatten, sind der Ansicht, daß zu starker Druck die erste Explosion verursachte. Durch die Erschütterung, die jene verursachte, wurden ihrer Meinung nach die beiden leichteren Explosionen herbeigeführt. Die Beamten der Firma weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Der durch die Explosionen verursachte Sachschaden beläuft sich nach obenflächlicher Schätzung auf etwa $25,000.

Erfolglose Suche.

Heute wurde die Suche nach den beiden Vermißten, die, wie man annimmt, gleichfalls der Katastrophe zum Opfer fielen, fortgesetzt. Bisher wurde von ihnen keine Spur gefunden.

Im Befinden der Verletzten ist keine Aenderung eingetreten. Nur Mackenzies Zustand gibt zu schweren Befürchtungen Veranlassung. Der Mann war ursprünglich in einer Privatambulanz der Firma Armour & Co. nach seiner Wohnung geschafft worden. Erst später am Abend erfuhr das die Polizei. Er wurde nun zwar sofort nach dem Provident-Hospital geschafft, ist aber durch die unnöthige Verzögerung schwer an seiner Gesundheit geschädigt worden.

Von mit heiler Haut aus der Anlage entkommenen Arbeitern wurde der Polizei mitgetheilt, daß die geborstene Leitungsröhre alt und verrostet war und daß die Firma das wußte. Die Polizei wird die Sache gründlich untersuchen.

Bisher hat sie keine Beweise dafür gefunden, daß die Firma sich strafbarer Nachlässigkeit schuldig gemacht hat.

Sechs Todte.

Später: Die beiden Vermißten sind als Leichen auf der Unglücksstätte gefunden worden. Der Inquest über den Tod der sechs Opfer ist auf heute Nachmittag anberaumt worden.

S. S. Conway der Betriebsleiter der Anlage, stellte in Abrede, daß die geplatzte Röhre verrostet gewesen sei.

Hauptkesselinspektor Wm. Lumpp hat sich am Vormittag auf Ersuchen des Koroners nach der Unglücksstätte begeben, um die Kühlapparate zu prüfen. Er soll dann als Zeuge von der Koronersjury vernommen werden. Die Prüfung von Kühlapparaten gehört sonst nicht zu seinen Dienstobliegenheiten. Seitens des Baukommissärs Downey sind die Inspektoren Knight und Mahoney damit betraut worden, die Ursache der Explosion festzustellen.

Inquest begonnen.

Die Koronersjury setzt sich, wie folgt, zusammen:

Pritchard Stewart, Geschäftsführer der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.

Warren Pease, Anwalt, Nr. 120 Randolph Str.

J. K. Smathers, Ingenieur, Monadnock-Gebäude.

R. F. Smith, Ingenieur, Monadnock-Gebäude.

A. T. Bement, Ingenieur, Nr. 125 Monroe Str.

David M. Ball, Anwalt, Nr. 160 Washington Str.

Nachdem die Jury vereidigt worden war, begab der Koroner sich mit ihr nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 750 43. Straße, wo die Leichen besichtigt wurden. Am Nachmittag nahmen die Herren die Unglücksstätte in Augenschein.

Zwischen Cars zermalmt.

Vor dem Hause Nr. 1562 N. Clark Straße wurde gestern, am Spätnachmittag, ein Wagen der Daucley Iron Company, Nr. 82—98 Illinois Straße, zwischen einer nördlich und einer südlich fahrenden Evanston Ave.-Elektrischen zermalmt. Der Fahrgäste, die unsanft durcheinander gerüttelt wurden, bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Der Fuhrmann und sein Begleiter büßten das Leben ein.

Die Todten sind:

Ernest Olson, 40 Jahre alt, Nr. 131 Townsend Str., der Fuhrmann des vorerwähnten Gefährts. Er starb bald nach seiner Einlieferung im Union-Hospital.

Alexander Johnson, 42 Jahre alt, Nr. 138 Gault Court, Begleiter des vorigen, erlag um acht Uhr Abends, im selben Hospital den erlittenen Verletzungen.

Schlimm zugerichtet.

An N. State Straße und Chicago Ave. stieß gestern Nachmittag eine nördlich fahrende Elektrische mit einer von dem 35jährigen Austin Tucker, Nr. 289 Orleans Str., bedienten Droschke zusammen. Letztere wurde zertrümmert. Der Kutscher erlitt zwei Rippenbrüche und schwere Brauschen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Von Trümmern niedergeschlagen.

Ein Mauerrest eines Gebäudes, das an La Salle und Adams Straße niedergerissen wird, stürzte gestern Nachmittag ein. Von den Trümmern wurde einer der dort beschäftigten Arbeiter, der 29jährige Maurice Earls, Nr. 152 Sherman Straße, niedergeschlagen. Seine Genossen sprangen rechtzeitig zur Seite und entkamen unversehrt. Der Verunglückte fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. Er hat außer Brauschen innerlich schwere Verletzungen erlitten.

Reinigt das Blut.

Ein werthvolles und sicheres Hausrezept, um das Blut zu reinigen.

Vorzügliches Mittel.

Mischt es selbst. Kostet nicht viel, stärkt die Nieren und hilft ihnen das Gift aus dem Blut zu filtriren. Heilt auch die schlimmsten Formen von Rheumatismus.

Eine hervorragende Zeitung in Beantwortung der Frage, „Welches ist das beste Rezept, das Blut zu reinigen und beleben", sagt in einer kürzlichen Nummer: Man nehme eine halbe Unze von Fluid Extrakt of Dandelion, eine Unze Compound Kargon, drei Unzen Syrup Sarsaparilla; schüttle es gut und nehme Theelöffel-Dosen nach jeder Mahlzeit und beim Zubettgehen.

Ein bekannter hiesiger Apotheker, der dieses Rezept kennt, erklärt es für harmlos, da es aus vegetabilischen Ingrediezien besteht, die in jeder guten Apotheke zu haben sind.

Es reinigt das Blut von allen Unreinigkeiten und nährt das Blut. In ein paar Tagen wird die Haut frei von Ausschlag, Geschwüren und Finnen. Es bringt ausgemergelten Männern und Frauen Kraft und Energie. Seit vielen Jahren wurde Sarsaparilla allein als eine gute Blutmedizin betrachtet. Aber während es kräftigt und neues Blut macht, beläßt es die Unreinigkeit im Blut und die erzielte Besserung ist nur zeitweilig. Sarsaparilla dagegen, wenn mit Compound Kargon und Extrakt of Dandelion gemischt, wirkt Wunder. Diese Zusammenstellung setzt die Nieren in den Stand, die Abfallstoffe, Harnsäure und andere Unreinigkeiten, die Krankheit verursachen, auszuscheiden. Es macht neues Blut und heilt Rheumatismus und lahmes Kreuz und Blasenleiden.

Dieses Rezept ist besser als die gewöhnlichen Patent-Medizinen, die meistens alkoholische Mischungen sind. Die Zuthaten kosten nur wenig. Sie sind in jeder guten Apotheke zu haben und man mischt sie zu Hause. Jeder Mann und jede Frau sollte sich etwas davon herstellen und es versuchen, sobald sie merken, daß ihr Körper einer guten Blutmedizin oder eines Tonics bedarf.

Der Kargon, um die Nieren zu beleben, so daß sie das Blut reinigen können, Sarsaparilla, um neues, reiches Blut zu schaffen und Dandelion, um den Magen zu kräftigen, die Leber zu reinigen und anzuregen und Verstopfung zu verhüten, in der Weise wirkt das Rezept und zwar so mild und sorgsam, daß man nicht meint, Medizin zu nehmen. Anz

Ihre Zunge ist belegt! Achten Sie auf die Symptome!

Schauen Sie in Ihren Taschenspiegel oder in die Innenseite des Gehäuses Ihrer Uhr.

Belegte Zunge? Das sieht schlecht aus!

Was haben Sie gegessen?

Was haben Sie getrunken?

In welchem Lehnstuhl haben Sie sich Bewegung verschafft?

Denken Sie ja nicht, es habe nichts zu bedeuten?

Denn es sind Ihr Eingeweide, die jetzt sprechen, jedesmal, wenn Sie Ihren Mund aufmachen.

Das macht Ihre Beliebtheit nicht größer, und auch nicht Ihre Erwerbsfähigkeit.

Außerdem ist ein Mann mit schlechten Eingeweiden in schlechter Verfassung.

* * *

Machen Sie einen zehn Meilen-Spaziergang, um sich Bewegung zu verschaffen!

Keine Zeit? Zu faul?

Nun—hier ist ein anderer Weg.

Machen Sie sich künstliche Bewegung für Ihre Eingeweide.

Die heißt — Cascarets.

Sie ermuntern die Eingeweide-Muskeln, gerade wie ein kaltes Bad die athletischen Muskeln erfrischt.

Sie wecken sie auf, stärken sie, so daß sie die Eingeweide und Gedärme in gesunder, kräftiger Weise zusammenziehen und ausdehnen.

So befördern diese Muskeln die Nahrung weiter, durch Ihre dreißig Fuß Eingeweide, bis zum Ende.

So pressen sie Verdauungssaft in die Nahrung, um sie zu verdauen.

So regen sie die Millionen kleinen Sauger in den Eingeweiden dazu an, die Nährkraft aus der Speise zu ziehen, und sie in Blut, Muskelfleisch, Gehirn und Knochen zu verwandeln.

* * *

Ein Tablet, genommen wenn immer Sie vermuthen, daß Sie es brauchen, schützt Sie gegen 90 Proz. aller anderen Leiden, die Sie befallen könnten.

Cascarets führen nicht ab, schwächen nicht, reizen nicht und bringen den Magen nicht außer Ordnung.

Zehn Cents bei allen Apothekern. Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company" und nie lose verkauft.

Jedes Tablet gestempelt „CCC". 752

In Hinterpommern.

Ueber pommersche Lehrerwohnungen wird der „Ostsee-Ztg." geschrieben: Die „Brühlschen Schulpaläste" sind noch immer nicht aus Pommern verschwunden, und eigenthümlich berührt es, daß nicht das sogenannte „tiefe Hinterpommern" diese Kulturdenkmäler aufzuweisen hat, sondern andere Gegenden unserer Provinz. Ein klassisches Beispiel eines „Brühlschen Schulpalastes" hat ein in der Nähe von Treptow a. R. belegenes Dorf aufzuweisen. Beim Betrachten dieses Hauses muß man sich wundern, mit welchem Scharfsinn man es verstanden hat, immer wieder das Schulhaus zurechtzuflicken. So ist nun die Lehrerwohnung massiv untermauert, die Küche ist theils massiv, theils aus Fachwerk, theils bestehen die Wände noch aus Lehmstaken, aus denen auch die Wände der Schulstube hergestellt sind. Im trockenen Sommer ist der „Palast" noch einigermaßen wohnlich, aber wehe, wenn der Himmel seine Schleusen öffnet. Die Stellen, durch die das Wasser Einlaß sucht und findet, sind zahlreich, und so stehen auf dem Hausboden Eimer, Schüsseln und Wannen und andere Gefäße bereit, die Fluth aufzufangen. Werden aber einmal diese Vorrichtungen versäumt, so bringt das Wasser überall ungehemmt ein; der Lehm bietet ihm nicht Trotz. Zweimal versuchte es die königliche Regierung, die Schulgemeinde zur Abhilfe zu veranlassen, aber vergeblich. Noch kläglicher ist das Schulhaus des Dorfes G. im Kamminer Kreise. Die Dienstwohnung des Lehrers besteht hier aus einer Stube und einer Kammer. Diese Räume bewohnen sieben Personen, der Lehrer, seine Frau und fünf Kinder. Unglücklicherweise ist der Lehrer im Besitz eines Pianinos, das neben manchen guten Eigenschaften auch die schlechte besitzt, Platz zu beanspruchen. Zwei Kinder müssen im Schulzimmer schlafen. Auch hier war das Bemühen der Regierung fruchtlos. Man spricht viel und oft mit großem Recht von den traurigen Wohnverhältnissen der Arbeiter in der Großstadt; aber über pommerische Lehrerwohnungen ließe sich auch manch trauriges Kapitel schreiben.

Aus einem russischen Mädchenpensionat.

In St. Petersburg haben sich kürzlich zwei Schülerinnen des Alexander-Instituts, einer Abtheilung des Smolna-Instituts, in dem Töchter im Staatsdienst stehender Adeligen erzogen werden, durch das Fenster auf die offene Straße gestürzt und erhebliche Verletzungen erlitten, denen eines der Mädchen, Nadeschda, Kandaurowa, erlegen ist. Die andere Schülerin, Olga Ssawinkowa, befindet sich im Lazareth des Instituts, doch sollen ihre Verletzungen nicht lebensgefährlich sein. Zu diesem Vorfall bringt die deutsche St. Petersburger Zeitung folgende Mittheilungen:

Der Untersuchungsrichter hat schon zahlreiches Material gesammelt, das sich vornehmlich auf die im Institut geübte Erziehungsmethode bezieht. Es sind dabei empörende Einzelheiten aus dem Institutleben zutage getreten. Das Regime ist streng bis zur Unmöglichkeit. Für das Nichtgenießen einer Speise, für die geringste Unordnung in der vorschriftsmäßigen Kleidung, zum Beispiel für das nicht korrekte Anlegen der Schürze, für unkorrekte Verbeugungen in der Kirche, mit einem Wort für die allernichtigsten Kleinigkeiten werden die Schülerinnen mit Entziehung des Ferienurlaubs, mit schlechten Noten für Betragen, mit der Entziehung des Rechts auf den Empfang von Besuchen, und sei es auch der Besuch der Mutter, bestraft. Gegenwärtig ist der größte Theil der Schülerinnen einer der mittleren Klassen des Alexander-Instituts für ein ganz geringfügiges Vergehen durch Einschränkung des Ferienurlaubs bestraft worden, so daß viele der Schülerinnen der Möglichkeit beraubt sind, ihre in der Residenz lebenden Eltern zu besuchen. Die Kandaurowa und Ssawinkowa waren intime Freundinnen und „vergötterten" geradezu nach Backfischart einander. Die Kandaurowa lernte nicht gut, war aber von gutem Betragen; die Ssawinkowa dagegen zeichnete sich durch großen Fleiß aus, galt aber bei ihren Vorgesetzten als zu ausgelassen. Beide Backfische führten Tagebücher, was streng verboten war. Trotzdem führen die meisten Mädchen ein Tagebuch und die Inspektrize und die Klassendamen dulden es, um durch systematische Durchsuchungen der Sachen der Schülerinnen und durch die Lektüre des Tagebuches Auskünfte über das Leben der Schülerinnen zu erlangen. Die ganze Klasse wußte es schon seit längerer Zeit, daß die Kandaurowa und Ssawinkowa beschlossen hatten, sich „zum Opfer zu bringen," um dadurch die Aufmerksamkeit der Außenwelt auf die unerträglichen Zustände im Institut zu lenken. Niemand von den Mitschülerinnen dachte daran, die Katastrophe zu verhüten. Wie die Untersuchung ergeben hat, haben die beiden jungen Mädchen sich anfangs die Kehle durchschneiden wollen. Da ihnen dieses jedoch zu entsetzlich vorkam, beschlossen sie, sich durch das Fenster des Schlafsaales auf die Straße zu stürzen.

Der einzige Weg zur Schaffung von starkem, kräftigem Gehirn

liegt in dem Genuß von solcher Nahrung wie die Natur benöthigt zum Bau des Gehirns.

Kenntniß des Wie und Warum schuf

Grape Nuts

Diese Nahrung enthält das Potasch-Phosphat des Weizens und der Gerste, welches in Verbindung mit dem Eiweiß der Nahrung den weichen grauen Stoff in den Nerven-Zentren und dem Gehirn des menschlichen Körpers bildet.

Ein sicheres Resultat zeigt sich nach 10tägigem Genuß von Grape Nuts-Nahrung, das der Mühe werth ist.

Rein, völlig gekocht in der Fabrik, fertig für sofortigen Gebrauch mit Sahne oder guter Milch und vortrefflich im Aroma. Ein Versuch beweist es!

„Es hat seinen Grund", das GRAPE-NUTS

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schädliche Freunde.

Wir lieben ihn seiner Feinde wegen, hieß es einst von Grover Cleveland und wird es bald auch von Theodore Roosevelt heißen. Denn obwohl der Präsident schwere Fehler begangen hat und sogar gefährliche Eigenschaften besitzt, so steigt seine Popularität immer noch, weil er von allen Großdieben und Interessenpolitikern angefeindet wird. Jetzt ist er sogar glücklich genug gewesen, sich den Haß des Vizegouverneurs von Illinois zuzuziehen, jenes Herrn Sherman, der den lebenden Bürgern das Recht abspricht, die puritanischen Gesetze abzuschaffen, weil die verstorbenen Mütter an die besagten Gesetze geglaubt haben. Sherman hat sich erst von den beiden Senatoren unseres Staates für ein Bundesamt vorschlagen und sich vom Präsidenten ernennen lassen, hat aber dann das Amt abgelehnt und gleichzeitig die Welt mit der Ankündigung erschüttert, daß er die Präsidentschaftskandidatur „Onkel Joe“ Cannons mit allen ihm zu Gebote stehenden Kräften fördern werde.

Auf diese sinnreiche Art will er sich an dem Präsidenten rächen, der ihm vorigen Herbst die für sicher gehaltene Anstellung als Mitglied der Bundes-Verkehrskommission verweigerte. Herr Roosevelt soll damals gesagt haben, er wolle diesen wichtigen Posten nicht einem Politiker, sondern nur einem anerkannt tüchtigen Rechtsgelehrten geben, und Sherman hält sich für ein Bogenlicht der Rechtswissenschaft, wenn nicht gar für einen Scheinwerfer. Seither hat er seine Erbitterung offen zur Schau getragen und sich doch eingebildet, daß Niemand sie ihm anmerken könne. Er hat, wie er jetzt selbst einräumt, dem Präsidenten nur deshalb nicht den Fehdehandschuh hingeworfen, weil „man“ hätte glauben können, er sei nur ein enttäuschter und verstimmter Aemterjäger. Nachdem er aber ein ihm angebotenes Amt ausgeschlagen habe, werde ihm dieser Beweggrund nicht mehr untergeschoben werden können, und deshalb könne er nunmehr frei und offen erklären, daß er für Onkel Joe nicht blos in den Wald gehen, sondern auch Holz hacken werde. Nur um sich das Vergnügen gönnen zu können, seine Rache gewissermaßen als kalten Aufschnitt zu genießen, hat also Sherman die ihm befreundeten Bundessenatoren lächerlich gemacht, die ihm in der denkbar besten Absicht ein Amt verschaffen wollten. Die „Verleumder“ aber werden ohne Zweifel sagen, daß es keinen großen Unterschied macht, ob sich ein angeblicher Staatsmann aus Enttäuschung oder aus verletzter Eitelkeit wie ein geprügelter Schuljunge benimmt, und der Präsident wird über den alten Knaben nur höhnisch die Achsel zucken. Er hat die zurückgewiesene Stelle bereits einem Pennsylvanier verliehen, sodaß am letzten Ende nur die Senatoren Cullom und Hopkins den Schaden haben.

Wie der Präsident sich seiner Feinde freuen kann, so kann Onkel Joe nach berühmtem Muster beten: Herr beschütze mich vor meinen Freunden! Die Bewunderung eines Sherman könnte er allenfalls noch überwinden, weil es ja offensichtlich nicht seine Schuld ist, daß dieser sich auf so sonderbare Art rächen zu müssen glaubt. Doch bedenklicher ist es schon, daß alle geschützten Trusts für ihn eintreten, und am allerbedenklichsten ist von seinem Standpunkt aus die Zuneigung, die ihm die großen westlichen „Syndikate“ entgegenbringen, d. h. die Großgauner, die dem Bunde tausende von Geviertmeilen Wald-, Weide- und Erzlandes gestohlen haben. Wie oft und heftig auch der frühere Sprecher und seine Eidgenossen sich gegen die „Unterstellung“ verwahren mögen, daß er ein Gegner der Roosevelt'schen Politik sei, so wenig können sie leugnen, daß sich alle schmutzigen Privatinteressen um ihn schaaren, denen der Präsident zu nahe getreten ist. Cannon selbst mag sich lediglich als den Hüter der alten republikanischen Ueberlieferungen und als den Wortführer der sogenannten konservativen Richtung ansehen. Wenn er es aber nicht beizeiten verhindert, daß ihm alle gesetzmäßig und gesetzwidrig raubenden und plündernden Patrioten zuströmen, so wird ihn das Volk als den Bannerträger der Ausbeutung und Korruption betrachten und sich seiner unleugbaren Verdienste nicht mehr erinnern wollen. Mit dem Wahlspruche: „Let well enough alone“, mit dem er seine Bewerbung empfehlen will, wird er nicht einmal die Mehrheit seiner eigenen Partei anlocken, geschweige denn die Volksmehrheit. Auch Rockefeller, Harriman, der Stahltrust und die westlichen Landdiebe wollen nur in Ruhe gelassen sein.

Die amerikanische Frau im Erwerbsleben.

Alles hat sein Gutes — sogar das ständige Bundeszensusamt! Als dieses „Bureau“ geschaffen, bezw. zu einer dauernden Einrichtung gemacht wurde, gab es Viele, die sich's gar nicht vorstellen konnten, wieso die voraussichtlich sehr großen Unkosten dieses Amtes sich sollten lohnen können — sie konnten nicht ahnen oder ahnten nicht, daß es hier und da Stoff für mehr oder weniger unterhaltliche und interessante Artikel liefern würde! — Eine solche nützliche Leistung des Zensusamtes liegt jetzt vor in seinem neuesten „Bulletin“, und zwar eine besonders angenehme und interessante, denn das Bulletin handelt von „Ihr“. „Die Frau in der Arbeit in den Ver. Staaten“ betitelt sich's und es gibt Aufschluß über die weibliche Erwerbsthätigkeit in unserm Lande.

Die Gesammtzahl der amerikanischen Frauen — das heißt hier allemal: Mädchen und Frauen — im Alter von sechzehn Jahren und darüber, wird von dem Zensusamte auf 23,485,559 berechnet. Von diesen sind 20.6 Prozent erwerblich thätig und dieses gewaltige Heer von 4,833,630 arbeitenden Frauen vertheilt sich auf 294 Berufsarten, von denen wieder 125 je mehr als 1000 Arbeiterinnen zählen. Einige „Berufe“ weisen sehr große Zahlen auf. So gibt es 1,124,383 „Dienstmädchen“, 456,405 „weibliche Farmhände“; 338,144 Kleidermacherinnen; 328,935 Wäscherinnen; 327,206 Lehrerinnen; 307,206 weibliche Farmer; 231,458 Fabrikarbeiterinnen in der Textilindustrie; 146,929 Haushälterinnen; 142,265 Verkäuferinnen und 138,724 Näherinnen. Wohlverstanden — nach dem Bulletin des Zensusamtes, auf dessen Richtigkeit nicht alle werden schwören wollen!

So wird es wohl manche gute Hausfrau und manchen geplagten Ehemann geben, die es für Unsinn und dummen Quatsch, wenn nicht geradezu böswillige Wahrheitsverdrehung zu irgend einem dunklen Zweck, erklären werden, wenn gesagt wird, es gäbe hierzulande mehr als eine und ein Achtel Million „Dienstmädchen“. Sie werden das für gänzlich unmöglich halten, weil es ihnen so ziemlich unmöglich ist, auch nur ein einziges zu bekommen und sie natürlich völlig durchdrungen sind von der Ueberzeugung, daß gerade der „Dienst“ bei *ihnen* der denkbar beste und vortheilhafteste ist und „die Mädchen“ sich von rechtswegen um die Ehre, bei ihnen dienen zu dürfen, reißen müßten und reißen würden, wenn es überhaupt noch Dienstmädchen gäbe. „Einfach lächerlich!“ wird das Endurtheil solcher Leute über die Zensusamtangabe sein. Auch die Behauptung, daß es hierzulande nahezu eine halbe Million „weiblicher Farmhände“ gäbe, wird vielerorts auf Zweifel stoßen, bis man sich daran erinnert hat, daß das Land doch wirklich sehr groß ist und im Süden sehr viel „Negerinnen“ in der Landwirthschaft Arbeit und Verdienst finden. Das große Heer der Lehrerinnen wird nicht überraschen; von der Haushälterinnenzahl wird man gelinde enttäuscht sein angesichts der großen Rolle, die diese in dem täglichen Neuigkeitsklatsch spielen und auch die für die Verkäuferinnen und Näherinnen angegebenen Zahlen werden sehr niedrig erscheinen. Jedenfalls wird man der festen Ueberzeugung sein, daß Chicago von den letztgenannten drei weiblichen Arbeiterklassen sehr viel mehr als seinen verhältnißmäßigen Antheil hat. Auch die Zahl der Fabrikarbeiterinnen in der Textilindustrie scheint sehr niedrig. Am meisten befremden wird aber doch noch mit die Thatsache, daß unter den „ersten Zehn“ nicht auch die „Teipreiterinnen“ und Stenographistinnen, und die Fabrikarbeiterinnen in anderen Industrien zu finden sind.

Auf die Frage, welche Bevölkerungstheile, ob die Eingeborenen oder die Eingewanderten, bezw. deren nächste Nachkommenschaft, die meisten Erwerbsarbeiterinnen stellen, würden jedenfalls neun aus zehn und wahrscheinlich neunundneunzig aus hundert, antworten: na, selbstverständlich doch die Eingewanderten — aber das Gegentheil ist der Fall. Nicht weniger als 1,771,960 der selbstständig erwerbenden Frauen sind eingeborene weiße Frauen, deren Eltern schon im Lande der Freiheit und Gleichheit das Licht der Welt erblickten; 1,090,744 waren hiergeborene weiße Frauen, deren Väter oder Mütter, oder beide Eltern, im Auslande geboren waren; 840,011 der weißen Arbeiterinnen waren selbst eingewandert; 1,119,611 waren „Negerinnen“ und 11,288 indianische oder mongolische Frauen. Die eingeborenen weißen Frauen mit eingeborener Elternschaft stellten also nicht weniger als 36.7 Prozent oder mehr als ein Drittel des Arbeiterinnenheeres; die Abkömmlinge Eingewanderter nur 22.6 Proz., die selbst Eingewanderten 17.4 und die Farbigen 23.21 Prozent.

Die meisten der erwerblich thätigen Frauen waren noch jung an Jahren; 68.4 Proz. standen unter dem 35. Lebensjahre; 44.2 Proz. unter dem 25. und 25.6 Proz. unter dem 21. Daraus erhellt, was man auch schon ohnehin gut genug wußte, daß die weitaus meisten Frauen eben nur solange erwerblich arbeiten, bis sie den Schützer und Ernährer für sich und ihre ungeborenen Kinderchen gefunden haben, bezw. daß der Mann seiner Pflicht und Schuldigkeit immer noch ziemlich gut nachkommt. Nur rund 20 Proz. der Frauen des Landes sind erwerblich thätig; von den Männern — allen männlichen Wesen im Alter von 16 Jahren und darüber — sind aber 90.5 Proz. „Brotgewinner“, wie man hierzulande sagt.

Nun noch einige Kuriosa: Es gibt, oder gab letztes Jahr, dem Zensusbericht zufolge im Lande zwei straßenbahnliche Motorführerinnen; 5 weibliche Lootsen; 10 „Gepäckfrauen“; 31 weibliche Bremser, 45 Lokomotivführerinnen und Heizerinnen und 26 Weichenstellerinnen. Ferner 43 Droschkenkutscherinnen, 6 „weibliche Schiffszimmerleute“, 2 Dachdeckerinnen, 135 weibliche Grobschmiede, 503 Maschinistinnen, 8 Kesselmacherinnen, 31 weibliche Köhler und zwei „Brunnenbohrerinnen“. Von all' den 303 Berufen, in denen männliche Arbeitskräfte thätig sind, entgingen so weit nur neun der weiblichen Invasion: es gibt bis dato (so weit man weiß) noch keine weiblichen Bundessoldaten, -Matrosen oder -Seesoldaten; keine weiblichen städtischen Feuerwehrleute, keine Telegraphen- oder Telephon-„Linemen“, und keine weiblichen Dachdecker-, Kesselschmied- und Messingarbeitergehilfen und -Helfer. Es ist wohl nur „Zufall“, daß diese Berufe dem Schicksal der übrigen entgingen; man kann sagen, die Frau drang in *alle* männlichen Berufe ein.

Und was thut der Mann? Er begnügt sich mit dem, was ihm seit Menschengedenken zugewiesen war. Er verdrängt die Frau nicht, und besonders in ihrem hauptsächlichsten und vornehmsten Berufe ist sie von jeglichem männlichen Wettbewerb frei: es ist noch nicht ein einziger Fall bekannt, daß ein Mann Gattin und Mutter geworden wäre; der umgekehrte Fall trat allerdings auch noch nie ein: Die Natur widersteht eben mit Erfolg allen Gleichmachversuchen. — — —

Der 2 Cents-Fahrpreis.

Einführung des 2 Cents-Fahrpreises durch Staatsgesetze bedingt unvermeidlich auch seine Einführung im zwischenstaatlichen Verkehr, trotzdem die Staatsgesetzgebung keine Gewalt hat über den letzteren. Es mag Sinn und Verstand haben, einen verhältnißmäßig höheren Preis zu berechnen für die Beförderung auf einer kürzeren als auf einer längeren Strecke. Es hat sicherlich weder Sinn noch Verstand, die Fahrt über die längere Strecke verhältnißmäßig theurer zu machen als die Fahrt über die kürzere Strecke. Daß man für 2 Cents die Meile soll fahren können, wenn man 10 oder 50 Meilen fährt, aber 3 Cents soll zahlen müssen, wenn man 100 oder 1000 Meilen fährt, ist der Gipfel der Widersinnigkeit. Es liegt darin eine so offenbare Ungerechtigkeit, daß sie auf die Dauer unmöglich geduldet werden kann, das Publikum sie ganz sicherlich sich auf die Dauer nicht gefallen lassen wird.

Können einmal die Bewohner von Illinois für 2 Cents die Meile fahren innerhalb der Grenzen von Illinois, und die Bewohner von Indiana für den selben Preis fahren innerhalb der Grenzen von Indiana, so wird man ihnen auch nicht mehr als solchen Preis abnehmen dürfen, wenn sie aus dem einen Staate in den andern Staat fahren. Es ist ein alter Grundsatz, den die Bundes-Verkehrskommission wiederholt zur Anwendung gebracht hat, daß der Beförderungspreis über eine ganze gegebene Strecke nicht höher sein darf als die Summe der Beförderungspreise über die einzelnen Theile solcher Strecke. Wer auf einer Fahrt von Chicago nach Milwaukee fährt, darf nicht mehr zu bezahlen haben, als wer erst von Chicago nach Kenosha fährt und dann von Kenosha nach Milwaukee.

Vorläufig ist's freilich noch nicht so weit. Seitdem eine Anzahl Staaten ihre 2 Cents-Gesetze erlassen und in Kraft gesetzt haben, hat man das Schauspiel, daß das Gesetz befolgt wird im binnenstaatlichen Verkehr, der alte 3 Cents-Preis aber gefordert wird für die Fahrt über die Staatsgrenze hinaus. Oder es werden hohe Brückenzölle berechnet, wo ein Fluß die Staatsgrenze macht. In verschiedenen Fällen wird sogar der 3 Cents-Preis gefordert für die Beförderung zwischen zwei Punkten des selben Staates, wenn diese so gelegen sind, daß die sie verbindende Bahnlinie durch ein Stück eines anderen Staates führt.

Es sind darüber der Bundes-Verkehrskommission schon sehr ernsthafte Beschwerden unterbreitet worden, und die Kommission soll gewillt sein, für Abhilfe zu sorgen. Einer unverbürgten Mittheilung zufolge soll sie sich sogar mit der Absicht tragen, den 2 Cents-Preis für den zwischenstaatlichen Verkehr ganz allgemein vorzuschreiben. Doch wenn das nicht ganz aus der Luft gegriffen ist, so ist es jedenfalls verfrüht. Während unzweifelhaft der 2 Cents-Preis eine hinlängliche Vergütung bildet in den älteren und vergleichsweise dicht besiedelten Staaten, gibt es unleugbar noch weite Gebiete mit so geringer Bevölkerung und so schwachem Verkehr, daß solche Fahrpreisbeschränkung in ihnen die Bahngesellschaften zum Bankerott treiben müßte. Daß die Gesellschaften dagegen den Schutz der Gerichte anrufen und daß dieser Schutz ihnen zu Theil werden würde, ist gleichfalls nicht dem mindesten Zweifel unterworfen.

Glaubwürdiger klingt eine andere Meldung, wonach dort, wo der 2 Cents-Fahrpreis kraft Staatsgesetzes besteht und von den Bahngesellschaften eingehalten wird, die Bundeskommission die Gesellschaften vor die Wahl stellen will, entweder für den selben Fahrpreis auch die Fahrgäste im zwischenstaatlichen Verkehr zu befördern, oder die betreffenden Staatsgesetze in den Gerichten anzufechten und dort zu beweisen, daß der 2 Cents-Preis kein gerechter und kein genügender Preis ist. Es ist das eine Anforderung, die Recht und Billigkeit für sich hat, und gegen die sich vernünftiger Weise kein Einwand erheben läßt. Ist der 2 Cents-Preis ein genügender Preis für die kleinen Entfernungen im binnenstaatlichen Verkehr, so ist er das auch — und erst recht! — für die größeren Entfernungen im zwischenstaatlichen Verkehr.

Es ist dann der zwischenstaatliche Fahrgast ebenso berechtigt zu dem erniedrigten Preise wie der binnenstaatliche Fahrgast. Und es ist eine unverantwortliche Ungerechtigkeit gegen den ersteren, wenn man für gleiche Dienstleistung mehr von ihm fordert, als von dem andern gefordert wird. Eine nicht minder große Ungerechtigkeit läge vor, wenn der im binnenstaatlichen Verkehr geforderte Preis kein genügender Preis wäre. In solchem Falle würde dem binnenstaatlichen Fahrgast für die ihm geleisteten Dienste zu wenig abverlangt, was selbstverständlich nur dadurch sich aushalten ließe, daß anderen Leuten — den zwischenstaatlichen Fahrgästen — für die ihnen geleisteten Dienste zu viel abverlangt wird, und die Bahngesellschaft solchermaßen sich schadlos hielte für den ihr auf der anderen Seite erwachsenden Verlust. So oder so: — es muß, soll Gerechtigkeit geübt werden, ein Ausgleich erfolgen. Es ist die Pflicht der Verkehrsgesellschaften, allen Kunden gleiche Dienste für gleiche Vergütung zu leisten. Und es ist einerseits die Pflicht der Staatsbehörden, andererseits die Pflicht der Bundesbehörde, dafür zu sorgen, daß rechtswidrigen Unterscheidungen ein Ende gemacht wird.

Im Uebrigen kann man vollkommen überzeugt sein, daß, soweit die alten und volkreichen Staaten in Betracht kommen, den Bahngesellschaften mit der Erzwingung des 2 Cents-Preises keine Unbill geschieht. Daß sie noch in keinem dieser Staaten, wo ein 2 Cents-Gesetz erlassen wurde, es in den Gerichten angefochten haben, trotz alles vorher dagegen erhobenen Wehegeschreies, darf schon für sich allein als Beweis gelten für die Grundlosigkeit des Geschreies. Eine wirkliche Ungerechtigkeit brauchten sie sich nicht gefallen zu lassen. Und würden sie sich nicht gefallen lassen — es ist das nicht ihre Art.

Die Pferde der Indianer.

Vor dem Erscheinen der Weißen hatten die nordamerikanischen Indianer vornehmlich Hunde als Hausthiere abgerichtet zum Ziehen wie zum Tragen, und wenn auch der Hund für sie nicht dieselbe Bedeutung hatte wie für die Eskimos oder wie das Lama für die Indianer der Anden, so war er doch weitaus das nützlichste Thier für sie. Er war aber bloß ein Sklave, der den Herren eben solche Arbeit abnahm, die sie auch selbst leisten konnten, und er war bei dieser Arbeit weder stärker noch schneller als der Mensch. Kinder der Natur, lebten die Indianer in und mit der Natur, und man weiß ja, wie vertraut sie mit ihr und ganz besonders mit ihrem Thierleben waren. Da erschien plötzlich von Mexiko her ein neues Lebewesen unter ihnen, verwilderte Spanierpferde, denen es auf den weiten, unbewaldeten Flächen Mexikos und des Westens gelungen war, Wölfen, Bären und Berglöwen zu entrinnen und in Rudeln sich zusammenzuscharen. Zugleich kam vom Süden her die Kunde, das Pferd lasse sich zähmen und erhebe den Menschen weit über sein ärmliches beschränktes Dasein hinaus zu einer gottähnlichen Existenz. Welch geheimnißvolles göttliches Wesen war dieser Neuling, war er vom Himmel gekommen? Auf Tausende von Meilen weit hatten die Indianer theils selbst geschweift, theils besaßen sie doch genaue Kunde, und in den fernsten und ältesten Ueberlieferungen war nicht die Rede von dem wunderbaren Geschöpf.

Nun bedenke man, welche Rolle die Thierwelt in der Indianermythologie spielt, und man wird es verstehen, daß das Pferd den Indianern für heilig gelten mußte, als sie es zuerst kennen lernten. Nach dem neuen Indianer-Lexikon nannten die Dakota, der Hauptstamm der Siouxfamilie, das Pferd den geheimnißvollen Hund, die Siksika nannten ihn Elchhund, die Kri großen Hund, und manche Sagen ließen das Pferd aus dem Innern der Erde, aus Seen und Quellen oder von der Sonne hergekommen sein. Ziemlich gleichen Schrittes verbreitete sich dann das Pferd in den Ebenen östlich der Rocky Mountains wie in den Hochebenen des Felsengebirges nordwärts und wurde natürlich eingefangen und gezähmt, und als den noch weiter wohnenden nördlichen Stämmen Kunde von dem neuen Fabelwesen wurde, rüsteten sie Kriegszüge aus und bemächtigten sich mit Gewalt oder List der Pferde südlicherer Stämme. Ueberlieferungen, die in den Stämmen noch heute fortleben, berichten, von welchen andern Stämmen zum ersten Male Pferde erlangt wurden. Auch lebten natürlich kleinere Stammesgruppen, die nicht stark genug zum Krieg waren, manchmal noch lange zu Fuß, während die umgebenden Stämme schon beritten waren. Wie das Pferd das Leben der Indianer umgestaltete, ja revolutionirte, braucht kaum ausgeführt zu werden; aber mit dem größern Wohlstand und der außerordentlich vermehrten Freiheit der Bewegung stieg auch vielfach der kriegerische Geist unter den Stämmen, denn der Krieg wurde leichter und die Beute — namentlich wieder Pferde — reicher.

* Wegen angeblichen Betriebs einer Wettbude auf dem Grundstücke Nr. 5957 Morgan Str. wurde ein gewisser John Henderson gestern vom Stadtrichter Walter zu einer Geldbuße von $40 verurtheilt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Clara Geisler

am Donnerstag, den 23. Mai, 9 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12:30 vom Trauerhause, 18 W. 23. Place, nach der Dreieinigkeits-Kirche, 22. Place und Robey Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelmine Geisler geb. Grauning, Mutter.
Otto, Edward und Alfred Geisler, Brüder. frso

Todes-Anzeige.

Koerner Loge Nr. 54, O. M. B.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Frank Nickel

gestorben ist. Begräbniß Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 92 Bissell Str. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle, um 12 Uhr 45 Minuten.

Julius Waichkuhn, Präsident.
William Jansen, Sekr.

Gestorben: Barbara Fecher geb. Schlabweiler, geliebte Gattin des verstorbenen Adam Fecher, Mutter von Matthias, Joseph, Lorenz, Charles und Frau M. F. Morgan. Begräbniß Sonntag, den 26. Mai, vom Trauerhause, 1141 E. 75. Str., nach der St. Clara-Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Milwaukee und Hartford Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Doppel-Verkauf
von feinen Männer-Anzügen

Gesellt Euch zur großen Armee der Bargainsucher morgen, und sichert Euch die Vortheile unseres erstaunlichen Doppel-Verkaufs von feinen, neuen, modernen Männer-Anzügen — ein Doppel-Verkauf, weil er das Ueberschuß-Lager von zwei der größten und besten amerikanischen Kleider-Fabrikanten einschließt. Anzüge, die sie an uns zum allerniedrigsten Preise verkauften, weil das rauhe, kalte Frühjahrs-Wetter ihren Absatz beeinträchtigt hatte. Keine Lagerhüter oder unmoderne Kleider, sondern die hübschesten, neuesten und besten der Saison. Die Facon, die Ihr sucht. Die Muster und Größen, die Ihr wollt.

Eure Auswahl von regulären $15 bis $20 Serges, Cheviots, Kammgarnen und Cassimeres in den 1907 Modellen zu

$9 $11 $15

Bereitet Euch vor für den Gräber-schmückungstag.

THE STERN CLOTHING CO.

Dies erspart Euch $5 per Anzug

North Ave. und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Mathias Boehm

im Alter von 40 Jahren am Mittwoch, den 22. Mai, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. Mai, Nachmittags 12:30, vom Trauerhause, 1848 Hirsch Str., nach Forest Home.

Bertha Boehm, Gattin.
Walter Boehm, Sohn.
fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wendelin Sproehnle,

Gatte der verstorbenen Fridericka Sproehnle geb. Ritter, im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 26. Mai, Morgens 11 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 517 E. 45. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wm. Bunning, Frau J. M. Himmelman, Frau Clara Himmelman, Kinder.
Frau W. Stade, Wm. Bunning jr., Harry C. Himmelman und Chas. H. Himmelman, Großkinder.

Aurora Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Brieske

im Alter von 75 Jahren, gestärkt durch die Tröstungen unserer heiligen Religion, durch den Tod in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 595 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lorenz, Julius, Robert, August und Bernhard Brieske, Söhne, nebst Familien. dofr

Gestorben: Tracy Friedrich, 36 Jahre alt, geliebte Gattin des verstorbenen Paul Friedrich, Mutter von Joe und Katie Friedrich, Schwester von Katie Fruth und John Rolfe. Beerdigung Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 734 Sheffield Ave., hinten, nach dem Rosehill Friedhof.

ELM LAWN

Chicagos schönster Friedhof, Lake Str., Elmhurst. — Begräbnißplätze 12 bei 18 Fuß, sind jetzt noch für $30 und aufw. zu haben.

Elm Lawn Cemetery Company,
Zimmer 805, 172 E. Washington Str.
12mai,1mX

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 870 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.

Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9lpX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Eden Friedhof.

Evangelischer Gottesacker.

An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bros., 2398 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
1—31mai,tgl

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Henriette Jeschke

im Alter von 67 Jahren und 25 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 26. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 898 W. Huron Str., nach der St. Peterskirche, Noble Str. und Chicago Ave., von da nach dem Concordia Friedhof.

Theodore und Gustav, Söhne.
Frau Mary Laabe, Frau Annie Jacobsen, Frau Lizzie Allison, Frau Tillie Dobbert, Frau Clara Prange, Töchter. frsa

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter Gatte und Vater, der Zivil-Engineer

Ernst Schmidt.

Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1533 Addison Ave., Sonntag Nachmittag zwei Uhr, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Schmidt, Gattin.
Ernst Schmidt, Sohn, nebst Verwandten.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frank X. Fischer

im Alter von 55 Jahren und 3 Monaten am Donnerstag Morgen um 11 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 249 W. Belmont Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Fischer, Gattin.
Hermann, Fred, George, Söhne, nebst Verwandten. frsaso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Ferdinand Rothdorf

am Donnerstag, den 23. Mai, im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1600 N. Sawyer Ave., aus nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Rothdorf geb. Haß, Gattin.
William Rothdorf, Sohn, nebst Verwandten.

☞ Für Europa-Reisende! — Baedeker's Führer durch alle europäischen Staaten. — Karten und Pläne, Albums von Chicago, in großer Auswahl.

KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Es ist ein hell leuchtender Fleck im Westen; er strahlt in der

White City

Wo die Nacht in Tag verwandelt wird durch die prachtvollste elektrische Illumination, die je zu sehen war.

Ein Feuer-Schauspiel.
Brooke und seine Kapelle
Großer freier Zirkus.
Sugimoto Japanesen. Webb-Truppe
Die Tiroler im Casino.
Täglich v. 1 bis 12 Nachts. Eintr. 10c.
Nehmt irgend eine Südseite Car.

LUNA PARK
HALSTED and 52nd STS.

Reichlich Schattenbäume.
Freie Vorführungen zweimal täglich, Ballon-Aufstieg, Fallschirm-Absprung, Diavolas Feuer-Todessprung, Bennington Bros. Thabin's Kabelle, 100 große Vorstellungen. Täglich 12 Mittags bis 12 Nachts. Eintritt 10c. Wochentage, 1 bis 6 Abds., 5c. Nächste Woche: Rob Knabenstine in täglichen Aufstiegen. frsa

OPENS SAT. **Riverview** ROSCOE BOUL. WESTERN, BELMONT and CAMPBELL AVES. MAY 25

Morgen ist der Tag!

Erstes Maifest,

veranstaltet vom
Ersten Deutschen Gegenseitigen Unterstützungs-Verein von Chicago

Sonnabend, den 25. Mai, Abends 8 Uhr, in der Standard-Halle, Ecke Larrabee und Wisconsin Str., wozu alle Freunde und Gönner eingeladen sind. Tickets 25c an der Kasse. Das Komite.
mai18,24

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.

Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — ☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrso*

Meine Damen!

Lesen Sie Folgendes — es geht Sie an!!

Damen-Hüte

neuester Facon, hübsch garnirt, bedeutend billiger als in vielen anderen Stores. Ich will sonst nichts mehr sagen, da mein Store den Damen zur Genüge bekannt ist. Ich will nur noch einige Preise anführen:
Strohhüte, garnirt mit Blumen, $2 wth., $1.25
Chiffonhüte, sehr elegant, $3.50 wth., für $2.50
Chiffonhüte a la Parisienne, aufw. von $3.50
Kinderhüte zu verschiedenen Preisen.

Paulina Klein,
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
4,8,11,15,18,21,24mai

Eine 30jährige Thätigkeit

in einem Berufe, den ich zur Lebensaufgabe gemacht, hat es mir möglich gemacht, ein vollkommen fehlerfreies Piano herzustellen. Die Detmer Pianos kosten wenig mehr als die von geringer Qualität und werden für immer garantirt.

HENRY DETMER,
Piano- und Musik-Geschäft.
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
17ma,fr*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fdli

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Misses'- und Kinder-Coats zur Hälfte
Ein riesiger Einkauf.

Zu Samstags-Preisen wird die ganze Partie schnell verkauft werden, auch wenn es die größte einzelne Partie ist, die irgend ein Chicagoer Läden jemals kaufte, elegante korrekte Coats für junge Mädchen, von dem besten Jacket-Geschäft im Lande gemacht — es ist sicherlich ein Ereigniß, das jedem Käufer gefallen wird und wovon nach Monaten gesprochen wird.. Der ganze Einkauf in zwei große Partien getheilt:

$4, $5 und $6 Coats für Mädchen von feinen reinwollenen Mischungen, fancy besetzte Kragen und Stulpen..

Mädchen, in karrirten Mustern, kontrastirender Sammetkragen u. Cuffs $4, $5 und $6 hübsche Coats für

$4, $5 und $6 lose Rücken Hüften-Länge Coats für Mädchen, einige länger, hübsche Effekte in Trimming..

$4, $5 und $6 Emblem-Coats für Mädchen, geschneiderte Effekte, dauerhafte Schul-Kleidungsstücke........

Auswahl $2.98 Größen 6 b. 14

Der Einkauf besteht aus den feinsten Erzeugnissen der Saison, für College-Mädchen bis zu 18 Jahren und für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahre—im Ganzen 75 verschiedene Facons zur Auswahl—neben etwa 1200 Muster-Coats, Kleidungsstücke, die zu einem bedeutend höheren Preis verkauft werden, als unser morgiger Preis beträgt. Kommt und trefft die Auswahl von diesem großen Lager und Ihr werdet durch die Bargains überrascht sein.

$7.50, $9 und $10 swagger Broadcloth Coats, prachtvoll in allen Farben besetzt..................

$7.50, $9 und $10 hübsche englische Covert Coats, geschneiderte Entwürfe, kontrastirend mit Tuch besetzt......

$7.50, $9 und $10 ¾ und lange u. kürzere Coats, von feinen Novelty Stoffen, hübsch braided.

$7.50, $9 und $10 Muster Coats, — zu viel um richtig beschrieben zu werden — viele sogar mehr werth.

Auswahl $3.98 Größen 6 b. 14

Hochfeine geschneiderte Suits für Mädchen, in sehr hübschen Facons, feine Panamas oder fancy Gewebe, lose sitzend, doppelknöpfig, Prince Chap und Pony Coats, einfach geschneidert oder mit Braid besetzt, sämmtlich mit feinem Atlas gefüttert, voll plaited Skirts, in schwarz, blau, grau und braun. Größen 14, 16, 18 u. 20 Jahre. Suits, die zu $20 ausgezeichnete Werthe sind. Samstag.. **$12.95**

700 einzelne hochfeine Muster-Coats für Mädchen, $10 bis $15 werth, — keine zurückbehalten—Eure unbeschränkte Auswahl von einer großen Partie hochfein geschneiderten Coats, hübsche Efekte für Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahre, die feinsten Stoffe — Coats, die überall für den doppelten und dreifachen Samstag-Preis verkauft werden — Auswahl zu.......................... **$4.98**

Lokalbericht.

Hielt eine große Rede.

olivа will Alle zerschmettern, die sich ihm entgegenstellen.

In der gestrigen Friedenskonferenz r acht Parteien in Zion City ging nicht eben friedlich her. Generalufseher Voliva hielt eine zweistündige Rede, in welcher er vier Mitgliern seines Kabinets — Richter Bares, Aufseher Brasefield, Aufseher obler und dem Aeltesten Clibborn— orwarf, sie wollten ihn stürzen. Sie ien neidisch auf ihn, aber er werde e, koste was es wolle, aus dem Wege iumen und, wenn nöthig, vom höchen Gerichtshof sich seine Stellung estätigen lassen. Er besitze dieselbe numschränkte Gewalt wie Dowie; em Volke sei zu viel religiöse Freiheit egeben worden, und daher sei der anze Zwist gekommen. Unter der euen Regierung, die er einführen erde, würde es bedeutend weniger eligiöse Freiheit geben. Der Redner ging sich in Beleidigungen der „reellischen" Beamten, so daß es der anzen Ueberredungskunst des Vorsiers, Rechtsanwalts Newman, beurfte, um Prügelei zu verhüten. um Schluß erklärte Voliva, daß die indlichen Parteien unter den jetzigen erhältnissen nie versöhnt werden ürden, wenn man ihn aber die Unuhestifter ausrotten lasse, würde Zion zwei Jahren großartig dastehen.

Vor dieser Zerschmetterungsrede atten sämmtliche Parteien erklärt, e seien wegen der Unduldsamkeit, nehrlichkeit, der lästerlichen Reden nd der maßlosen Selbstsucht des Geeral-Aufsehers aus der Kirche ausschieden. Volivas Tyrannei sei an llem schuld, nur seine Beseitigung önne den Frieden wiederbringen, und ne allgemeine Konferenz müsse einbeufen werden.

Die Delegaten wollten Voliva ntworten, es wurde aber beschlosn, daß sie heute dem Masseverwalter ately ihre Beschwerden und Wünhe vortragen sollen. Hately wird ann das Datum der Fortsetzung der onferenz bekannt machen.

Daß eine allgemeinen Konferenz inberufen werden wird, steht außer weifel. Voliva selbst war letztes ahr zu Gunsten einer solchen Konfeenz, in welcher die Wahl des Geneal-Aufsehers vollzogen werden soll, tzt behauptet er aber, er nehme seine Stelle auf Grund göttlichen Rechtes ein, und eine solche Konferenz verstoße gegen die Lehren der Kirche. In der gestrigen Konferenz waren die Parteien Dowies, Parhams, Volivas, der Demokraten, der Ultrakonservativen und der Studenten vertreten.

Streik abgewendet.

Zimmerleute kommen zu einem Einverständniß mit den Fabrikanten.

Der drohende Streik der Bauschreiner wurde gestern durch den Abschluß eines Abkommens mit den Fabrikanten abgewendet, die sich zu einer Lohnerhöhung von 2 Cents die Stunde für das laufende Jahr verstanden haben, nach dessen Ablauf eine weitere Lohnerhöhung von gleicher Höhe erfolgen soll. Das Abkommen erstreckt sich auf 2000 Arbeiter.

Die 500 Zimmerleute, Holz- und Eisenarbeiter, welche die Arbeit in dem Vergnügungspark Sans Souci niedergelegt hatten, gelangten mit ihren Arbeitgebern zu einem Einverständniß. Der Ausschuß der vereinigten Baugewerkschaften leitete die Verhandlungen.

Die Straßenbahner der Südseite werden morgen Abend eine Versammlung abhalten, in der das Angebot der Chicago City Railway Co. für eine Lohnerhöhung von zwei Cents die Stunde zur Verhandlung kommen wird. Jedenfalls wird der Vorschlag den Mitgliedern des Verbands zur Abstimmung vorgelegt werden.

Zu Ehren Linnes.

Die Vereinigung der schwedischen Sänger hat sich gestern durch die Ungunst der Witterung nicht abhalten lassen, das Andenken des Naturforschers Karl von Linne an dessen Denkmal im Lincoln Park durch eine Feier zu ehren. Diese Feier wurde später im Vereinshause der Sänger fortgesetzt mit einem Bankett, bei welchem County-Kommisär Chindblom, Herr John R. Ortengren und Dr. John A. Enander Ansprachen hielten. Den Anlaß zu der Feier bot die gestern erfolgte 200 Jährung von Linnes Geburtstag.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Hepworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue. Smal,frmwmi

Sittlich entrüstet.

Allerlei Blüthen im Kampfe gegen das Laster.

Farwells entsetzliche Entdeckung.

Was bei Studien der Tenderloin-Verhältnisse herauskommt. — Abstimmung über Einführung der Prohibition im Staat.—Hull House richtet reines 5 Cents-Theater ein.

Arthur B. Farwell, Präsident der sogenannten Protective Association von Hyde Park, und seine patentirten Tugendbolde sind sittlicher Entrüstung voll. Herr Farwell hat nämlich im Grundbuchamt nachgestöbert, um zu ermitteln, wem das Land und die Häuser gehören, auf denen das Laster haust, und da hat er erfahren, was außer ihm wohl jeder Chicagoer gewußt hat, daß die Besitzer mit sehr wenigen Ausnahmen keine Ausländer sind, sondern Stützen von anglo-amerikanischen Kirchen, in denen der Kampf gegen die Wirthschaften am Lautesten geführt wird, und von Tugendbünden, wie sein eigener. Eins dieser Liegenschaften, 2111 Armour Ave., gehört sogar der Universität Yale, und gerade in dem bezeichneten Hause sollen Orgien stattfinden, die es von Meer zu Meer berüchtigt gemacht haben. Herr Farwell nimmt nun an, daß die erwähnte Universität nichts von den Zwecken wisse, denen ihr Eigenthum diene, und er wird die Leiter der Lehranstalt darauf aufmerksam machen. Um das Besitzrecht auf gewisse Liegenschaften, darunter ebenfalls ein angeblich dem Laster dienendes Haus, streiten sich im Kreisgericht. M. B. Starring, Präsident der Northwestern-Hochbahngesellschaft, Fred A. Weil und Lazarus Minzenheimer. Als Besitzerin des betreffenden Hauses ist im Grundbuchamt der Name von Bessie L. Howison eingetragen.

Farwell, Pastor Ernest Bell und die „Diakonissin" Lucy Hall von der Mitternachts-Mission haben nun Kapitän McCann von der Wache an der 22. Straße die Auftritte beschrieben, deren Augenzeuge sie bei ihrem „Reform"-Werk im Tenderloin auf der Südseite gewesen sein wollen. „So was" würde in keiner anderen Stadt geduldet, sagen sie. Kapt. McCann und Inspektor Wheeler haben gestern Abend noch zwei, von den Negerinnen Nettie Clark und Julia Rivers betriebene und nur von Schwarzen besuchte Tanzlokale, 2953 und 2957 Wabash Ave., geschlossen, ferner die „Vergnügungsplätze" in den Häusern 2417, 2419, 1421, 2423, 2429, 2421½ und 2447 State Straße. Die Polizei hat ferner neue Grenzen für den Tenderloin-Bezirk der Südseite gezogen, und es werden schlechte Häuser nur zwischen 18. und 22. Straße, Clark Str. und Wabash Ave. geduldet werden, nicht aber an Straßen, durch welche Straßenbahnwagen fahren. Binnen Wochenfrist müssen die Besitzer solcher Häuser in jenen Bezirk ziehen, was bei dem Raummangel bereits zur Verdoppelung der Miethspreise geführt hat.

Ein ander Bild.

Stadtrichter Sadler wirkte, während die oben angeführten „Entdeckungen" des Herrn Farwell gemacht wurden und der „Reformbesen" durch das „Tenderloin" der Südseite fegte, an anderer Stelle, in der Methodistenkirche an der Paulina Straße und dem 33. Court, durch die Erklärung, daß die Wirthschaft der Klub des armen Mannes sei, ebenfalls auf die Nerven seiner Zuhörer. Er schilderte die Zustände im Bezirk der Wache an der Desplaines Straße, den er gleich Harun al Raschid bei Tag und Nacht durchzogen hatte. „Tausende von Männern," sagte der Kadi, „finden dort nur in der Wirthschaft ein Heim; die Kirchen versäumten ihre Pflicht, indem sie keinen Ersatz schaffen, denn in dem ganzen Gebiet zwischen der Lake und Madison Straße, vom Fluß bis weit über die Halsted Straße in westlicher Richtung hinaus, daß nicht ein einziges Lesezimmer, ein Platz, wo außer in Wirthschaften, die unverheiratheten und heimathlosen Männer sich gesellig ergehen können. Nur die Heilsarmee und die Freiwilligen von Amerika thun dort Missionsarbeit. Meine kirchlichen Freunde, wenn Sie die Probleme lösen, wie sie die Heiden in China bekehren können, bedenken Sie, daß es in Chicago Zustände gibt, die Ihre Aufmerksamkeit verlangen."

Richter Sadler behauptete auch, daß er den Besitzer einer Wirthschaft an der Adams und Sangamon Str. vor der Wahl zu $200 verurtheilt habe, wegen eines der schlimmsten Verbrechen, daß aber der Stadtanwalt trotz wiederholter Aufforderung, sich geweigert habe, die Strafe einzuziehen, und daß Polizeichef Collins, trotz Inspektor Shippys Empfehlung, sich geweigert habe, dem Bürgermeister den Widerruf der Lizens jenes Wirthes zu empfehlen.

Der Redner hob hervor, daß die Grundursache der Ueberhandnahme von jugendlichen Verbrechern sei, daß die Eltern ihren Kindern zu viele Freiheit ließen, hinzugehen, wo sie wollten.

Aufzug Nr. 3.

Pastor Wm. A. Bartlett von der Ersten Kongregationalisten-Gemeinde war gestern Abend gleichfalls auf dem Gebiet der höheren Sittlichkeit thätig. Er war nämlich einer der Redner, welche im Public Policy Club das Thema besprachen, wie das „bessere Bürgerthum von Chicago vereinigt werden könne, um die städtischen Beamten ihren Wünschen nach einer gleichmäßigeren und logischen Durchführung der Gesetze und Ordinanzen willfähriger zu machen." Da nun die Redner des Abends die grundverschiedensten Ansichten äußerten, einer z. B. die sozialistische Bewegung für der Uebel größtes hielt, der andere sie aber als segensreich in der politischen Zeitströmung pries, ein Dritter in der Wirthschaften den Urquell aller Schlechtigkeit sah, während ein Vierter die Wirthschaften ebenso entschieden vertheidigte, so ergab sich, wenigstens gestern Abend noch keine Möglichkeit, für die angeschnittene Frage eine Lösung zu finden, doch meinten Alle, und voran Herr Pastor Bartlett, wir brauchten mehr Männer, im Gegensatz zu Waschlappen. Schwerlich hätte aber Herr Bartlett das dem Bürgermeister ins Gesicht gesagt, was er dort am Bankettisch sagte. Er jammerte, daß der Bürgermeister das Sonntaggesetz nicht vollstrecken wolle; Herr Busse solle „Bed Slat" Busse genannt werden, weil dieser beim Pastoren-Empfang erklärt hatte, gute Erziehung sei das beste Mittel zu sittlicher Führung in späterem Leben, wenn nöthig mit dem Stock, denn auch er habe mit einem Bettbrett Wichse bekommen, wenn er nicht that, was seine Mutter verlangte. Den Tiraden des Pastor Bartlett trat der Presbyterianergeistliche Beatty mit einem Hinweis auf des Bürgermeisters Entgegenkommen hinsichtlich der Einschränkung des sozialen Uebels entgegen, und der Anwalt Stedman meinte, daß der Wirthschaftsbetrieb am Sonntag nicht so anstößig sei, wie die Wirkung der von gewissen englischen Zeitungen betriebenen „catch penny schemes" auf die Schulkinder. A. P. Canning schoß als letzter Redner den Vogel ab mit der Bemerkung: „Lieber will ich im durch Wirthschaften verseuchten Amerika wohnen, als in dem Temperenzlande Türkei."

Die „wahren Jakobe".

Der Parteiausschuß der hiesigen Prohibitionisten sammelt zur Zeit Unterschriften zu einem Gesuch an den Staatssekretär, in der Wahl am 3. November 1908, also zur Zeit der Präsidentenwahl, auf den Stimmzettel folgende Frage der öffentlichen Wohlfahrt zu setzen:

„Soll die Legislatur von Illinois den Wählern des Staates einen Zusatz zur Verfassung von Illinois unterbreiten, welcher die Herstellung, den Verkauf, die Einfuhr und die Ausfuhr alkoholhaltiger Getränke als Genußmittel verbietet?"

Die Befürworter der Abstimmung glauben, daß sie ohne Mühe die erforderliche Zahl Unterschriften zu dem Gesuch bekommen können, und sie behaupten auch, daß eine Mehrheit der Stimmgeber sich für Prohibition erklären werde.

Praktische Bestrebungen.

Dem Zehnerausschuß, welcher sich behufs Ausmerzung unsittlicher, überhaupt anstößiger Vorstellungen in hiesigen Theatern gebildet hat, theilte Frau Gertrude Britton vom Hull House mit, daß sie über sechzig Fünf- und Zehn-Cent-Theater und sogenannte Penny-Arkaden besucht und nur ganz vereinzelt in den Zehn-Cent-Theatern anstößige Scherze gehört habe, auch die Mord- und Todtschlag-Szenen seien entfernt worden. Die hier als unsittlich verbotenen Akte würden jetzt in kleinen Städten aufgeführt. Mit Genugthuung wurde die Mittheilung der Dame aufgenommen, daß sie und ihr Gatte im Hull House ein Fünfzent-Theater betreiben würden. Die Vorstellungen würden jeden Abend von 6 bis 11 Uhr, Samstags und Sonntags den ganzen Tag stattfinden. Fänden die durchaus sittlich reinen, erzieherisch wirkenden Darbietungen den erhofften Anklang, so sollten gleiche Theater in allen sozialen „Siedelungen" eingeführt werden.

Pfarrer Spetz von der St. Stanislaus-Kirche lobte die billigen Theater in seinem Kirchspiel, beklagte aber, daß an Stelle der vor ein paar Jahren unterdrückten „Weinstuben" „Eiscream-Parlors" getreten seien, welche eine ebenso große Bedrohung für die guten Sitten der Jugend seien wie die „Weinstuben". Frl. Jane Addams, Chas. N. Price und Allen P. Burns werden die Beschwerden untersuchen.

Polizeileutnant McDonald berichtete, daß der Befehl des Polizeichefs, Minderjährige aus anrüchigen Gegenden und von Tanzhallen fernzuhalten, streng durchgeführt werde.

Rengo-Kur für fette Leute.

Der Versuch kostet nichts.

Rengo, eines der hauptsächlichsten Erzeugnisse des Landes, wird jetzt von den Gelehrten für der Natur eigenes wunderbares Heilmittel für Fettleibigkeit oder Ueberfluß an Fett erklärt.

Dieses Bild zeigt deutlich was Rengo zu thun vermag.

Rengo thut mehr als das Gewicht zu reduziren und Fett abzuschütteln. Es besorgt dies ohne Schwächung des Patienten oder ihn sonstwie zu schädigen, und es kräftigt die Gesundheit, gibt vermehrte Stärke und Lebenskraft. Es bringt fast sofortige Linderung von der Gefahr der Verfettung des Herzens und anderer tödtlicher Umstände, die fast immer einen Ueberschuß von Fett begleiten.

Eßt Rengo wie Frucht oder Candy.

Es gibt nichts „gerade so gut" als Rengo. Zum Verkauf bei allen Apotheken zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3101 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Wenn Ihr es vorzieht, schickt sie gern ein Probe-Packet frei per Post.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Economical Drug Co., 84 State Str.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

State Jackson Quincy

THE HUB
Henry C. Lytton PRE'S.

—jedem Einzelnen von den Tausenden, die am vorigen Samstag The Hub besuchten, statten wir unsern Dank ab für seinen oder ihren Antheil an dem riesigen Erfolg des Tages. In Dollars und Cents ist es der größte von irgend einem der großen Samstage im Mai, den wir je gehabt haben.

—mehrere vortheilhafte Einkäufe während dieser Woche haben uns in den Stand gesetzt, unsere Auswahl von Männer-Anzügen zu $14.75 bedeutend zu verstärken, so daß wir Werthe bieten, die reichlich so gut sind als die zu irgend einer früheren Zeit dieses äußerst erfolgreichen Verkaufs gebotenen. Die Anzüge sind aus Kammgarnen gemacht, in netten dunklen, mittleren und hellen Schattirungen, strikt handgeschneidert, unter den reinsten und strengsten durchgeführten gesundheitlichen Vorschriften. Nicht ein Anzug in der Partie, der im Retail unter $18 und $20 verkauft wird. „The Hub's" Preis, so lange sie da sind, beträgt nur.......... **$14.75**

—reine Kammgarn-Beinkleider für Männer, in einer großen Auswahl von neuen Frühjahr-Mustern, nach der neuesten Mode geschneidert und in allen Größen für Männer jeder Körperform und -größe. Diese Beinkleider sind reguläre $5 Werthe. Samstag.......... **$3.65**

—Zwei-Stücke doppelknöpfige Kniehosen Knaben-Anzüge, 7 bis 16 Jahre, aus dauerhaften Cheviots, Cashmeres, Tweeds und Navy blauen Serges gemacht, elegant geschneidert, durchaus mit Seide genäht; wirkliche $5 Werthe. Samstag.... **$3.95**

—Matrosen- und Russian Bluse-Anzüge für kleine Knaben, 2½ bis 10 Jahre, aus fancy gemischten Kammgarnen, Tweeds und schlichten Serges gemacht; alle neuen Modelle, in hellen und dunklen Mischungen; wirkliche $6 und $6.50 Werthe. **$4.75**

—Einfachknöpfige ganzwollene Navy blaue Serge-Anzüge für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, nach dem neuen College-Modell zugeschnitten, Hosen „Peg Top"-Mode, in jeder Hinsicht nett geschneidert; der wirkliche Werth beträgt $10.50; jetzt... **$8.50**

$6, Cincinnati und zurück, über die C. C. & L., Samstag, 25. Mai. Stadt-Office: 97 Adams Str.; Phone, Harrison 4500. Depot, 12. Str.; Phone, Harrison 5455. dosr

Missouri-Synode.

Die Theilung des Distrikts Illinois einstimmig beschlossen.

In der gestrigen zweiten Sitzung des Distrikts Illinois der Missouri-Synode hielt Prof. Krauß aus St. Louis einen Vortrag über „Israel in der Wüste", worauf der Vorsitzer eine Reihe von Prüfungsausschüssen ernannte. Pastor W.C. Kohn, Vorsitzer der Missions-Kommission, erstattete Bericht über den erfreulichen Fortschritt des Werkes im Distrikt Illinois. Auf Empfehlung des Ausschusses zur Berathung über Theilung des Distrikts beschloß die Synode einstimmig aus den vom Ausschuß dargelegten Gründen die Theilung des Distrikts in Süd-, Mittel- und Nord-Illinois vorzunehmen. Ein Ausschuß wurde erwählt, um über alle die Theilung betreffenden Fragen zu berathen und an die Synode zu berichten.

Deutsche Veteranen.

Die Veteranen des alten Hecker-Regiments, des 24. Illinoiser Freiwilligen-Regiments, versammeln sich am kommenden Donnerstag, dem Gräberschmückungstage, 9 Uhr Morgens, bei Adolf Georg, 164 Randolph Str., um in Begleitung eines Trommler- und Pfeifer-Korps nach Waldheim zu fahren und die Gräber der dort ruhenden Kameraden zu schmücken.

Deutsche Sänger.

Die Sänger aller deutschen Gesangvereine Chicagos sind ersucht, sich am nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr in der Nordseite Turnhalle, 257 bis 259 N. Clark Str., einzufinden, um auf Wunsch der „United Societies" einige Lieder vorzutragen. Es wird gesungen „Das deutsche Lied" von Kaliwoda und „Frühling am Rhein" von Bren, außerdem gleich nach Eröffnung der Convention „The Star Spangled Banner". Der gedruckte Text dieses Liedes wird den Sängern in der Nordseite-Turnhalle eingehändigt werden.

D.-A. Nationalbund.

Der Chicagoer Zweig des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hielt letzten Montag Abend 8 Uhr im 3. Stock des Schiller-Gebäudes, 103—109 Randolph Str., die vierteljährliche Generalversammlung ab. Die Vorkehrungen dazu wurden vom Vorstand getroffen, der auch einen Entwurf des Programms zur Feier des „Deutschen Tages' genehmigte. Die Feier findet am 6. Oktober im Auditorium statt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Langfristiger Pachtvertrag auf das Eigenthum 337-339 Wabash Ave.

Frederick P. Barnheisel hat von Jason McCord von Blue Island und Harriet McCord Allen von Pasadena, Kal., das Eigenthum 337—339 Wabash Ave., 48 bei 165.5 Fuß auf 99 Jahre gepachtet und sich das Recht gesichert, den Vertrag auf weitere 99 Jahre zu verlängern. Der Zins beträgt $6,300 das Jahr, die Steuern zahlt der Pächter. Nach Ablauf der Pachtfrist hat der Verpächter die Gebäude zu kaufen. Im etwanigen zweiten Termin wären $6,600 Jahrespacht zu zahlen.

Eine Uebertragungs-Urkunde des verstorbenen „stillen" James H. Smith und seiner Frau Annie M. A. Smith, ist im Grundbuchamt eingereicht worden. In dem vom 7. November 1906 datirten Schriftstück wird ein Grundstück in Oak Park für $4000 an B. W. Criffey übertragen.

Albert L. Berry hat ein Stück Land von 48,000 Quadratfuß, 150 Fuß südlich von 35. Straße und 200 Fuß östlich von Ashland Ave., an die James A. Brady Foundry Company und Guy S. Burtis auf 20 Jahre für $78,400 verpachtet. Auf dem Land soll ein Gießerei-Gebäude für nicht weniger als $25,000 errichtet werden.

Ein Grundstück nebst Gebäude an Ashland Ave., 191 Fuß nördlich von 48. Straße, Westfront, 48 bei 221 Fuß, ist von Morris C. Greenwald an Simeon Lederer für $40,000 verkauft worden. Es ist mit $25,000 belastet.

Theodor C. Keller hat 100 Frontfuß in W. 15. Str., zwischen Union und Canal Straße, von mehreren Eigenthümern gekauft.

Ein Apartment-Gebäude in Prairie Ave., 314 Fuß südlich von 54. Straße, Ostfront, 51.25 bei 170.5 Fuß, ist von Thomas A. Horne an Charles E. Tunelius für $30,000 verkauft worden. Es ist mit $16,000 belastet.

Robert Bartlett hat von der Chicago Title & Trust Co. $35,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf die Südostecke von Rhodes Ave. und 34. Place, 50 bei 126 Fuß geliehen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.38
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kronen	26.7?
Rußland: 100 Rubel	51.40

POSTUM

Die Nerven und Gehirn erneuernde flüssige Nahrung

Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

„Es hat seinen Grund"

THE ARMITAGE Milwaukee and Armitage Ave's

Speziell.

Die Werthe, welche wir in Männer-Anzügen zu $15.00 offeriren, sind das Resultat eines glücklichen Einkaufs von einem hervorragenden Fabrikanten von

Union-made Kleidern.

Die Partie enthält alle populären Muster, schwarze, graue, blaue und hübsche Worsted Effekte, alle beliebten Styles, von den besten Schneidern hergestellt.

Ihr habt den Vortheil davon.

Vergeßt nicht den Preis

$15.00

Wir stellen das Publikum zufrieden.

Michael McDonald krank.

Michael C. McDonald, der einstmalige Spielerkönig Chicagos und ein hervorragender demokratischer Politiker, dessen Gattin vor einigen Monaten Webster S. Guerin erschoß, liegt im Antonius-Hospital, 19. Str. und Douglas Blvd., darnieder. Er leidet an einem alten Herzleiden, das sich seit der That seiner Gattin bedeutend verschlechtert hat.

— Kindlich.—Fritzchen, der Sohn eines Feldwebels, sieht auf einer Wiese einen Storch auf einem Beine stehen. „Ach, Vater," ruft er, „sieh, der Storch übt langsamen Schritt!"

Unser Jahrestag-Verkauf

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Samstag, den ganzen Tag

Noch nie dagewesen: Mag nie wiederkommen!

Samstag, 25. Mai offeriren wir das ganze Lager von Männer-Anzügen von dem größten Fabrikanten in Chicago

Dies sind die '07 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge von den am besten bekannten Fabrikanten von feinen Männerkleidern in Amerika.

Wir können den Namen in den Zeitungen nicht nennen, aber das Label ist in jedem Anzug. Seht darnach!

Wenn wir den Namen des Fabrikanten veröffentlichen könnten, würde es nicht nöthig sein, ein Wort über das Produkt zu sagen. Es ist der Standard, nach welchem alle anderen Kleider gemacht werden. Andere versuchen nachzuahmen, aber sie können den Charakter und die Qualität nicht erreichen.

Jeder Preis, der hier angegeben, ist niedriger als der Fabrikantenpreis in Partien von Tausend

18.00 und 20.00 Anzüge, 11.75
Eine große Auswahl der neuesten Stoffe, in Worsteds, Cheviots, Cassimeres, Tweeds, blauem Serge, schwarzen Thibets und unappretirten Worsteds — in den neuesten Frühjahr- und Sommer-Styles. — Solche Werthe wurden nie vorher offerirt zu dieser Jahreszeit. — Wir haben die Anzüge in allen Größen von 34 bis 44, — zu **11.75**

22.50 und 25.00 Anzüge, 15.50
Diese Anzüge sind die allerbesten Werthe, welche jemals von irgend einem Geschäft im ganzen Lande offerirt wurden; die allerneuesten extremen oder konservativen Styles der Saison. Feine importirte und Domestic Stoffe. Jedes Kleidungsstück durchweg bei Hand geschneidert. Eine unbegrenzte Auswahl von modischen Mustern, einschließlich blauen und schwarzen; passende Größen für Jedermann, **15.50**

$30 und $35 Anzüge zu $18.50
Anzüge von der höchsten Exzellenz. Alle hervorragenden Mode-Merkmale, welche Ihr in den theueren Schneider-Produkten findet, sind in diesen hochfeinen Anzügen leicht wahrnehmbar. Es sind die feinsten Erzeugnisse. Jeder Anzug ist handgemacht. Die besten ausländischen und hiesigen Stoffe. Alle Größen, für Reguläre, Korpulente, Schlanke, **18.50**

Griesheimer's riesiger Spezial-Einkaufs-Verkauf

Bei diesem kältesten Frühjahrs-Wetter ist es kein Wunder, daß die Fabrikanten total entmuthigt waren— es verzögerte die Frühjahrs-Verkäufe und warf ihre besten Berechnungen über den Haufen—es zwang Hunderte von Kleiderhändlern, ihre Bestellungen zu widerrufen, so daß die Fabrikanten die ganze Last zu tragen hatten. Wir kamen mit mehreren großen Firmen in Berührung, die große Zahlungen zu leisten hatten und in Verlegenheit waren; wir machten ihnen eine Offerte, die sie gerne annahmen, und die Folge davon ist unsere jetzige Offerte in hochfeinen

Frühjahr-Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren zu 65c am Dollar

Wir sind zufrieden mit der großartigen Reklame, die dieser Verkauf für uns macht. Es zeigt, wie vollständig Griesheimer die Spargelegenheiten im Kleidergeschäft zu erfassen versteht, die folgenden Offerten beweisen es:

Anzüge, gemacht um zu $15 verkauft zu werden... **$6.65**	Anzüge, gemacht um zu $18 verkauft zu werden... **$8.65**	Anzüge, gemacht um zu $25 verkauft zu werden.. **$11.65**

Eine spezielle Partie von Anzügen gemacht, um für $10 und $12 zu verkaufen, Räumungspreis $4.65

Neue Frühjahr-Hosen und Schuhe
Wenn Ihr ein extra Paar Hosen oder Schuhe zu kaufen gedenkt, so ist dies eine geldsparende Gelegenheit für Euch.

$3 Frühjahr-Hosen — Spezieller Einkaufspreis **$1.38**	$5 Frühjahr-Hosen — Spezieller Einkaufspreis **$2.35**
$4 Frühjahr-Hosen — Spezieller Einkaufspreis **$1.86**	$6 Frühjahr-Hosen — Spezieller Einkaufspreis **$3.35**

$3.50 neue Frühjahrschuhe und Orfords, in allen Ledersorten, zu **$1.88**
$5.00 hohe oder niedrige Schuhe, das Paar zu **$3.29**

Spezieller Einkauf von Ausstattungen

Reg. 1.50 neue Frühjahrhemden.. **59c**	Reg. $1 Frühjahrunterzeug.... **46c**	Reg. $3.50 weiche und steife Hüte....... **$1.88**
Reg. $1 neue Frühjahrhemd., **39c**	Reg. 75c Hosenträger, fein... **31c**	Reg. $4.00 weiche und steife Hüte....... **$2.15**
Reg. $2 Frühjahr-Unterzeug, **86c**	Reg. 50c Hosenträg., fein.... **17c**	Reg. 15c Strümpfe, zu........ **6c**
Reg. $2.50 weiche und steife Hüte....... **$1.39**	Regul. $1.50 weiche Hüte...... **79c**	Spez. Partie 15c Kragen....... **4c**
Neue Frühjahr 50c Halstracht., **17c**	Seidengestreifte Strümpfe, zu.... **17c**	Spez. Partie $1 Halstrachten.. **35c**
	Spez. Partie 15c Taschentücher...... **4c**	

Ungeheure Bargains im ganzen geschäftigen Laden in strikt hochfeinen Waaren; kommt und seht sie an; wir drängen Euch nicht zum Kaufen.

Alles genau wie angezeigt— Keine Enttäuschungen.

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Offen bis 9 Uhr Abends. Offen Samstags bis 11 Uhr Abends.

Lokalbericht.

Ein Schreckschuß.

Illinois Steel Co. „droht" South Chicago zu verlassen.

Der Uferland-Grabsch.

Gerichtliche Beanstandung des Vagabundengesetzes. — Milderung der Bauordnung geplant. — Das Bild Sr. Ehren, Herrn Dunne, in der Gallerie.

Der frühere Oberbaukommissär Patterson entdeckte, wie vielleicht erinnerlich, daß die Illinois Steel Co. große Strecken Uferland am See aufgefüllt hatte und zu ihren Geschäftszwecken benutzte; das Land hatte nach Herrn Pattersons Ansicht einen Werth von vier bis fünf Millionen Dollars. Jenes Land ist aber Eigenthum des Staates und die Entdeckung hatte zur Folge, daß der Hafenmeister in eine Disziplinaruntersuchung gezogen wurde und auf Veranlassung des Korporationsanwalts und des Staatsanwalts ein Ausweisungsverfahren behufs Wiedererlangung des Landes anstrengte. Dieses ist noch in der Schwebe. In den letzten Tagen der Legislatursitzung hat sich nun Staatssenator Clark, welcher aus South Chicago stammt, um die Annahme eines Gesetzes bemüht, wonach die Illinois Steel Co. den Staat für das Land entschädigen und die Klage zurückgezogen werden soll. Clarks Bemühen war umsonst, soll aber in der vertagten Sitzung im Oktober erneuert werden. Augenscheinlich um einen Druck auszuüben, hat die Illinois Steel Co. das Gerücht aussprengen lassen, sie werde ihre Anlagen in South Chicago, welche gegen 40 Millionen Dollars gekostet haben, ganz und gar schließen und den Betrieb nach Gary verlegen.

Die Nachricht wird nun von vielen Arbeitern des Stahltrusts und auch von Geschäftsleuten in South Chicago für baare Münze genommen, und während Tausende von Arbeitern durch eine Verlegung der Anlagen ihr mit Mühe und Noth erworbenes kleines Heim einbüßen würden, sehen sich die Geschäftsleute in ihrer Existenz bedroht. Ueberdies verbreiten gewisse Zeitungen die Nachricht, als ob sie auf Thatsachen beruhe, und sie verweisen auf die vielen Fazilitäten, welche die vom Stahltrust geschaffene neue Industriestadt bietet, heben auch hervor, daß in Chicago der Trust hohe Steuern bezahlen, sich nach Gesetzen und Ordinanzen richten müsse, in Gary aber, dank dem Entgegenommen der Legislatur von Indiana, schalten und walten könne, wie es ihm beliebe. Die Folge dieser wohlberechneten Agitation ist bereits die Erklärung von verschiedenen Legislaturmitgliedern von South Chicago und benachbarten Wahlkreisen, daß sie für das Clark'sche Machwerk stimmen werden, welches einem angeblichen Landdiebstahl im Betrage von Millionen von Dollars die gesetzliche Billigung verleihen soll.

Das Vagabundengesetz.

Dr. B. L. Reitmann, Präsident der „Brotherhood Welfare Association", erlärte, daß diese Gesellschaft sofort nach der ersten Verhaftung unter dem auf Veranlassung des Polizeichefs und des städtischen Obertrichters Olson angenommenen Vagabunden-Gesetzes dieses in den Gerichten als verfassungswidrig angreifen werde, denn es ermächtige die Polizeiorgane, Vagabunden zu verhaften, sobald sie deren ansichtig würden. Ob Jemand ein Vagabund sei, könne man ihm nicht auf den ersten Blick ansehen, sagt Dr. Reitmann, denn der Ausdruck begründe sich auf eine Anzahl Handlungen und auf einen gewissen Zeitraum. Auch sei durch jenes Gesetz die Polizei in den Stand gesetzt, Jemand bei seiner Entlassung aus der Haft sofort wieder festzunehmen, überhaupt jeden zu verfolgen, der, einerlei ob schuldig oder nicht, in Gefangenschaft war und wieder mittellos in die Freiheit trete. Er habe vergebens versucht, die Legislatur zu veranlassen, das Gesetz dahin zu verbessern, daß ein Gefangener einen halben Dollar für jeden Tag seiner Einsperrung oder der Freilassung erhalte, damit er sich neu kleiden und über Wasser halten könne, bis er Beschäftigung gefunden habe. Dr. Reitmann gibt jedem bei ihm vorsprechenden Arbeitslosen etwas Geld, nie mehr als fünfzig Cents, will auch eine Freikirche und eine Arbeitsvermittelungsstelle einrichten.

Beseitigung lästiger Bauvorschriften.

Baukommissär Downey empfahl dem Stadtraths-Bauausschuß gestern die Gewährung eines Gesuchs der Frau M. D. Kramer um Erlaubniß zum Bau eines über eine Gasse hinausragenden Erkers, mit der Begründung, daß dadurch Niemand geschädigt werde; auch versprach er dem Ausschuß, Abänderungen in der Bauordnung zu empfehlen von Vorschriften, die nur lästig und Niemand von Nutzen seien.

Geschäftsführer Kesner von der „Fair" agitirt unter den Kaufleuten an der State Straße für die gänzliche Beseitigung aller elektrischen Anzeigeschilder von jener Straße, weil sie mit dem vornehmen Charakter dieses Handelsboulevards nicht im Einklang seien.

Das Bildniß Sr. Ehren.

In der Kanzlei des Bürgermeisters Busse ist bekanntlich eine Gallerie der Bilder zahlreicher früherer Bürgermeister angelegt. Jetzt ist auch ein Bild von Herrn Dunne der Gallerie einverleibt worden. Es hängt neben dem des Herrn Harrison des Zweiten. Der Maler wurde, als er im Februar den Auftrag erhielt, Se. Ehren „in Oel auszuhauen", benachrichtigt, er könne sich reichlich Zeit nehmen, da das Bild erst in vier Jahren seinen Platz erhalten werde, woraus die Zuversicht des Bestellers sprach, Herr Dunne werde wiedergewählt werden.

— Zarte Andeutung. — Herr: „Welch' übertriebene Mode! Ist das Ihnen nicht zu viel, Fräulein Erna, all' diese Ringe an der Hand?" — Dame: „Oh nein, im Gegentheil! Ich könnte ganz gut noch einen mehr haben....!"

Shermans Antwort.

Er lehnt einen fetten Bundesposten ab und erklärt sich für Cannon.

Neue Versicherungs-Gesetze.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 23. Mai. Vizegouverneur Sherman, welcher bei der Bekämpfung aller freisinnigen Anträge in der Legislatur zum letzten Mal in den Vordergrund trat, hat den ihm von Präsident Roosevelt angebotenen fetten Ruheposten als Mitglied der Bundeskommission für spanische Ansprüche abgelehnt und sich gleichzeitig für Sprecher Cannon als nächsten republikanischen Präsidentschaftskandidaten erklärt. Sherman hat eine gewisse Gefolgschaft in der Partei und es sind schon wiederholt Versuche gemacht worden, ihn durch Versetzung in einen Ruheposten „fern von Madrid" zu beseitigen. So wurde ihm gelegentlich der letzten republikanischen Staatskonvention mitgetheilt, daß der frühere Gouverneur Fifer aus der Zwischenstaatlichen Handelskommission ausscheiden werde, und daß er der Nachfolger werden könne, wenn er wolle. Sherman erwiderte, daß er ein solches Anerbieten, wenn es von Präsident Roosevelt komme, ernstlich in Erwägung ziehen, mit anderen Worten annehmen werde. Der Vorfall blieb aber kein Geheimniß, und als Herr Roosevelt von dem Schacher vernahm, entfloh dem Gehege seiner Zähne die bissige Antwort: „In jenem Amt kann ich nur einen Rechtsverständigen, aber keinen Politiker gebrauchen."

Der Politiker Sherman war durch diese Aeußerung sehr gekränkt, dieweil er ein Advokat von Beruf ist. Sobald nun Präsident Roosevelt die Ernennung Shermans zu dem Ruhesitz unterzeichnet hatte, erklärte Sherman, er lehne ab. Das war die Antwort auf jene Bemerkung, und gleichzeitig erfolgte Shermans Eintritt in Cannons „Bandwagen".

Gouverneur Deneen hat heute fünf Vorlagen mit Bezug auf das Versicherungswesen unterzeichnet. Deren Bestimmungen sind:

Gegenseitige Lebensversicherungs-Gesellschaften dürfen nur dann Ueberschüsse vertheilen, wenn ihr Reservefonds die Durchschnittshöhe des Werthes ausstehender Polizen erreicht hat.

Der Staatsversicherung-Superintendent soll jährlich den Werth der ausstehenden Polizen von Lebensversicherung-Gesellschaften feststellen und die Gesellschaften zwingen, einen Reservefonds in gleicher Höhe zu unterhalten.

Die Gebahrung gegenseitiger Unterstützungsvereine soll alle zwei Jahre untersucht werden, auch müssen die Vereine jährlich einen Ausweis darüber veröffentlichen.

Nur Mitglieder von gegenseitigen Unterstützungs-Vereinen dürfen diese auf Verbandstagen vertreten.

Versicherungsgesellschaften können als Sicherheit Einlagescheine von Banken oder „Trust"-Gesellschaften und Landbesitztitel hinterlegen. B.

Wunde Augen.

Dankbare Patienten erzählen von beinahe wunderbaren Heilungen von Staar, granulirten Lidern, wilden Haaren, Geschwüren, schwachen, wässerigen Augen und allen Augenkrankheiten. — Schickt Namen, Adresse und 2-Cent-Marke wegen freier Probe-Flasche.

Die durch dieses magische Mittel erzielten Heilungen sind wirklich wunderbar. Wiederholt gab ich Leuten, die jahrelang blind waren, das Augenlicht wieder.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden beinahe augenblicklich durch dieses magische Mittel. Schwache wässerige Augen in einer Nacht geklärt und schnell gesund gemacht. Ich heilte wiederholt, wo andere Mittel und Aerzte fehlschlugen. Es ist wirklich ein magisches Mittel, und gern gebe ich diese freie Probe allen, die an wunden Augen und anderen Augenübeln leiden.

Viele legten nach einwöchigem Gebrauch die Brille weg. Prediger, Lehrer, Aerzte, Anwälte, Ingenieure, Studenten, Schneider und Alle, die ihre Augen anstrengen, finden in diesem magischen Mittel sichere, schnelle Hilfe. Wenn Ihr an wunden Augen oder anderen Augenübeln leidet, schreibt heute. Meine Offerte einer freien Probeflasche ist aufrichtig. Gern gebe ich Beweise in authentischen Fällen wo es Staar heilte, wo Aerzte sagten daß nur eine gefährliche und kostspielige Operation das Augenlicht retten könne. Wenn Ihr an irgend einem Augenübel leidet, begeht Ihr einen großen Irrthum, wenn Ihr nicht wegen der freien Probe meines magischen Augenmittels schreibt. — Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer 2-Cent-Marke: H. T. Schlegel Co., 1748 Home Bank Bldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet umgehend portofrei eine Probeflasche des magischen Mittels, das Vielen das Augenlicht wiedergab die nahezu blind waren.

Schenkung angenommen.

Edward-Sanatorium gehört jetzt dem Chicagoer Tuberkulose-Institut.

Das Direktorium des Chicagoer Tuberkulose-Instituts, 51 LaSalle Str., hat gestern das Anerbieten von Frau Keith Spalding in Chicago, der Anstalt das Edward-Sanatorium in Naperville, Ill., nebst jährlich $6000 für den Betrieb und $1000 für eine Vergrößerung um sechs Betten zum Geschenk zu machen, angenommen. Das Sanatorium wurde im letzten November von Frau Spalding zur Behandlung heilbarer Schwindsüchtiger gegründet. Der Direktor, Dr. Theodor Sachs, gehört auch dem Direktorium des Instituts an. Zur Zeit befinden sich vierzehn Kranke in der Anstalt, von denen acht bald als geheilt entlassen werden können. Alle, mit einer Ausnahme, werden kostenfrei behandelt.

Das Tuberkulose-Institut ist vor fünf Vierteljahren aus dem „Ausschuß zur Verhinderung der Tuberkulose" der „Visiting Nurses' Association" hervorgegangen, zu deren Direktoren Frau Spalding zählt. Ueber Mangel an Unterstützung hat das Unternehmen sich bisher nicht zu beklagen gehabt. Die Erben von Frau Jesse Spalding haben ihm $20,000 zugewendet, und auch sonst sind ihm reiche Spenden zugeflossen.

Am 15. Juni wird Alexander M. Wilson, bisher Sekretär der Bostoner Tuberkulose Association, die Sekretärstelle des Instituts übernehmen.

Ist kreuzfidel.

John W. Gates hat angeblich keinen Cent verloren.

John W. Gates, von dem es hieß, er wolle sich nach schweren Verlusten in Wall Str. in New York nach Europa einschiffen, kam gestern auf der Reise nach Texas durch Chicago. Er will von Texas aus, wo er Geschäftsinteressen hat, über's Meer fahren.

„Sehe ich aus, wie ein Mann, der soeben $30,000,000 Millionen verloren hat?" sagte er lachend und meinte, Leute, die an der Börse schwere Verluste erlitten hätten, gingen nicht auf europäische Vergnügungsreisen. Er habe in den letzten Jahren keinen Cent eingebüßt und seit zwei Jahren keine Aktien verkauft. Die Gerüchte über ihn seien vollständig aus der Luft gegriffen und entbehrten jeder Begründung. Von der Firma Charles G. Gates & Co. habe er sich zurückgezogen, um seinen vielen anderen Geschäften mehr Zeit widmen zu können.

„Ein Laden für Jedermann".

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Droguen, Toilet-Artikel
Hillman's — Haupt-Floor

20 Mule Team Borax, Pfd. Packet, **10c**	Java Reis-Puder, speziell zu **19c**
Benzoin u. Alm'd Cream, 25c Größe, **9c**	Laxative Syrup Figs, 50c Größe, **23c**
Seidlitz Powders, 10 in einer Schachtel, **7c**	White's Vaucaire Galega Tablets, **49c**
Peptoine Magen-Biters, 75c Größe, zu **29c**	Bade-Sprays, 4 f. Tub'g wth. 75c **39c**

Halstrachten für Damen
Hillman's—Main Floor

$1.50 Spitzen Coat Sets, in Baby Irish gehäkelt, Point Venise in weiß oder Cream, für Samstag, das Set für **79c**

Bestickte leinene Kragen, in allen Größen, sämmtlich frisch und rein, werden überall für 25c verkauft, das Stück 18c.

Ascot Ties, Leinen Coat-Sets, überall für 50c verkauft, hier zu **25c**

Putzwaaren für Mädchen.
Hüte frei garnirt — Dritter Floor

95c Cheyenne Hüte für Mädchen, 45c. Weiße Stain Stroh „Cheyenne" Hüte für kleine Mädchen, mit weißem Band garnirt u. mit College Pins verziert, 95c Werth, für **45c**

$1.50 Panama Hüte für Mädchen, 88c—Weiße schwarz eingebundene Rolling Brim Panama-Hüte für Misses und kleine Mädchen, leicht in die schrägen Rim-Facons zu verwandeln, 88c.

Schöne Ausstattungs-Waaren für Samstag. Hillman's Haupt-Floor.

Reinseidene Shield Bows für Männer, die beste Qualität 50c Seide ist zur Herstellung dieser Bows gebraucht — eine große Reichhaltigkeit, spezieller Preis, 2 für 25c; das Stück zu **15c**

Foulard Four-in-Hands, alle neuen Entwürfe, von bester import. Seide, alle hübschen blau u. weißen u. schwarz u. weißen gemusterten Effekte, 35c Four-in-hands zu **22c**

40 Dutz. 50c und 75c Elastic Web Hosenträger, finished mit echten Calf und Morocco Enden. Dies ist eine spez. Reduzirung; Samstag, 3 für $1; das Stück zu **35c**

Beachtet, unsere 15c Arrow Marken und Star und Crescent Kragen sind für den Samstagsverkauf reduzirt, Stück, 8c.

Alle wünschen die hübschen schlicht blauen Chambray Hemden; hier auch schlicht lohfarbig; anderswo kosten sie 55c; kauft sie hier für **39c**

Hart Bros.' $1 und $1.50 Negligee-Hemden — neue Muster —eine große Reichhaltigkeit, — zu **69c**

Die besten Negligee-Hemden, Griffon Marke, sowie Clermont Marke, $1.50 u. $1.75 Hemden, schlicht und plaited, im Samstag-Verkauf zu **1.10**

Echtes Sea Island baumw. Unterzeug, die dauerhaftesten kühlsten Sommer-Garments, die populärsten Kleidungsstücke, seidebesetzt, morgen nur **50c**

W. L. Douglas $3.50 u. $4 Schuhe, 2.25
Main-Floor

Eine weitere Partie von 1200 Paar der berühmten W. L. Douglas $3.50 und $4 Schuhe und Orfords für Männer, zu weniger als den Herstellungskosten. Sie sind leicht markirt, aber die Fehler sind so gering, daß sie kaum zu merken sind, und werden die Dauerhaftigkeit derselben nicht im Geringsten beeinträchtigen. Patent Colt und Kid Skin, in Schnür-, Blucher- und Knöpf-Facons, hohe und niedrige Schuhe, 30 verschiedene Facons, bei Hand gemacht und Goodyear genäht. Der Name des berühmten Schuhs auf jedem Paar gestempelt, das Paar für **2.25**

Bevorstehende Konvente.

Im Juni finden neun große Zusammenkünfte statt.

Im Monat Juni, in welchem sonst „nicht viel los" zu sein pflegt, wird der Fremdenverkehr voraussichtlich recht lebhaft werden. Die Geschäftsleute und Hotelbesitzer erwarten 15,000 bis 25,000 Gäste, die gelegentlich der im nächsten Monat stattfindenden Konvente Chicago besuchen werden. Dem Konvents-Ausschuß der „Chicago Commercial Association" ist es gelungen, neun größere Konvente für Chicago zu erobern, von denen der bedeutendste wahrscheinlich der der „National Association of Credit Men" werden wird. Er findet vom 12. bis 14. Juni im Auditorium Hotel statt, über 1000 Delegaten werden theilnehmen, und die meisten derselben werden ihre Familien mitbringen. Sprecher Cannon wird auf dem Schlußbankett eine Rede halten.

Eine große Affäre verspricht auch das Sportsereigniß „Grand American Handicap" auf dem neuen Platze des „Chicago Gun Club" in den Tagen vom 17. bis 22. Juni zu werden. Hierfür werden 10,000 Besucher erwartet. Zahlreiche Medaillen und andere Siegespreise werden zur Vertheilung gelangen.

Der Reigen der Konvente beginnt am 3. Juni mit der Versammlung der „International Independent Telephone Association." Bei dieser Gelegenheit werden 500 Besucher von auswärts kommen. Dann folgt am 3. Juni der große dreitägige Skat-Konvent im Koliseum mit 4000 Theilnehmern, am 11. Juni kommt der Verband der Illinoiser Getreidehändler mit 500 Gästen, am 17. der Verband der Pianofabrikanten und der Verband der Pianohändler Amerikas. Der Spielplätze-Verband von Amerika hält am 22. Juni seine Jahressitzung ab, und die „National Wholesale Grocers' Association" wird sich am 25. versammeln.

Riverview Park.

Morgen Nachmittag um 1 Uhr wird die Sommersaison im Riverview-Park eröffnet. In den Anzeigen wird eine Masse neuer Vergnügungen für die zahllosen Freunde des Parks in Aussicht gestellt, zu dessen Naturschönheiten dieses Jahr mehr Schaustellungen, Belustigungen u. s. w. getreten sind, als je zuvor.

Ein Pferd verunglückt.

Das Pferd von Henry Kramer, 31. und Robey Straße, fiel heute früh, als Kramer in der Blue Island Avenue fuhr, an West Taylor Straße mit einem Theil seines Körpers in ein offenes Kanalloch. Nach zweistündiger Arbeit wurde das Thier von der Feuerwehr und Angestellten der Straßenbahn-Gesellschaft aus seiner Lage befreit. In der Zwischenzeit war der Verkehr auf der Blue Island Ave.- und der W. Taylor Str.-Linie eine Weile unterbrochen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Pabst Eight-Day Malting Process develops the natural food qualities of barley into rich, nourishing, healthful food.

The Pabst Perfect Brewing Process transmits this food to Pabst Blue Ribbon Beer in predigested form, ready for quick assimilation.

The tonic properties of the choicest hops, added to these rich food values, strengthen the entire nervous system, thus giving perfect health to users of Pabst Blue Ribbon.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Lokalbericht.

Scheint unglaublich.

Orrin W. Potter hat angeblich nur $950,000 hinterlassen.

Die Geschäftsfreunde des verstorbenen Stahlmagnaten Orrin W. Potter waren nicht wenig erstaunt, als sie gestern vernahmen, daß in Potters Testament über Eigenthum von nur $950,000 verfügt ist. Sie glauben noch immer, daß Herr Potter mindestens $5,000,000 „werth" gewesen ist.

Seiner Wittwe hat Potter $200,000 und die Kunstschätze hinterlassen, die er in den späteren Jahren seines Lebens in Europa gesammelt hat. Das Einkommen aus dem Rest des Nachlasses, $550,000 in Fahrhabe und $200,000 in Grundeigenthum, soll so vertheilt werden, daß der Sohn Edward C. Potter vier Elftel, Frau Agnes Hutchins zwei Elftel, Gertrude Potter Daniels drei Elftel und Margaret Potter Black zwei Elftel erhält. Die Zinsen sind von der Illinois Trust & Savings Bank vierteljährlich den Erben auszuzahlen, bezw. ihren Kindern, falls eines von ihnen vor Ablauf des Trusts sterben sollte. Wenn alle Kinder des Erblassers gestorben sind und das jüngste Enkelkind 21 Jahre alt geworden ist, soll das Vermögen an die überlebenden Nachkommen vertheilt werden.

Der Erblasser bestimmt ausdrücklich, daß der Testamentsvollstrecker, William W. Wheelock, die Wittwe gegen alle Anfechtungen ihres Vermögens vertheidigen soll, und bestimmt, daß jeder Versuch, das Testament anzugreifen, die Enterbung des oder der Betreffenden zur Folge haben soll. Der Erblasser bestimmt ferner, daß man ihn in Graceland neben seine erste Frau, Ellen O. Potter, zur Ruhe betten soll, und daß seine zweite Frau nach ihrem Tode an seiner anderen Seite ruhen soll. Das Testament ist vom 3. Oktober 1906.

Die erste Wettfahrt.

Zwei, vielleicht drei Luftschiffe werden morgen Vormittag, wenn den Plänen des Luftschifferklubs nichts in die Quere kommt, von 65. Str. und South Park Ave. bis zum Freimaurertempel und zurück um die Wette fahren. Gleichzeitig werden fünf oder sechs Drachen nach den Regeln der Wissenschaft über Chicago aufsteigen. Zwei von den Luftschiffen sind fertig zur Abfahrt, der Motor des dritten befindet sich zur Zeit noch in Reparatur. Das eine soll das kleinste der Welt sein. Jedem Luftschiffer, dem die Fahrt gelingt, fällt ein Preis von $500 zu.

Keine Pferde-Ausstellung.

Die „Chicago Horse Show Association" wird keine Pferde-Ausstellung mehr veranstalten, sie ist in der Auflösung begriffen. Uneinigkeit unter den leitenden Geistern und das schlechte finanzielle Ergebniß der letztjährigen Ausstellung sind die Ursachen. James Hobart Moore, der frühere Präsident der Gesellschaft und einer der Hauptaussteller, weilt krank in Kalifornien und hat seine Pferde verkauft.

Wie ein Erdbeben.

Ein dumpfes Geräusch, begleitet von einer heftigen Erschütterung, infolge deren eine Anzahl Fenster zerbrachen, wurde gestern Nachmittag in den westlichen Vororten Berwyn, Clyde, Riverside, Maywood, Harlem und Oak Park wahrgenommen. Die Ursache war eine Sprengung in einem im Bau begriffenen Vergnügungs-Park in Lyons, zu der man zu viel Sprengstoff verwendet hatte.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung, 4244 Vincennes Ave., ist gestern, im Alter von 82 Jahren, Herr Isaak Rosenheim gestorben. Der nun Verstorbene ist achtundzwanzig Jahre lang in Chicago ansässig gewesen und betrieb hier bis vor acht Jahren eine große Kleiderfabrik. Das Begräbniß findet am Sonntag Vormittag von der Wohnung einer Tochter des Verblichenen, Frau J. Florsheim, 4336 Forrestville Ave. aus, auf dem Rosehill-Friedhofe statt.

* Im Gebäude 1834 Dearborn Straße wurde gestern von der Polizei eine blatternkranke Negerin ermittelt, die alsbald nach dem Isolir-Hospital überführt worden ist. Die Frau ist erst vor wenigen Tagen aus Minneapolis hierhergekommen.

* Der städtische Brückeningenieur Pihlfeldt hat sich wieder einmal veranlaßt gesehen, den Viadukt in der Milwaukee Ave., weil er einzustürzen drohte, für den Verkehr zu sperren.

Gesundenes Fressen.

Frank Lawleß im reorganisirten Polizeibezirk ausgeplündert.

Im Kugelregen.

Die Räuberhatz gefährdet das Leben der Straßengänger, verlief aber fruchtlos. — Alter Kriegsveteran fiel unter die Räuber. — Einer Schürze wegen. — Kaltgestellt.

Im kürzlich reorganisirten 22. Str.-Polizeibezirk, an 28. Str. und 5. Ave., wurde gegen Mitternacht Frank Lawleß, Nr. 2822 5. Ave., von zwei gutgekleideten Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, überfallen. „Er sieht wohlhabend aus!" rief der eine der Banditen seinem Spießgesellen zu, als er dem Opfer den Revolver an den Kopf setzte und „Hände hoch!" befahl. Lawleß that, wie ihm geheißen. Er wurde im Handumdrehen um $3.60 und seine goldene Uhr erleichtert.

Die Räuber wurden von mehreren Detektives verfolgt und fast eine halbe Stunde lang durch die belebtesten Straßen der Stadt gehetzt. Sie entkamen aber schließlich, obgleich ihnen die Schergen eine Menge Kugeln nachsandten, durch die nur das Leben der Straßengänger gefährdet, aber glücklicherweise kein Unheil angerichtet wurde.

Schmerzliche Erfahrung.

Der 65jährige Chas. R. Gallagher, Nr. 1191 W. 12. Str., ein Veteran des Bürgerkrieges, wurde gestern Abend um halb zwölf Uhr an Clark und Lake Str. von zwei Strolchen überfallen. Die Banditen nahmen ihm $3 in Baar, sowie seine Handtasche ab, in der sich seine Pensionspapiere befanden, sprangen in eine dunkle Gasse und entkamen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Peinliche Geschichte.

Frau Jennie Bailey, Nr. 2353 Michigan Ave., ließ sich am Montag von einem Gemüsehausirer einen häßlichen Köter aufschwatzen. Am Dienstag ersah sie aus einer Zeitungsanzeige, daß der Köter einem gewissen Charles Kaysing, Nr. 5010 Cottage Grove Ave., abhanden gekommen sei. Sie begab sich zu dem Eigenthümer des Hundes und theilte ihm mit, unter welchen Umständen sie in den Besitz des Thieres gelangte. Natürlich erbot sie sich, ihm den Hund zurückzugeben. Als sie heimkehrte, erfuhr sie, daß Jemand den Hund hinausgelassen hatte, und daß das Thier sich aus dem Staube gemacht habe. Von dieser betrüblichen Thatsache setzte sie unverzüglich Kaysing in Kenntniß. Dieser gab sich nicht mit ihrer Erklärung zufrieden, sondern erwirkte ihre Verhaftung. Frau Bailey mußte geraume Zeit in der Bezirkswache an Harrison Str. bleiben, ehe es ihr gelang, einen Bekannten aufzutreiben, der sie gegen $500 Bürgschaft loseiste.

Im Garn.

Charles P. Jones, der seit zwei Monaten von der hiesigen Polizei unter der Anklage gesucht wird, seine Arbeitgeber, die Juwelenhändler Loftis Brothers, um Gold und Schmucksachen im Gesammtbetrage von $500 bestohlen zu haben, ist gestern im Geschäftszimmer des Herrn George H. Thomas, Geschäftsführers der „Bankers' Surety Co.", verhaftet worden. Diese Firma hatte für Jones Sicherheit gestellt und mußte, als der Bursche flüchtete, für den angeblich gestohlenen Betrag aufkommen. Jones war nach dem Westen geflüchtet, kehrte aber gestern Morgen zurück. Herr Thomas begegnete ihm im „Palmer House", veranlaßte ihn, ihm einen Besuch in seinem Geschäftszimmer abzustatten und spielte ihn dort der Polizei in die Hände.

Blutiger Hader.

Aus Eifersucht geriethen gestern Abend der 18jährige James Gruto, Nr. 154 Union Straße, und der 19jährige Lawrence Beberitz vor Gruto's Wohnung in Streit. In dessen Verlaufe brachte Lawrence seinem Gegner zwei Schußwunden bei. Dann flüchtete er. Es soll ihm gelungen sein, als blinder Passagier auf einem Güterzuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn die Stadt zu verlassen. Der Verwundete ringt im Presbyterianer-Hospital mit dem Tode. Eine Kugel ist ihm in das linke Bein gedrungen; die andere hat den linken Lungenflügel durchbohrt.

Gefährlicher Bursche.

Peter Nelson, Nr. 90 Townsend Straße, prügelte sich gestern Abend an Chicago Ave. und Townsend Straße mit seinem Nachbar Arthur Lindberg, Nr. 88 Townsend Str., und dessen Begleiter Siegfried Stahle, Nr. 45 Burling Straße, als der Polizist Toboda auf der Bildfläche erschien und die Kampfhähne zu trennen versuchte. Wüthend über die Einmischung, entriß Nelson dem Schergen den Knüppel und stürzte sich auf den Beamten. Er wollte eben den Knüppel auf den Schädel des Polizisten niedersausen lassen, als der bedrohte Beamte ihm einen Revolver in's Gesicht schob und ihn zwang, vor ihm her nach der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. zu spazieren. Dort wurde der widerhaarige Bursche eingekäfigt. Lundberg hatte ihn bezichtigt, ihm einen Hund entwendet zu haben. Darüber war es zur Prügelei gekommen.

Uebergeschnappt?

Frl. Yvette Touresse, die seit Dienstag im Saratoga-Hotel wohnt, wurde gestern Abend in Haft genommen, nachdem sie sich in ihrem Zimmer in „Highkicking" geübt und mit den Füßen mehrere Gaskronen heruntergestoßen hatte. Sie wird von einem städtischen Arzte auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Verzweifelte Wittwe.

Wollte dem kürzlich entschlafenen Gatten in den Tod folgen.

Der Wunsch, mit ihrem vor fünf Monaten nach kurzem Krankenlager verstorbenen Gatten, dessen Tod sie nicht verwinden konnte, im Jenseits vereint zu sein, veranlaßte heute früh die 35jährige Wittwe Lena Becker, Nr. 406 State Str., einen Selbstmordversuch zu machen. Sie hatte schon einen Schluck Karbolsäure genommen, als Frl. Lena Goetz, die bei ihr wohnt, ihr die Flasche aus der Hand schlug. Ein Theil der Säure spritzte dem Frl. Goetz auf die Hände und in das Gesicht und verursachte schmerzhafte, wenn auch nicht gefährliche Brandwunden. Sie und die Lebensmüde befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Lebensüberdrüssig.

Der 68jährige Arbeiter Christian Zierk erschoß sich gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 768 Irving Ave. Ein langwieriges Leiden, das ihn arbeitsunfähig machte, soll ihn zur Verzweiflung und in den Tod getrieben haben. Er stand jahrelang als Straßenreiniger in städtischen Diensten.

Unglückliche Liebe.

Weil ihre Eltern ein mit einem Altersgenossen angebandeltes Verhältniß nicht billigten, nahm gestern Abend die 13jährige Auguste Brown, Nr. 1348 W. Polk Str., Gift. Sie war an Flournoy Str. und Kalifornia Ave. zusammengebrochen. Dort fand sie Polizist O'Malley von der Bezirkswache an W. Lake Str. Er veranlaßte die Ueberführung der Lebensmüden nach dem County-Hospital.

Trunkenbolde im Geheimen kurirt

Irgend eine Dame kann es zu Hause thun — Versuch kostet nichts.

Rettet Euren Lieben jetzt, ehe es zu spät ist. Seht Ihr nicht, wie hilflos er ist? Er kann den Kampf nicht allein ausfechten. Ihr müßt ihm helfen — ihn retten — sofort — heute — jetzt. Zögert keine Minute. Schreibt mir jetzt.

Eine neue geschmack- und geruchlose Entdeckung, welche von jeder Dame im Geheimen in Thee, Kaffee oder Speise gethan werden kann. Warm von Mäßigkeitsfreunden empfohlen. Sie thut ihre Arbeit so still und sicher, daß der Trunkenbold, im Beisein seiner liebenden Gattin, Schwester oder Tochter geheilt wird, sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen. Viele wurden in einem einzigen Tage geheilt.

Freier Versuchs-Koupon.

Ein freies Probe-Packet der wundervollen Golden Remedy wird Euch per Post zugeschickt, in einfachem Umschlag, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die untenstehenden punktirten Linien schreibt, den Koupon ausfüllt und ihn sofort an Dr. J. W. Haines, 9946 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, schickt.

Ihr könnt Euch dann selbst überzeugen, wie geheim und leicht es angewendet werden kann, und was für ein Segen es für Euch sein wird.

....

....

....

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Department

Räumung von Filz-Hüten

Marlboro-Hüte zu $3, keine besseren gemacht zu irgend einem Preis — neueste Styles d. Saison, morgen **3.00**

Kenwood-Hüte sind wegen ihrer Güte sehr beliebt — alle sind von Unionleuten gemacht, — zu 1.90.

Derby- und Fedora-Männerhüte, zu **95c**

1907 Männer-Strohhüte, vollständigste u. reichhaltigste Ausstellung von Strohhüten in der Stadt. Panamas zu $5, $7, $8, $10 und $15; — Strohhüte aller Art, von $4 abwärts bis zu **50c**

Grosse Werthe in Kleidern

Wichtige spezielle Einkäufe von mehreren tonangebenden Fabrikanten, die ihr riesiges Ueberschuß-Lager gern in Baargeld umsetzen wollten, zusammen mit großen Herabsetzungen an unseren eigenen regulären Partien ermöglichen diese unvergleichen Werthe, welche jeder Mann in Chicago beachten sollte.

Das gegenwärtige ungünstige Wetter und die Späte der Saison zwingen zu einer solchen Verschleuderung — der wirkliche Werth ist von Amerikas tonangebenden Schneidern ganz außer Acht gelassen worden.

Für Denjenigen, welcher sich einen Anzug, Ueberzieher oder Cravenette kaufen will, ist dies die beste Gelegenheit des Jahres — es ist zu Eurem eigenen Vortheil, versäumt es nicht. Jedes Kleidungsstück ist von ausgezeichneter Facon, von den am meisten gesuchten Stoffen, und durchweg gut gemacht. Alle Größen — für korpulente, schlanke und reguläre.

$15 und $18 Anzüge und Ueberzieher	$20 und $22.50 Anzüge und Ueberzieher	$25 und $30 Anzüge und Ueberzieher
10.50	13.50	17.50

Blaue Serge Kniehosen-Anzüge für Knaben, reines Kammgarn, echte Farbe, garantirte Naht, Russian, Sailor und doppeltbrüstige Facons, **2.85**

12.50 Anzüge für Jünglinge, Samstag, 8.75
Blaue Serges, schwarze Thibets, die neuesten Farben und Muster, in feinen Worsteds, doppel- und einreihig, Alter 14 bis 20 Jahre.

$7.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, speziell zu 4.75
Die allerfeinsten blauen Serges, schwarze Thibets und Dreß Worsteds — Frühjahrs-Farben, einfache oder Knicker-Hosen, Alter 3 bis 17 Jahre.

$5.00 Kniehosen-Anzüge 3.75 Alter 2½ bis 17
Russian, Sailor, Norfolk und doppelreihige Anzüge, reinwollene Tweeds und Worsteds, in ausgewählten hellen und dunklen Farben, Serges in allen Farben.

Erstaunliche Lager-Herabsetzungs-Preise an Sommer Männer-Ausstattungs-Waaren

Negligee-Hemden mit Plaited Busen, schlichtes Madras und französische Percales, hübsch gebügelt, heller Grund mit effektvollen Mustern, regulär werth $1.25, — Samstag, zu **85c**

Negligee-Hemden, Mohair Front, mit Passe — kommen nur in weiß — zu 55c.

Levantine seidene Negligee-Hemden, — mit fbeestigtem Kragen und Manschetten, mit Seide gesteppt, extra gut gemacht, weiße und Champagne-farbige, alle Größen, werden überall an State Straße für $1.50 verkauft — hier für **1.25**

Feine mercerized Halbstrümpfe — lohfarbig, grau und fancy Seide bestickte Effekte, doppelte Fersen und Zehen; — importirte Maco u. Split-Sohlen, **25c**

Importirte Lisle Halbstrümpfe — mercerized und Seide Plaited, schwarze Stickerei od. schlichte Farben, lohfarbig, blau u. Tinted Effekte, zu **50c**

Seide-finished Balbriggan Hemden und Unterhosen, lange oder kurze Aermel — Unterhosen mit doppeltem Gusset — reguläre und extra Größen, die besten Werthe die zu diesem Preise erhältlich sind, **50c**

Gebleichte Drill Unterhosen mit Jersey Elastic Nähten und gemacht — alle Größen Fußgelenken — gut ßen, Samstag — zu 45c.

Union-Suits, weißer Lisle-Faden — Jersey-gerippt, in der Front zuzuknöpfen, werth $1.25 — Samstag, — die Auswahl zu **69c**

Baumwollene Halbstrümpfe für Männer, schwarz u. lohfarbig, zu **10c**

Etablirt 1871. Tel.: Canal 849.

ALBERT LURIE CO.,
567-69-71-73 Blue Island Ave.
zwischen 18. und 19. Straße.

Diejenigen, welche am

Samstag, 25. Mai,

vorsprechen, werden sich lange mit Vergnügen der großen Bargains erinnern, die sie sich sicherten. Denn wir bringen solche Artikel zum Verkauf, die Ihr am meisten gebraucht, nur müßt Ihr anderswo mehr Geld dafür bezahlen.

Damen-Skirts
Blaue, schwarze oder braune Brilliantine Skirts, ganz pleated, 8½ Yards weit, 4.50 Verkaufsartikel, zu **2.95**

Garnirte Kinder-Hüte
Leghorn-Hüte für Kinder, — mit Kränzen, Chiffon und Bändern garnirt — 98c Verkaufsartikel, für **48c**

Damen-Hüte
Unsere sämmtl. $4 und $5 Hüte sind auf 2.95 herabgesetzt worden, einige der hübschesten Erzeugnisse der Saison sind darunter, zu **2.95**

Lawn Bonnets
Weiße, bestickte Lawn Bonnets für Kinder, in vielen schönen Mustern — 50c werth, zum Preise von nur **25c**

Damen- und Männer-Schuhe
Versucht ein Paar unserer 2.50 Schuhe — sowohl für Männer wie Damen — für den modern, aber zugleich dauerhaft gemacht **2.50**

Handtaschen
Wir kauften eine große Muster-Partie, fast jede denkbare Facon ist darunter zu finden, bis zu 1.50 werth, für **48c**

ALBERT LURIE CO.,
567-69-71-73 Blue Island Ave.
zwischen 18. und 19. Straße.

Der Alkohol als Förderer der Musik.

Daß der Alkoholkonsum für die Musikpflege eines Landes von Nutzen sein kann, dürfte zunächst sonderbar erscheinen; aber in Norwegen hat sich dieser Fall thatsächlich ereignet. Das Nationaltheater in Christiania verlangte von der Regierung eine Erhöhung der ihr bewilligten Subvention, um eine gute Theaterkapelle gründen zu können und damit der Pflege der Oper in Norwegen aufzuhelfen. Die Regierung hat nun neben anderen Zuwendungen auch 11,200 Mark für das Theaterorchester bestimmt, die aus den Ueberschüssen des Alkoholmonopoles zur Verfügung stehen. In Norwegen ist der Verkauf von Alkohol nämlich monopolisirt und wird von einer Gesellschaft ausgeübt, die nur einen ganz bestimmten Gewinn daraus ziehen darf und die überschüssigen Summen zu wohlthätigen Zwecken verwenden muß. Man ist nun der Ansicht, daß die Gründung eines Orchesters und die Pflege der Musik ebensoviel Anrecht auf eine Subvention aus den Ueberschüssen des Alkoholmonopoles haben wie andere mildthätige Stiftungen.

— Auf dem Heimweg. — „Hast Du gesehen, in dem Zimmer meiner Frau blitzte ein Licht auf?" — „Aha — Wetterleuchten!"

— Boshaft. — Mutter (belehrend): „Die Küche ist der Raum, wo die Speisen — — nun, Fränzchen?" — Vater (nachhelfend): „— — verdorben werden."

— Unter Gaunern. — Ich muß mich doch 'mal photographiren lassen, Lude, daß meine Alten sehen, wie fein ihr Ede sich herausgeputzt hat. — Haben die denn auch ein Verbrecher-Album?

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Müller, der Steine schärfen kann, dauernde Stellung. Angabe des Alters, Erfahrung und Lohnanspruches. Adr.: Z. 907 Abendpost. fsjo

Verlangt: Carriagepainter, muß erster Klasse Striper sein, dauernde Arbeit. 1937 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. — Adressire A. 139 Abendpost. 24mailwX

Verlangt: Ein lediger Mann mittleren Alters in einem Café zu arbeiten. Stetiger Platz und guter Lohn für den richtigen Mann. Anzufragen bei Graham und Rowan, 9206 Commercial Ave., Zimmer 7, South Chicago, Jll. frsa

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, guter Lohn. Zu erfragen: 2 Tage. Fred Potthast, State und Van Buren Straße.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Shovers, Porters, Teamsters, Fabrikarbeiter, Handy-Men. Zimmer 3, 159 Ost Washington Straße.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit. $3 die Woche und Board. 645 Süd Spaulding Ave. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Porter, der sein Geschäft versteht, Saloon. G. Glueck, 633 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann in Küche zu arbeiten. 641 N. Clark Str., Red Star.

Verlangt: Farmarbeiter. Bitte um Angabe der Kenntnisse in der Landwirthschaft und gewünschten Lohn. Adressire: Herman Knoll, 33 Homer Str., Chicago, Jll.

Verlangt: Ein guter Maschinist. Adr.: N. 701 Abendpost. frsa

Verlangt: Barbiere 50, Samstag und Sonntag $7, stetig $14. Seht Krampe, Zim. 7, 194 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Bartender, muß am Tisch aufwarten können, nur einer der sein Geschäft versteht und Zeugnisse hat, braucht vorzusprechen. 3327 Nord Clark Str.

Verlangt: Junge über 18 Jahre. M. Freitag, 270 Ost Madison Straße.

Verlangt: Männer und Knaben, um das Stuhlmachen zu erlernen. Guter Lohn, dauernde Arbeit. Auch Reed Stuhlmacher verlangt. Heywood Bros. & Wakefield Co., 1251 W. Taylor Str. frsamodimi

Verlangt: Sofort fleißiger Porter. Albert Friedrich's Saloon, 78 La Salle Straße.

Verlangt: Junge von etwa 17 oder 18 Jahren. 5331 S. Morgan Straße.

Verlangt: Junger Mann (katholisch), 19—21 Jahre alt, als Gehilfe im Bücherlager. Muß geläufig englisch reden, lesen und schreiben können. Einer mit Buchhandel-Erfahrung vorgezogen. Store, 211 Madison Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Herren mit weitem Bekanntenkreis können sich ein hübsches Nebeneinkommen verschaffen durch den Verkauf bestens empfohlener und sicherer Anlagepapiere. Kommission wird sofort ganz ausgezahlt. Vorzusprechen täglich zwischen 12 und 3 Uhr bei der New Amsterdam Securities Company, 404 Rector Bldg., Ecke Monroe und Clark Straße. sodifr

Verlangt: Painters für Wagen painten. Anzufragen 550 W. Van Buren Str. bimifr

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer; muß auch Pferde beschlagen können. Nachzufragen bei Frank Lenzen, Niles, Illinois. dofrsa

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahnen. 1920 Elston Avenue, Brand's Park. dofr

Verlangt: Wagenmacher. 100 Austin Avenue. dfrsamdi

Verlangt: 20 gute Maschinen- oder Stuhlgießer, dauernde Arbeit, offene Werkstatt, guter Lohn, kein Trubel. Wegen Geschäftsvergrößerung. Carroll Foundry and Steel Works, Houghton, Mich. — Nachzufragen Zimmer 506, 218 La Salle Str. dofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „Dream City."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Brown of Harvard."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House. — „Captain Careless."
Bush Temple. — „Camille."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attaraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Kleider-Verkäufer, solche mit State Str. Erfahrung bevorzugt. Sofort zu erfragen beim Superintendenten, 4. Floor, südlich.
Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker; muß allein arbeiten. 258 W. Van Buren Str.

Verlangt: Starke Jungen für Arbeit in Wholesale Kleider-Fabrik, bringt Empfehlungen, Hart, Schaffner & Marx, Market und Van Buren Str. frmo

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahn reinzumachen und am Tisch aufzuwarten. 1920 Elston Ave. Brands Park.

Verlangt: Mann, um einen Wagen zu fahren; muß stadtkundig sein. Sprunck & Co., 215 Clybourn Avenue.

Verlangt: Schlosser und Helfer für eiserne Treppen und Treppengeländer, sowie an Elevatorthüren, ständige Arbeit und guter Lohn. Adressire: Phoenix Steel Co., Pittsburg, Pa. frsajo

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, selbstständiger Arbeiter. 383 Center Str., Ecke Sedgwick und Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutscher Schneider für Arbeit an Hosen. 4431 Shields Ave.

Verlangt: Deutscher Bartender. 4401 Wentworth Avenue.

Verlangt: Guter starker Junge in Bäckerei zu helfen und Wagen fahren. 301 Augusta Straße.

Verlangt: Ein Porter. 123 Süd Clark Straße, Basement.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloonarbeit. 74 West Madison Straße.

Verlangt: Porter. 75 Fifth Avenue. frsa

Verlangt: Guter Drygoodsverkäufer. 247 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Tüchtige Agenten zum Verkauf monatlicher Novellen. Guter Lohn, stetige Arbeit, Adr.: A. 141 Abendpost. frsa

Verlangt: Feuermann. Anzufragen beim Chef-Engineer,
Hillman's,
State und Washington Straße.

Verlangt: 2. Hand an Cakes. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 963 W. Van Buren Str.

Verlangt: Vormann an Cakes und Biscuits. Guter Lohn. D. K. 28 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. frsa

Verlangt: Starker Fuhrmann. $2.25 per Tag. 358 Laflin Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchkoch. Muß auch Bartenden verstehen. Stetiger Platz, guter Lohn. D. K. 185 Abendpost.

Verlangt: Porter. 145 West Madison Str.

Verlangt: Suit Case-Macher und Helfer sowie zum Geschäft-Erlernen. Guter Lohn, stetige Arbeit. H. Silver & Co., 246 Kinzie Str., nahe State Str.

Verlangt: Sofort, ein lediger Porter, der am Tisch aufwarten kann. Muß im Hause schlafen. 283 W. Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 448 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger nüchterner Mann um Bäckerwagen und 2 Pferde zu besorgen. 1134 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und am Butcherwagen mit zu helfen. 1613 Garfield Boul., nahe Ashland Ave. frsa

Verlangt: Kürschner, an Pelzröcken zu arbeiten; guter Lohn, stetige Arbeit, oder bis zum 15. Sept. Adr.: Truesdelle Fur Coat Co., Berlin, Wis. frsajon

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. 39—41 West Van Buren Str., Kaeding Bros.

Verlangt: Guter Fleischschneider und Verkäufer. 172 Ost North Avenue.

Verlangt: Reinlicher Porter, muß am Tisch aufwarten, und etwas bartenden können. Angabe wo gearbeitet und wie viel Lohn verlangt. Adr.: N. 708 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge, die Bäckerei zu erlernen, gutes Heim und guter Lohn. 433 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei Extrabutchers, nur für Samstag, Deutsche oder Polen bevorzugt. Moeller Bros., 930 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Schneider. Hermann Mueller, 1990 Nord Halsted Straße. frsasomo

Verlangt: Solicitor, kann $5 bis $10 per Tag verdienen. Nachzufragen Montag von 8—9 oder 12—12. Zimmer 304, Chicago Opera House Block, 112 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Porters, Porters, Porters! Die höchsten Löhne werden bezahlt. Bartender, verschiedene Handwerker, Haus- und Stall-Leute und andere Hilfe. bei Farmern, auch verheirathete. Strelow, 120 LaSalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Junger Schuhmacher, sofort. 5641 Ashland Ave.

Verlangt: Wagen-Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon. 6104 Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. 3412 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes; guter Lohn. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Guter Porter; Mann, der Lunch schneiden und am Tisch aufwarten kann. Guenzel, 1959 West Madison Str., nahe Car Barns. dofr

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes und Rolles. 584 Ogden Avenue. dofr

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit; Lohn $1.50 den Tag; braucht nicht englisch zu sprechen. Anzufragen: Western Felt Works, 1890 Ogden Avenue, nahe 40. Ave. dofr

Verlangt: Guter Porter. 144 Michigan Straße. dofr

Verlangt: Zwei gute Kundenschneider. 4918 Ashland Ave., altes Geschäft, immer Arbeit. dofr

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painter. Wm. Schükraft & Sons, 241 Fulton Str. 18mai,1wX

Verlangt: Bushelman, Schneider. Nachzufragen: Vondorf Bros., North Ave. und Larrabee Str. 22mai,*

Verlangt: Jungen zum Lernen. 330 N. Wood Str. 21mai,1wX

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpentershop. Stetiger Platz und guter Lohn. — American Jewelry Tray Mfg. Co., 63 Süd Canal Straße, nahe Madison. dofr

Verlangt: Painters. 914 N. Winchester Ave., E. D. Fricke. dofr

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 182 West Taylor Str. dofr

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit. Saloon 1993 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Stallmann, $30 den Monat und Kost. 591 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Koch, nach Bass Lake, Ind.; gute Stellung. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Vorm.: 2736 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Kompetente Arbeiter, gute Gelegenheit zum Vorwärtskommen, englisch sprechen gerade nicht nothwendig. Keine Arbeiterstreitigkeiten. Bonnet-Rance Stove Co., Chicago Heights, Ill. 22mai,1wX

Verlangt: Buchbinder. 117 E. Chicago Ave. midofri

Verlangt: Ein Carriage Trimmer. 92—94 Clybourn Ave. 22mai,1w

Verlangt: Mehrere Männer, die Erfahrung haben in Sheet Metal Arbeit, für Stahltank-Arbeit. Dauernde Arbeit und guter Lohn. Western Sheet Metal Works, 1040 S. Western Ave. 21mai1wX

Verlangt: Ab-Presser an Hosen. 81 Elm Str. 19mai1wX

Verlangt: Agenten, Abonnenten zu sammeln für ungarische Zeitung. Müssen Ungarn sein. Chicago Hirlap, 981 N. Halsted Str. di—son

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, um Porter zu helfen. Holsman & Alter, 178—180 Ost Madison Str.

Verlangt: Porter im Saloon und Road-House. Tony Seifert, 3317 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, einer der schon darin gearbeitet hat, bevorzugt. 334 Sedgwick Str., Bäckerei.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Shoptender in Meat-Market, spricht englisch und deutsch. Adr.: A. 145 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Vormann an Cakes sucht Tagarbeit. Adr.: A. 140 Abendpost. frsa

Gesucht: Anständiger Mann in den mittleren Jahren, erfahren in Saloonarbeit, sucht Stelle. Adr.: N. 702 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Nachtarbeit oder für Nachmittags. 28 Burling Str. Pfeiffer.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 262 Blackhawk Str., hinten, oben. frsa

Gesucht: Deutscher sehr guter Verkäufer, spricht genügend englisch, sucht dauernde Stellung. Adr.: A. 138 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterstelle, kann Bartenden. 267 Cleveland Avenue.

Gesucht: Bartender, ledig, ehrlich, nüchtern, zuverlässig, versteht sein Geschäft, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; Empfehlungen. Adr. A. 136 Abdpost.

Gesucht: Ein Mann sucht irgendwelche Stelle. Nr. 19 26. Straße.

Gesucht: Ein deutscher Schuster sucht Stelle. Nr. 19 26. Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, sehr guter Brot- und Weißbäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand an Brot. Georg Knezevich, 2030 Ravenswood Park. frsamodimi

Gesucht: Junger deutscher Mann, Farmer, sucht stetige Arbeit auf Farm. Bitte selber vorzusprechen, C. Ramser, 776 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stelle 4033 Süd Campbell Ave. Frank.

Gesucht: Lediger, nüchterner Bartender sucht Stelle, thut Porterarbeit. Adr.: A. 133 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher und zuverlässiger junger Mann sucht Platz als Porter, kann hinter der Bar gut aushelfen. Adr.: N. 705 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann (28), mit guten Zeugnissen, sucht stetigen Platz. 134 Barry Ave.

Gesucht: Deutscher gelernter Shipping-Clerk, 30 Jahre alt, langjährige Erfahrung in der Fuhrwerk-Disposition, sucht Stellung in ähnlicher Position. Speckmann, 48 Hoyne Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit als Janitor, oder sonstige Arbeit in einem großen Hotel, als Porter. Adr.: S. M., 342 Fifth Ave.

Gesucht: Bartender sucht Stelle in Halle oder Sommergarten; beste Empfehlungen. Adr.: Z. 960, Abendpost.

Gesucht: Suche Arbeit als Wagenmacher; bin ledig. Bitte, persönlich vorzusprechen. 191 West Ohio Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Holzarbeiter sucht Stelle. Bitte, persönlich vorzusprechen. 150 N. Curtis Str.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre, sucht allgemeine Arbeit. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Junge, 19 Jahre, sucht allgemeine Arbeit. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Porter oder ein Geschäft zu erlernen. 385 Southport Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser, Oesterreicher, sucht Posten auf Brauereiartikel, Gas Operator oder Brückenbau. Adr. Ulrich, 193 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre, sucht Stelle als Kommis. J. H., 829 Allport Str. frsa

Gesucht: Junger Farmer sucht Stelle. 120 LaSalle Str., Zimmer 5.

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 579 N. Halsted Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Blacksmith-Helfer sucht Stelle. Marine Brajuck, 4400 LaSalle Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle für Porter. 217 Cleveland Ave.

Gesucht: Zwei deutsche, frisch eingewanderte Männer suchen irgendwelche Arbeit, können auch Pferde besorgen. Ludwig und Kasper Frauenhoffer, 126 Perry Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Schneider sucht Stelle an Westen oder Hosen zu pressen. Frank, 385 Southport Ave.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz. Adr.: A. 114 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Biscuits als zweite oder dritte Hand. Jim Streersel, 594 Centre Avenue. dofr

Gesucht: Aelterer Mann, reinlich und ehrlich, sucht Arbeit, kann bartenden, Porterarbeit und Pferde besorgen, hat gute Zeugnisse. Ch. Schaefer, 219 45. Straße. dofr

Gesucht: Barkeeper, zuverlässig, stetig, wünscht Stellung. Adr.: N. 709, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter geprüfter Heizer, versteht vollständig eine Maschine zu führen, sucht stetigen Platz in diesem Fach. Nisek, 223 Dayton Str. 18mai,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Taschenmacher (Mann oder Mädchen). 346 W. North Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Erfahrene Männer und Mädchen für Webstuhl-Arbeit, Dampfbetrieb, ebenso erfahrene Webstuhl Firer. Guter Lohn, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, Wrappers und Inspectors, von über 16 Jahren. Lohn $4 die Woche zu Beginn, gute Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 1029 Madison Str.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 233 Market Straße, 6. Floor.

Verlangt: Pelzmaschinen-Näherin. M. Eisenhauer, 209 State Str., Zimmer 816. frsa

Verlangt: Nähmädchen in Damenschneiderei. 181 Lincoln Avenue.

Verlangt: Dame als Solicitor. Kann $5 bis $10 per Tag verdienen. Nachzufragen Montag von 8 bis 9 oder 12 bis 2. Zimmer 304, 112 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein geübtes Mädchen oder Frau zum Bügeln von Damen-Kleidern. Guter Lohn und feste Arbeit. In der Färberei, 7312 Saginaw Ave., Windsor Park, Chicago. dofrsa

Verlangt: Damen zum Kleidermachen erlernen. Mrs. Madsak, 734 Clybourn Ave. mai14—1n1,eod

Verlangt: Mädchen, eins zum „back up" und das andere für zum nähen an Trimming Maschinen. 155 N. May Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Junge Damen mit Talent, um das koloriren von Postkarten zu erlernen, leichte angenehme Arbeit, guter Verdienst. 174 Ost Ohio Str., 3. Floor. dofrsamodi

Verlangt: Junge Mädchen im Westen Shop. 325 Cleveland Ave., hinten. 22mai,1wX

Verlangt: Arbeiterinnen auf Schürzen, Stückarbeit, elektrische Betriebskraft. 484 N. Lincoln Str., nahe Division Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen zum Steppen und Taschenmachen, auch zum Lernen. 1151 S. California Ave. 22mai,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Nacht-Köchin, Short Orders, Deutsch-Ungarin bevorzugt. 61 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von zweien. 1892 West 12. Straße. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen und auf kleines Kind aufzupassen. Muß bei den Eltern schlafen. 1174 Maple Square Ave. dofr

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6.00. Anzufragen diese Woche, 1045 Winthrop Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Weckler, 435 Evanston Ave., nahe Roscoe Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5001 Vincennes Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 906 Hood Ave., Clark und Devon Car. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einem kinderlosen Ehepaar. 530 Garfield Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Deutsche Köchin im Saloon und Road-House. Guter Lohn. Tony Seifert, 3317 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit, zwei in Familie. 1124 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen in Familie von dreien. Mrs. H. G. Loomis, Riverside, Ills. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch verstehen, gutes Heim. 737 W. Congreß Straße, nahe Robey Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2539 Magnolia Ave. frsajon

Verlangt: Köchin für erster Klasse Restaurant. Zahle hohen Lohn. Stetiger Platz. Muß deutsch sprechen. Gute Gelegenheit für die rechte Person. Sofort anzufragen mit Empfehlungen, Café Lieberman, 211 W. 12. Straße. frsajo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Platz und guter Lohn. 818 Main Str., Evanston. frso

Verlangt: Gute deutsche Köchin, welche auch willens ist der Frau bei der Hausarbeit zu helfen und von hier fort zu gehen; kann bei gutem Lohn ein sehr schönes Heim finden. Nur drei Personen in der Familie. Wittwe ohne Anhang (Jüdin) vorgezogen. Erster Klasse Empfehlungen verlangt. Adr.: N. 703 Abendpost.

Verlangt: Eine gute starke Frau, Deutsche oder Oesterreicherin bevorzugt, für Laundry, gutes Heim für die rechte Person und guter Lohn. Zu erfragen 9206 Commercial Ave., Graham und Rowan, Zimmer 7, South Chicago. frsa

Verlangt: Gutes Zimmermädchen. 185 Washington Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 5309 Prairie Avenue, Flat 1.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen, das kochen kann. $5.00 Lohn. 343 S. Marshfield Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, $5 die Woche. Telephon Edgewater 6963.

Verlangt: Haushälterin ohne Anhang, von 35—45 Jahren bei einem Wittwer. 4538 Princeton Ave., hinten, unten. frsajo

Verlangt: Köchin. 20 Lomax Place, zwischen Franklin und Fifth Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Nr. 4946 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen erforderlich. Zu erfragen Nr. 4915 Washington Park Place.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen, keine Sonntagarbeit. 60 West Jackson Blvd. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Waitreß, erfahren. 407½ E. Division Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin bei 2 Kindern und Mann, die gutes Heim hohem Lohne vorzieht. 1869 N. Seeley Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Nur 2 Personen, keine Wäsche. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends oder Sonntag. 1861 N. Seeley Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — 1152 Sheffield Ave., Bäckerei. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie von 2 Personen. Guter Lohn und gutes Heim für nettes Mädchen. Frau Kohn, 862 E. 48. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 Le Moyne Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Eine Köchin in erster Klasse Restaurant, $14 die Woche. 2045 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 271 Racine Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen, beim kochen und allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, in North Shore Vorstadt; zweites Mädchen gehalten. Nachzufragen Montag, zwischen 10 und 12 oder 2 und 3 Uhr. Mrs. M. Broeck, 805 First National Bank Building. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen am Ofen zu helfen keine Sonntagarbeit. 87 Süd Market Str.

Verlangt: Kinderfräulein, Köchin und Hausmädchen, $6—$7; Haushälterin für Stadt und Land, guter Lohn. Kostenlos. 120 LaSalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Ein Mädchen. Muß zu Hause schlafen. 196 Ost North Ave. frsajon

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. 2582 N. 41. Court, Irving Park frsajomodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie und schönes Heim. 1513 George Str., nahe Halsted Str. 24mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Muß englisch sprechen und kochen. 518 Orchard Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $5.00 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Aufwartung von zwei Kindern. 1305—1307 Addison Ave., Ecke Clark. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in Apotheke. 2404 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, beim Tischaufwarten behilflich zu sein; ebenfalls Küchenmädchen. Cafe, 5481 Ellis Ave. dofr

Verlangt: Eine Haushälterin. Nachzufragen im Basement, 301 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht und Kochen versteht; keine Wäsche. 3436 Calumet Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 863 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Eine Extrafrau für Sonntag. Lohn $1.50. 863 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Eine gute Köchin, die ihr Geschäft versteht, in einem feinen Restaurant; guter Lohn. Adr.: Z. 993, Abendpost. dofr

Verlangt: Junge Frau, die kochen kann, in Saloon. 718 Clybourn Avenue. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 20 Larrabee Straße. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3238 South Park Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit, in Familie von Drei. Nachzufragen: 4959 Washington Park Place. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für Hausarbeit. Hoher Lohn, gutes Heim. 5319 Michigan Avenue, 3. Floor. dofr

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 747 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau, Montags und Dienstags; muß Erfahrung und gute Empfehlungen haben. 4243 Grand Boul. dofr

Verlangt: Eine Waschfrau. 4339 Grand Boul. dofrsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4339 Grand Boul. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 3334 Vernon Ave. Mrs. Woldenberg. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und Familie, $5.00. 318 Grand Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Köchin. 63 West Lake Str., Walz Hotel. midofrsa

Verlangt: Frau als Janitreß. Nachzufragen nach 5 Uhr. 479 Dearborn Ave., Basement. midofr

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für zweite Arbeit, Referenzen verlangt. 1449 Sheridan Road, nahe Irving Park Boulevard. midofrsa

Verlangt: Erste Klasse Köchin für Hotel in Fox Lake; guter Lohn; beste Referenzen verlangt. Auch geübte Aufwärterin für den Dining-Room. Näheres bei S. Brierly, 366 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie und 3 Jahre altes Kind. Guter Lohn, gutes Heim. Groß, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 1205 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 in Familie. 411 S. Marshfield Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Zweites Mädchen. Mrs. H. W. Marks, 3434 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei kleiner Familie. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 4503 Dearborn Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche und kleine Familie. 1117 Wilson Ave., erster Flat. 21mai1w

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5.00 die Woche. 2281 N. Clark Str. mo—fr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 291. 1mai*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin, Sonntags frei. Miehle & Vogt, 68 W. Van Buren Str., Ecke Clinton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Nehmt N. Clark Str. Car bis Cullom Ave. 912 Cullom Ave. Haus.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 932 S. Avers Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für Kinder und etwas Hausarbeit. 2002 W. Congreß Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1001 Ost 55. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 912 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Platz. 900 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 582 Nord Robey Straße, Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7 Upton Str., Flat B.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur zwei in Familie. 334 Sedgwick Str., Bäckerei.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags. 678 Ost 48. Place, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Junge Wittwe oder Frau, die gutes Heim wünscht bei jungem Wittmann mit drei kleinen Kindern. 115 West 21. Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kein kochen. 2424 W. Randolph Str. Nehmt Lake Str. Car bis 48. Ave. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten in Saloon. Bitte selber nachzufragen bei Helena Schank, 1064 N. Wood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4081 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, 5 Monate im Lande, sucht gute Stellung. Vorzusprechen Sonntag von 3 bis 6, oder zu schreiben 545 N. Clark Str. Josie Deutinger.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit oder Geschirrwaschen. Zu Hause schlafen. 878 36. Str.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Plätze, bei Nacht zu schruppen. 4440, 5. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 192 Canalport Ave.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder Hausarbeit. F. Koch, 1430 50. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Waschplätze für Dienstags und Donnerstags. 99 Rees Str., 2. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen und Haus reinmachen, stetig. 4922 Princeton Ave. frsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. Bitte selber vorzusprechen, 14 Perry Str., 2. Flat. hinten.

Gesucht: Ein solides deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 157 Emerson Ave. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht irgend eine Stelle für Janitor oder Hausarbeit. 12 Town Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Haushaltungsgegenständen.
Durch Vergrößerung meines Geschäftes und durch die Unannehmlichkeiten des Umbaues verursachten Störungen, müssen wir große Partien von Möbeln, welche ich von einem Fabrikanten, der fallirt hat, für 50c am Dollar gekauft habe, für beinahe den halben Preis losschlagen. Darunter sind Eisenbetten in allen Größen für 98c; Matratzen, $1.48; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; Sideboards, $8.98; schöne Stühle mit hoher Lehne, 69c; Ausziehtische, $5.95; Kombination Bücherschränke, $9.98; Buffets, $16.50; große Kochöfen, garantirt, zu $14.75; Kinderwagen zu 98c, und eine große Auswahl von Carpets und 9x12 Rugs, von $9.98 aufwärts. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 20mai,mdmdofr*
Botichen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Feine Möbel einer hochfein eingerichteten Residence (14 Zimmer) müssen sofort wegen Veränderung im Geschäft zu irgend einem Preise verschleudert werden. Prachtvolles Bibliothek-Set, Mahagoni und Leder, kostete $250. Elegantes Parlor-Set, prachtvolle Rugs, türkische Ledercouch und Schaukelstühle, Parlor-, Bibliothek- und Speisetisch, Buffet, Marmorpedestal und Statue, Gemälde in Oel und Pastelle, Portieren, Gardinen, Uhren, Divan, römische und japanische kunstgeschnitzte Stühle in Mahagoni und Eichen, Messingbetten mit Vorspring u. Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Birdseye-Maple, Mahagoni und Oak, Upright Mahagoni Piano, Nähmaschine, viel andere Sachen, manche absolut noch nicht gebraucht, genau wie neu und hochfein. Kommt Tag oder Abends bis 9 Uhr, sofort. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark u. Halsted. 18mai,1w

Zu verkaufen: Bettstelle und Matratze in guter Ordnung, $5.00. 101 Fowler Str., 1. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $4 bis $6 den Monat. Nie zuvor wurde ein solch attraktiver Verkauf von niedrigen Preisen offerirt in den feinsten Pianos, wie diese Woche gezeigt. Mehrere Waggonladungen Pianos von wohlbekannten Fabrikaten, neu und gebraucht, wurden von Zweig-Geschäften genommen, die geschlossen worden sind, und alle müssen ohne Rückhalt geräumt werden. Nachfolgend sind einige Proben: Emerson $145; Bauer, gebraucht, $65; Steinway, gebraucht, $100; Harvard $115; Knabe, $145 bis $250; Fischer, $125. Orgeln und Square Pianos, $10 aufwärts; Stark Pianos, $350—$750. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 19mai*X

Großer Spezialverkauf von Pianos, von $50 aufwärts. Killeen, 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Mein schönes Piano, garantirt für 20 Jahre, zu Eurem Preis. 968 W. Chicago Ave.

Eigenthümer todt. $50 kaufen das beste Piano in Chicago, für sofortigen Verkauf. Sprecht Abends vor, 766 West 12. Straße. 23mai1wX

$50 kaufen elegantes Upright Piano, muß sofort verkaufen. 629 Larrabee Str., nahe Center. dofr

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt wird ein gutes $409 Upright Piano für $70 verschleudert. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted u. Fullerton Boul. 23mai,1w

Nur $35 für ein schönes, modernes Square Piano, nicht größer wie ein Upright. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 22mai,1w

Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, fast neu, muß verschleudern. Macht Offerte. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark und Halsted Str. 18m,1w

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahagoni muß für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mai1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schweres Arbeitspferd, 1450 Pfd. schwer, 7 Jahre; leichtes Ablieferungspferd, passend für Grocery oder Butcher, und mittelstarkes Pferd, 7 Jahre alt, passend für irgend eine Arbeit; alle gesund; keinen Gebrauch mehr dafür. 64 Cleveland Ave. frsajon

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd und doppelsitziges Buggy wegen Abreise. 1928 N. Troy Straße.

Zu verkaufen: Guter, wachsamer Stubenhund, Black und Tan. 466 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Ein feiner 1 Jahr alter Dachshund. 6326 S. Ashland Ave.

$30 kaufen Geschäfts-Buggy, $18 leichten Wagen. 626 E. Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Billig, leichtes Goddard Buggy und ein Ledertop Road Buggy mit Deichsel und Shelves. Residenz 3636 Prairie Ave. dofr

Zu verkaufen: Einfach Top Buggy und zweisitziges Top Buggy, sogut wie neu. John Gerts, 1718 Gary Place. 19mai1wX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Drivingpferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 23mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Damen-Fahrrad, kettenlos. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Nähmaschinen, billig. Nachzufragen 2081 N. Oakley Ave., unten.

Muß verkaufen bis Sonnabend, neue verbesserte Domestic Nähmaschine, $8, auch Drop Head Singer. Bargain. 580 Perry Str., nahe Belmont Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, nahe Hochbahnstation. — 1854 Nord Marshfield Ave., Ecke Roscoe Straße.

Zu vermiethen: Flat an Kleidermacherin. Anzufragen 473 Milwaukee Ave., Cloak Store.

Zu vermiethen: Store, 6 Zimmer, Stallung und Garten, passend für Bäckerei, gute Geschäftsgegend und keine Bäckerei für 2 Meilen. 122 Ost Kinzie Straße. 23mai1wX

Zu vermiethen: Eleganter neuer Store und Wohnung, 373 N. California Ave.; gute Lage für Eisenwaaren- oder Fair-Store; niedrige Miethe. 24,25,27,29,31mai

Zu vermiethen: Sehr hübsches 7 Zimmer Flat, hell, gute Lage. Mäßiger Preis für die richtigen Leute. 720 Fullerton Ave. 22mai,1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Basement für Hauskeeping sowie großes und kleines Vorderzimmer.— 1606 Indiana Ave. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine deutsche Familie verlangt Boarders. 1635 N. Troy Straße. frsa

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer nahe Park, billig. 716 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Anständige Männer finden gute Kost und Logis, 386 Milwaukee Ave.; nur anständige brauchen vorzusprechen; privat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit separatem Eingang bei anständiger Frau. 320 West Randolph Straße.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, privat. 821 Grace Str. frsa

Herr findet gemüthliches Heim und Board. 456 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer. Carverbindung. 253 Clybourn Ave. frsa

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer, Gas und Bad. 673 Wells Straße, dritte Thüre.

Zu vermiethen: Ein heller Schlafzimmer an anständigen Herrn. 294 Dayton Str., Top Floor.

Deutsche Familie wünscht Boarders. $4.00 die Woche; gute Verpflegung. 14 Perry Str., 2. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Ein einfaches Zimmer, $1.00 pro Woche. 181 West Lake Str. dmfrsa

Zu vermiethen: Zimmer, nur an Männer. 134 N. Clark Str. dofr

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 82 West Lake Straße. 23mai1wX

Zu vermiethen: Freundliches, schön möblirtes Frontzimmer, an zwei Herren. 389 Lincoln Ave. 23mai,1w

Zu vermiethen: Möblirtes großes Zimmer und Küche, für Haushaltung. 391 Lincoln Ave. 23mai,1w

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Alkove für einzelnen Herrn bei kleiner Familie. Nr. 1 Carl Str., 2. Floor, Ecke Wells Str. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 d. Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mai1mX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger, junger Mann sucht bei alleinstehender Frau möblirtes Zimmer nahe der mittleren Stadt. Adr.: A. 134 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Handwerker sucht Zimmer mit Board und Wäsche bei alleinstehender Frau oder Leuten ohne kleine Kinder, $5 bis $6 die Woche.— B. R., 645 Madison Str., Hotel.

Zu miethen gesucht: 2—3 Zimmer, nahe North Ave. und Halsted Str. Hirsch. 164 E. North Ave. frsajon

Zu miethen gesucht: Bäckerei. Tüchtige junge Leute wünschen eine flottgehende Bäckerei auf der Nordseite zu miethen. Offerten unter Adresse A. 149 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein großes helles Zimmer in Privatfamilie, kein Boardinghaus. Wendelin Greutzner, 1309 Michigan Avenue.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer zwischen 47. und 55. Str., nahe Ashland Ave. Max Hempel, 203 Center Str.

Zu miethen gesucht: Anständiger Herr sucht freundliches, sauberes Zimmer mit Board bei anständiger Frau oder kinderlosem Ehepaar. Phone, Bad, gute Verbindung Bedingung, $6 die Woche. Adr.: A. 137 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Drei anständige Mädchen suchen 2 möblirte Zimmer für leichten Haushalt, nahe North Ave. 264 Elm Str.

Zu miethen gesucht: Delikatessen-Store an Nordseite. J. Glockner, 328 Orchard Str.

Aelterer Herr sucht gegen liberale Zahlung Zimmer bei Wittwe oder kleiner Familie, nahe Center Str. Hochbahnstation. M. O. 164 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Badezimmer, Nordseite oder Lake View, von zwei alleinstehenden Leuten. Adr.: Z. 929 Abendpost. 21mai1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger Mann in den Fünfzigern, katholisch, hat baares Geld, möchte mit einer anständigen Frau oder älterem Mädchen bekannt werden, zwecks Heirath. Reflektirende wollen ihren vollen Namen und Adresse senden unter A. 135 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Gartenarbeiten, Kunstbeetepflanzen u. dergl. besorgt Joseph Michel, 782 N. Halsted Str.

Painter, besorgt Graining, Kalsomining und Artpainting, hat eigenes Material, wünscht Stelle. Uebernimmt auch selber Aufträge. 2614 Wallace Str.

Notiz! Bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden, die meine Frau auf meinen Namen eingeht. Edward Steinke, 2336 N. Albany Ave. dofrsa

Gustav Fleck, wenn Du noch am Leben bist, komme heim zu Deinen Eltern. Mathias Fleck, 4045 Armour Ave. midofr

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ja*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrson

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 28ap*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 3ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu den allerbilligsten Preisen. Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10oj*X

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 3mz*mdmi1m
—Theo Goodkind—
Phone Lincoln 558. 803 N. Halsted Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Paint- und Hardware-Store, billig. 5564 Centre Avenue. 24mai1w

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, feines Geschäft für polnischen Mann, alles besetzt. 1245 Blue Island Avenue.

Zu verkaufen: Sehr billig, krankheitshalber, Saloon in der Nähe von 40. Ave. und West 12. Str. Muß unbedingt vor Ende dieser Woche übernommen werden. Sofort nachzufragen bei Ruehl Bros. Brewing Co., Washtenaw Ave. und Harvard Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit, für $1100. 738 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Market, 20 Jahre im Betrieb, wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen 1202 Wrightwood Ave. 24mai,1wX

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. Nachzufragen 1365 N. Sawyer Ave. sajon

$350 kaufen feinen Delikatessen-, leichten Grocery-, Candy- und Bäckerei-Store; kostete $800; Goldmine für Wittwe oder kleine Familie; Probe gegeben; Einnahme $12 täglich; zwei Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 267 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $30. Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $25. Delikatessen- und Kaffee-Store, $250, werth doppelt. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, mit Haus, Lot, $2800, werth $3800. Nachzufragen: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Downtown, seit langen Jahren im besten Gange, eigene Fixtures, Lease und Lizens, über $1200 Stock, lange Lease und billige Miethe. ungefähr $3500 baar, Rest auf Zeit. Adr.: N. 704 Abendpost. frsa

Wer schnell guten Saloon, Bäckerei, Butcherstore, Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Geschäft, billig. Zu erfragen 281 Blackhawk Str., nahe Larrabee Str.

$250 kaufen, wenn diese Woche genommen, Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarrenstore, Miethe $18.00. 38 Howe Straße.

Muß verkaufen bis zum Samstag Abend zu irgend einer Offerte. vollständiger Delikatessen-, leichten Grocery-, Zigarren-, Confectionerystore. — 360 Armitage Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Alt etablirter Cash Grocery-Store, billig. 5632 S. Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger Chef, der willens ist ein kleines, erster Klasse Restaurant zu übernehmen und auf eigene Rechnung zu führen, bitte auf sofort vorzusprechen in South Chicago, 226 92. Str. Henning und Steinweg, Eigenthümer. Telephon South Chicago 1923. dofrsa

Zu verkaufen: Heu-, Getreide- und Futter-Geschäft, gute Lage. 1744 W. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Eine der feinsten Bäckereien, nur Storetrade, beste Einrichtung, billig für $1600, ist für $1450 zu haben; seltene Gelegenheit für guten Bäcker. Adr.: M. — Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, Brick-Ofen. 786 West 14. Str. midofr

Großartige Geschäftsgelegenheit. Aeußerst flottgehendes Restaurant in West Pullman billig zu verkaufen. Eigenthümer verläßt die Stadt. 11946 Halsted Str., West Pullman. midofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Zentrale: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntags 10—12. Für Damen und Herren. Eintritt durch ganz neue, von allen Autoritäten anerkannte Einrichtung jederzeit ermöglicht. Zweig-Lehrinstitute: Downtown, Westseite und Südseite. Sämmtliche Lokale elektrisch ventilirt und beleuchtet.—Wir zahlen $1000 Belohnung für den Nachweis, daß unsere Erfolge: Perfekt Leicht und Schnellstens Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lehren in Amerika übertroffen oder paralisirt, oder unsere Preise u. Bedingungen — gewissenhafter, erfolgreicher Unterricht vorausgesetzt— wo anders geboten werden können. 126 Schüler absolvirten in 36 Abendlektionen, zwei bis acht Stunden wöchentlich im April. Preise von 75 Cents wöchentlich. Acht Stunden! Bezahlung nach erfolgreicher Beendigung des betr. Kursus gern gestattet. Fortbildungsunterricht Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Zwanglose Lokalbesichtigung u. freie Probelektionen nach Wunsch, sowie Schülerlisten, Prospekt und Quartalsberichte. — Dr. P. F. Compart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner sprechen genügend Deutsch. 1X,31mai

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! —Wir behaupten und liefern den Nachweis— zu Jedermann unentgeltlich, daß die korrekte und schnelle Erlernung der engl. Sprache ohne Anwendung unserer wissenschaftlichen Lehrmethoden eine Unmöglichkeit ist. Dieser Thatbestand wird durch die vielen zu uns wöchentlich übertretenden Damen und Herren wohl am Besten bekräftigt. — Prof. John Siebe, Dr. Cambridge Sachverständige der Toussaint-Langenscheidt u. Berlitz-Systeme. $3.00 monatl. auch zu 50 Cents wöchentl. —10 Stunden!— Auskunft und Cirkelstunden stets kostenfrei! Tags und Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 373 Larrabee Str., „dicht" an North Ave. und Hochbahnstation. Aeltesten nach wie vor besten u. besuchtesten. Et. 1892. 23,24,26,30,31mai,2jun

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und recht sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode und Grammatik. Kein nutzloser Klassenunterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Probestunde frei. Samstag Nachmittag freier Konversationszirkel. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark St. 8mai,1mX

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Miß S. Happel, 268 Fremont Str. 20mai1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Die folgenden ersten Mortgages zu 5 und 5½ Prozent:
$500, Eigenthum werth $2500. — $600, Eigenthum werth $3000. — $800, Eigenthum werth $3000. — $1000, Eigenthum werth $3500. — $1800, Eigenthum werth $4000. — $1500, Eigenthum werth $4000. — $2000, Eigenthum werth $5500. — Wir garantiren alle unsere Mortgages und kaufen sie zu jeder Zeit zurück. — Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave. Bankgeschäft. frsajon

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3n*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darleihen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Adr.: A. 142 Abendpost. 24mai1mX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 29ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen Blank aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5069 Central. 3a*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, spricht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22my*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 346 Washington Blvd. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik mit Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Mo. 23mai,1m,X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stevens Point, Wis., Stadt von 12,000 Einwohnern, mit 5 deutschen Kirchen, 8-Zimmer-Wohnhaus auf Stein-Basement, große Stallung auf Eck-Lot 100x150, nebst 10 Acker Land, schuldenfrei. Preis nur $2500.
Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15mai*X

Zu kaufen gesucht: Schöne 10 oder 15 Acker Farm mit Haus, nahe Chicago, nicht höher als $3000. August Torpe, 147 E. North Ave.
August Torpe, 147 E. North Ave. 24mai3wX

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 284 Abendpost. 5mai1mX

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes Brick und Steinfront Steam Heat Gebäude, mit drei 5-Zimmer Wohnungen und 3 4-Zimmer Wohnungen. Elektr. Licht und alle modernen Einrichtungen. Jährliche Miethe $1800. Preis $16,500.
Grundstück ist 285 Center Str.
Nachzufragen 147 E. North Ave. 20mai,1wX

Zu verkaufen: Der größte je offerirte Bargain an der Nordseite. 2-stöckiges Framehaus, Brickbasement, 5-, 5-, 4-Zimmer Flats, an School Str., zwei Blocks von der Nordwestern-Hochbahnstation, Preis $4750 netto, wenn bis Freitag Morgen genommen. Anzufragen: John Bobel, 969 Southport Ave. dofrsa

Großer Bargain! Sechs-Zimmer Brick-Cottage, mit Stein-Fundament und 50 bei 175 Lot, Ostfront, passend für irgend ein Geschäft, $3750; Anzahlung $1500; Rest nach Belieben. Charles L. Rafoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland Ave. mifr

Zu verkaufen: Ravenswood, moderne Cottages, $2700, $100 baar, 10 den Monat. Modernes zweistöckiges Bridgebäude, zwei 4-Zimmer Flats, $2800; $100 baar, $10 den Monat. Modernes 2-stöckiges Steinfrontgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats, Furnaceheizung, nur $4500, $400 baar, $18 den Monat. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

—Zu verkaufen:—
Schönes zweistöckiges und Basement Brick- und Steingebäude, mit vier prachtvollen 4-Zimmer Wohnungen, nahe St. Theresa katholischer Schule und Kirche. Preis ist $5400.
Das Haus ist 66 Osgood Str.
August Torpe, 147 Ost North Ave. Alleiniger Agent. frsajon

—Zu verkaufen:—
Prachtvolles schönes zweistöckiges Brickhaus mit zwei 5-Zimmer Wohnungen. Preis $3900.
Das Haus ist 579 Orleans Str.
August Torpe, 147 Ost North Ave.
Alleiniger Agent. 24mai1mX

Zu verkaufen: 1737 Sherman Place, halber Block westlich von Clark Str., 2-stöckiges Flat-Wohnhaus, $4000, nur $2000 Anzahlung. frsajon
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, 6 und 7 Zimmer Flats, an Bissel Str., nahe Garfield Ave. Miethe $45. Preis $4800. Zu erfragen 309 Orchard Str.

Zu verkaufen: Häuser, Cottages und Flats, bequem zur Hochbahn, Eisenbahn und elektrischen Cars; $2600 und aufwärts. Nehmt Lincoln Ave.-Cars bis Foster Ave., geht einen Block östlich. dofrsajon

Zu verkaufen: Haus und Lot. 1018 Wolfram Str. H. Krull.

Nordwestseite.

— Lotten, 30x125, von $90 aufwärts. —
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
Schöne Schattenbäume.
Guter Abstract mit jeder Lot.
Hälfe Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,X*

Zu verkaufen: Häuser für die Miethe, 5- und 6-Zimmer Häuser, fertig zum Einziehen, Treppen von innen zu hohem Basement und Attic, Lotten 33x125 Fuß, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, Bleiröhren-Plumbing (keine eisernen Röhren verwendet), alles modern und aufs beste gebaut. Nahe zwei Straßenbahnen und der neuen Northwestern-Hochbahn. Ein Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, $2900. Ein Haus, zwei 5-Zimmer Wohnungen, $3200.
—Otto Dobroth—
Elston, Belmont und California Ave.
663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball. frsa

Bargains Bargains Bargains
Schöne Cottages, 5, 6, 7 Zimmer, Brick oder Frame auf monatliche Abzahlungen, nahe Humboldt Park oder Logan Square. Kommt und fragt nach unserer Liste, wir machen Euch die besten Bedingungen und die allerniedrigsten Preise; streng reelle Bedienung.
(Wicker Park Hall Bldg.) H. Wolterding, 501 West North Ave. fasr

Zu verkaufen: Schöne 7-Zimmer Brick-Cottage, alles neu und modern eingerichtet, mit Konsol, Oak Trim, Zement-Basement, Stationary Wash Tubs, mit heißem und kaltem Wasser, extra gut gebaut, nahe Logan Square, $3600; auf leichte Termine wenn gewünscht. H. Wolterding, 501 W. North Ave. Wicker Park Hall Building. dofr

Zu verkaufen: Beseht Euch die neuen eleganten 2stöck. Steinfront-Häuser, an Augusta, nahe Rockwell Str.; zwei 6-Zimmer Wohnungen, auf 33 Fuß Lotten; Alles auf das feinste eingerichtet. 24,25,26,29,30mai

Zu verkaufen: Neues zweistöck. 2-Flatgebäude, Basement und Attic; Logan Square-Distrikt; zwei 4-Zimmer Flats; Preis $3450; $500 Anzahlung; Rest 25 monatlich. 23mai,1X,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: billig: 1195 N. 42. Ave., 1 Block nördlich von Armitage, 3stöck. Brickhaus, Bad etc., Straße und Bürgersteig gemacht, $5200; $2000 Anzahlung.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. frsajon

Zu vertauschen: Neues 4 Flat Stein Eck-Brickhaus auf der Nordwestseite, werth $9000. Nehme Framehaus oder leere Lotten als Theilanzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. frsajon

Zu verkaufen: Gute Cottage, hohes Basement, nahe Park und „L." 940 N. California Ave. frsa

Nur $2350 für hübsches 6-Zimmer Wohnhaus, Gas, Bad, heißes Wasser, China Closet, Kandelaber, Rouleaux, Hartholz Finish, Zement-Seitenwege, große Schattenbäume. 1214 Lawndale Ave. frsa

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue zweistöckige Häuser, alle modernen Verbesserungen, nahe Straßenbahn. Die beste Gelegenheit Euer eigenes Heim zu bekommen. Sprecht vor beim Eigenthümer oder schreibt F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave. midofrsajo

Zu verkaufen: Zwei Cottages, 2038—2040 Homer Str., nahe 49. Ave. Nehmt Grand Ave. Car. fsa

$3500 kaufen gutes zwei Flat 5- und 6-Zimmer Gebäude, modern, Miethe $32; kann auf $35 erhöht werden. Ein Gelegenheitskauf. Nur $2000 baar erforderlich. Anzufragen beim Eigenthümer im 2. Flat 1092 Nord 42. Ave., nahe Armitage Ave. frsajo

$1350 kaufen 4-Zimmer Cottage, nahe Humboldt Park. Navratil, 521 W. North Ave.

Spezial-Bargain! $3300 kaufen neues 2-stöckiges sechs Zimmer Flatgebäude, Gas, Bad, Eichen Finish, nahe 40. und North Ave.
Navratil, 521 W. North Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutes dreistöckiges Backsteingebäude. 311 N. Rockwell Str., 3. Flat. Humboldt Park.

Zu verkaufen: Cottage 1191 N. 40. Ave., 6 Zimmer und Badezimmer, Heißwasser, Gas, Zement-Basement und Sidewalks. Ein Bargain. Verlasse die Stadt. 18mai,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Bedingungen, mein ganzes Grundeigenthum, bestehend aus Wohnhäusern, Stores und Eck-Lots, von $2500 aufwärts. Eigenthümer 2626 Wallace Str. 2mai1mX

Verschiedenes.

Brauche Geld und muß daher mein neues 3 Flat Brick-Gebäude verkaufen, innerhalb einer Woche. Adr.: A. 144 Abendpost.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verschiedenes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuß. Interessenten sprecht sofort vor bei 12ja*X
John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave.

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1844 Brier Place, nahe N. Halsted.

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Wir haben soeben den Einkauf von 150 hochfeinen Männer-Anzügen von einem sehr prominenten Chicagoer Fabrikanten zu weit unter dem ursprünglichen Werth vervollständigt und stellen sie zum Verkauf diesen Samstag zu dem populärsten Preis für Kleider im Retail —

$15.00

Jedes Kleidungsstück ist garantirt vollkommen und von hochfeiner Machart und Finish. Zu diesem Preise spart Ihr von $3 bis $5 an einem Anzug. Unsere Auslage von

$12.00, $15.00, $18.00 und $20.00

blauen Serge Anzügen kann in Chicago nicht übertroffen werden.

Unsere $1.90 Hüte

stellen den höchsten Standard von Güte und Werth dar — Stetson Derby oder Fedora Hüte, neue Facons, zu... 3.50

Yondorf Bros

Blue Island Avenue, Ecke 14. Straße.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brieske, Anna L., 75 J.; 595 Southport Ave.
Efferz, Peter W., 29 J.; 5730 Princeton Ave.
Floerich, Joseph, 67 J.; 1899 Gladys Ave.
Hart, Edward, 58 J.; 6951 Kimbark Ave.
Homburg, Charles, 57 J.; 3022 Haynes Court.
Kastler, Katherine, 55 J.; 122 Prairie Ave.
Rubert, Gasper, 12 J.; 3540 Maplewood Ave.
Rosenheim, Isaac, 82 J.; 4244 Vincennes Ave.
Strobel, C., 54 J.; 470 N. Campbell Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gabriel Radke — Verbindlichkeiten, $2104.79; Bestände, $505.80.
Fred. Bendel — Verbindlichkeiten, $1790.68; Bestände, $965.73.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Henry Heitmann, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1697 Lincoln Ave., $4000.
Cullman Wheel Co., 2-stöck. Backstein-Anbau, 1026 Greenwood Terrace, $7000.
A. H. Greenberg, zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1631—33 West North Ave., $8000.
Western Cold Storage Co., 3-stöck. Backstein Lagerhaus, 17—19 Milwaukee Ave.
H. Malisch, 2½-stöck. Frame Flatgebäude, 1041 N. Sawyer Ave., $4500.
A. A. Jankowski, sechs zweistöck. Backstein Flatgebäude, 1893, 1904, 1910, 1916, 1922, 1923 Monticello Ave., $18,000.
Carl Otto, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 4312 Mozart Str., $4000.
James Brady, 1-stöck. Backstein Gießerei, 1317—25 35. Str., $15,000.
Hy. Muehlhausen, 1-stöck. Frame-Anbau, 951 West 50. Place, $1200.
J. F. Stola, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1308 42. Court, $5500.
J. L. Krueger, fünf 1½-stöckige Frame-Cottages, 5531—35—37—41—43 Campbell Ave., $12,500.
Trinity Methodist Episcopal Church, 1-stöck. Backstein-Kirche 1000—02 Nord Kedzie Ave., $5600.
J. J. Laughlin, 1-stöck. Backstein-Gießerei, 2492—94 Evanston Ave., hinten, $3000.
J. J. Laughlin, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 2492—94 Evanston Ave., $8500.
G. R. Liverman, 1½-stöck. Frame-Cottage, 929 Birchwood Ave., $2000.
J. F. Sullivan, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, 779—81 66. Str., $12,000.
John Hanson, 1½-stöck. Frame-Cottage, 10148 Muskegon Ave., $2000.
M. H. Peterson, 1½-stöck. Frame-Cottage, 10223 Ewing Ave., $1800.
Andrew Ringman, 1½-stöck. Frame-Cottage, 10243 Avenue J, $1850.
Morris Griffen, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 501 Douglas Blvd., $13,000.
A. Stenot, 1-stöck. Backstein-Cottage, 1353 Harding Avenue, $3200.
A. Brockman, 1-stöck. Frame-Cottage, 2846 41. Avenue, $1900.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Mai 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.01; Nr. 3, roth, 97—99c; Nr. 2, hart, 99c—$1.00; Nr. 3, hart, 89—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.02—$1.04; Nr. 2, $1.00—$1.02½; Nr. 3, 96c—$1.02.

Mais, Nr. 3, 54½—54¾c; Nr. 3, weiß, 54—55c; Nr. 3, gelb, 54¾—55c; Nr. 4, 51—51½c.

Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 47¾c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 46—47c; Nr. 4, weiß, 43—46c; Standard, 46¾—47c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.75—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.90—$4.35; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $15.50—$16.50; Nr. 3, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto, Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.50; geringere Sorten, $8.00—$10.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 97⅛c; Juli, 99¼c; September, $1.00½; Dezember, 1.01⅝.

Mais, Mai, 53⅜c; Juli, 52½c; September, 52¾c.

Hafer, Mai, 47⅜c; Juli, 47c; September, 39⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 33,000, von Mais auf 92,400, von Hafer auf 222,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 13,400 Bushels Weizen, 129,773 Bushels Mais und 248,738 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.15; Juli, $9.30; September, $9.37½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.52½; September, $16.70; Dezember, $16.77½.

Rippchen, Mai, $8.90; Juli, $9.05; September, $9.17½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.60; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.37½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.45; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.55; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.50; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.00.

Schafe. Geschorene Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.10; geschorene Schafe, $5.25—$5.75; geschorene „Yearlings", $6.00—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
„Cooleys", das Pfund		0.20½
Nr. 1, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15
„Firsts", das Dutzend		0.14½
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America", das Pfund		0.14
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Dutzend	2.00	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$3.50	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.25	—4.50
Pfirsiche, Kalifornia, die Kiste		5.00
Kirschen, do. die Kiste	2.05	—3.39
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, 24 Quarts	2.00	—4.00
Brombeeren, 24 Quarts		3.00
Kraut, die Kiste	1.00	—3.50
Kopfsalat, das Faß	3.50	—7.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.35
Sellerie, die Kiste	3.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	0.75	—2.35
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—2.50
Champignons, das Pfund	0.35	—0.55
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—1.00
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.60	—2.75
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.12	—0.20
Petersilie, das Faß	6.00	—8.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—2.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.72	—1.75
Rothe Nierenbohnen	2.45	—2.55
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.12½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.68
do., neue, das Faß	3.00	—4.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hubert Schmit, Mercedes Devries, 23, 22.
Fred Eßberger, Agnes Miller, 22, 19.
Stanislaw Mozurkiewicz, Katarzyna Wiaclaw, 24, 19.
Walter H. Paulson, Viola M. Carson, 27, 27.
James M. Stewart, Josephine Courtney, 23, 20.
Michael Lesnak, Stanislawa Jindrucek, 26, 24.
Johann Tchar, Anna Futter, 23, 18.
Walenty Papiercz, Mary Tierels, 32, 28.
J. Franklin Smart, Lyda Weiler, 40, 35.
Wonciech Witek, Anna Koch, 22, 22.
Julius Pallak, Frieda Sommer, 28, 18.
Joseph Dunalska, Agnes Zimmy, 17, 20.
Frank Derker, Anna Rowler, 32, 23.
Janos Branek, Frances Teblak, 24, 20.
George W. Crutcher, Edna Cunningham, 27, 19.
Morris Abrams, Mamie Lerner, 27, 20.
George Hansen, Anna Tim, 28, 23.
Rufus C. Nash, Laura M. Leburg, 30, 27.
Daniel Clark, Cora B. Marks, 23, 24.
William Casper, Belle Brokmarkle, 26, 26.
Eugen Engel, Alwine Gawer, 31, 31.
Charles Beutel, Pauline Meichsner, 32, 33.
Josef Hruska, Mary Buchel, 22, 18.
John Antich, Maria Pabletich, 23, 19.
John Mikulicie, Santi Micette, 23, 19.
William Daehn, Martha Demmer, 24, 21.
Jozef Gumulak, Maryanna Jaworska, 22, 20.
Woule Marakowski, Martha Klich, 24, 22.
Max Weinstein, Lena Chipkin, 27, 21.
John E. Hendrikson, Genevieve Fitzgerald, 19, 19.
Herman Diamond, Tillie Mendelsohn, 34, 24.
John Cummings, Anna Flavin, 30, 31.
Helmer Swanson, Tillie Martenson, 24, 24.
Charles J. Howard, Emilie Lynn, 28, 22.
Peter Dauskies, Aniela Batkaito, 25, 19.
John Dombrovsky, Jagneska Losz, 22, 22.
Joe Dvorak, Annie Sanfi, 22, 20.
John Kanak, Annie Mulac, 21, 19.
Pat Buffone, Rosie Catona, 29, 28.
John L. Fante, Anna Mitchell, 40, 36.
Louis A. Müller, Mabel A. Thompson, 27, 23.
Lawrence Smith, Emily Grady, 30, 24.
Truman Darling, Angeline McGuire, 41, 32.
Thomas Pach, Maryanna Miitask, 26, 20.
Timothy Coffen Jr., Jennie Erdman, 23, 19.
John Quinn, Catherine Broderik, 40, 38.
Frank Rosal, Marie Uiskovna, 22, 31.
George Carter, Marie Barelmyn, 27, 26.
Gilbert Rosenstein, Gertrude Brown, 22, 17.
Bennie Price, Jennie Lebitsky, 21, 19.
Michael A. Levin, Jennie Siegel, 21, 19.
Harry D. Kidd, Elsie K. Parkes, 21, 18.
Robert Aller, Ida Kurland, 40, 28.
John E. Brittman, Estelle Peterson, 30, 19.
Kazimir Lokowski, Antonina Bildusbali, 28, 22.
Thomas J. Adams, Maggie Eldridge, 28, 26.
Stefan Mileskiewicz, Wladyslawa Bialras, 21, 18.
William H. Zinkraf, Ada Kamen, 21, 18.
Herbert B. Bear, Emma Bean, 32, 30.
Richard Hauptmann, Bessie Born, 22, 20.
Jan Setlak, Katarzyna Budziak, 27, 28.
Frank Bloesma, Irene Hambel, 22, 21.
Paul Drzymalski, Susan Schweda, 29, 22.
Frank H. Janieszeski, Paulina M. Rybcaynski, 25, 22.
James De Witt Kline, Helen F. Sanborn, 27, 23.
Jacob Buske, Susie Hayes, 23, 20.
Edward F. Trapp, Clara Rottke, 24, 18.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

George D. gegen Mary Mack, Ehebruch; Amelia gegen Christian P. Winzeler, Trunksucht; Florence gegen George E. Parig, Verlassen; Samuel D. gegen Libby Amster, grausame Behandlung; Lida gegen Harry Lieberman, Verlassen; Alice gegen G. Frank Hogan, grausame Behandlung; Elizabeth gegen William G. McPherson, Ehebruch; Adolfine gegen August Biase, Verlassen; Laura gegen Norman P. Cummings, grausame Behandlung; Minnie gegen Edward Steinke, grausame Behandlung; Fred P. gegen R. B. Seeley, Verlassen; Mina gegen Rich. Friend, grausame Behandlung; Ida gegen William G. Fox, Verlassen; Margaret gegen C. Salisbury, grausame Behandlung; Joseph gegen Bessie McGann, Verlassen; Rose gegen Thomas Rategan, grausame Behandlung; Frieda gegen William A. Lundry, grausame Behandlung.

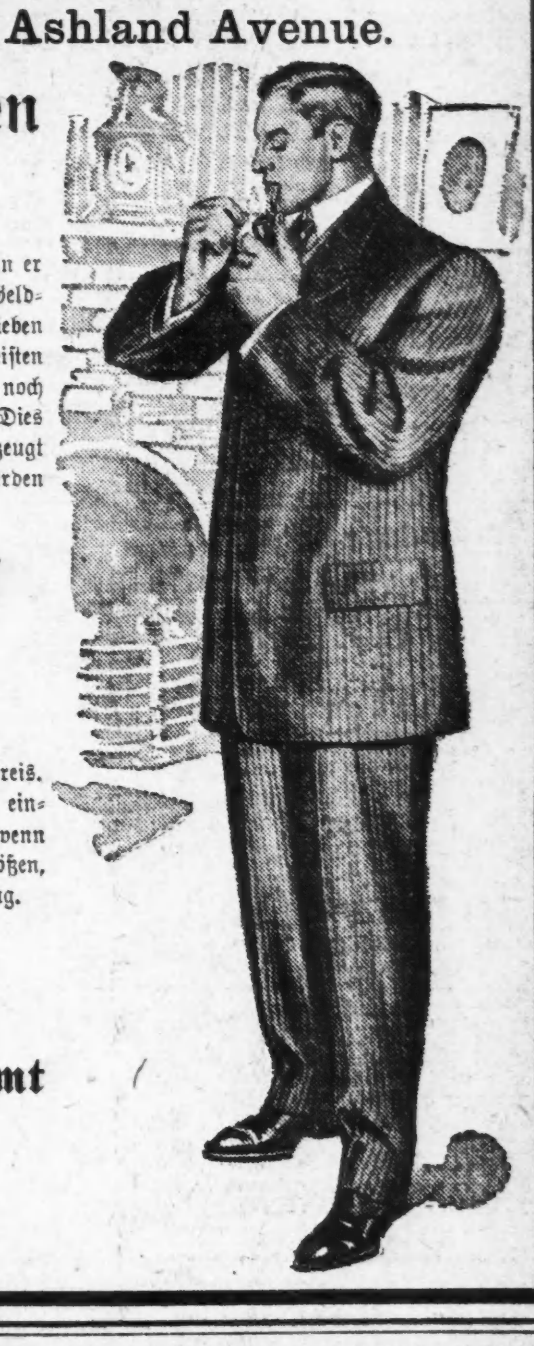
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dunning Str., 210 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 35 bei 113; J. F. Stewart an Ella O. Reedler, $5600.
Evanston Ave., gegenüber Surf Str., Ostfront, 114 bei 223; August W. Fleck an George R. Reise, $65,000.
Hermitage Ave., 179 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 50 bei 165; E. B. Miller an Margaretha Pieper, $4300.
Irving Park Blvd., Südostecke Hermitage Ave., Nordfront, 50 bei 125; Frank E. Lord an Amanda F. Hillman, $1000.
Kenmore Ave., 200 F. nördl. von Berwyn, Ostfront, 100 bei 150; R. Freund an Benjamin F. Bush, $8000.
Kenmore Ave., 150 F. nördl. von Berwyn, Ostfront, 50 bei 150; derselbe an denselben, $4000.
Roscoe Str., 48 F. westl. von Hamilton Ave., Südfront, 24 bei 125; Erben von Edward C. Groß-kopf an Ludwig Fischer und Gattin, $1760.
Warner Ave., 53 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Grant T. Kinch an Herman und Lizzie Kauz, $3700.
Addison Str., 200 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 50 bei 125; J. M. Cobe an Louise Pahl, $2350.
Belden Ave., Südwestecke Nord 45. Ave., Nordfront, 579 bei 126½; Nancy M. Baanatta an William J. Mangold, $4000.
Belle Plaine Ave., 32 F. östl. von Campbell, Nordfront, 100 bei 125; Ira M. Cobe an Thomas O. F. Larson, $10,000.
Central Park Ave., 33 F. nördl. von Dunning Str., Westfront, 29 bei 125; A. Sundene an Frank E. Selstrom, $3150.
Central Park Ave., 241 F. nördl. von Milwaukee Ave., Ostfront, 50 bei 95; Frank Glasder an Joseph und Jozefa Hojka, $2550.
Dickens Ave., 100 F. westl. von Hancock, Nordfront, 25 bei 125; E. Mickelson an Mary H. Hirsch, $4000.
Grand Ave., 375 F. nordwestl. von N. 49., Nordfront, 25 bei 210; Andrew J. Anderson an John M. Kirchens, $3350.
Hancock Ave., 150 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 177; A. Pedersen an John Mayer, $3475.
Harding Ave., 225 F. südl. von Byron Str.; H. C. Groß u. And., durch Spezialkommissär an James H. Parker, $2322.
1662 N. Harding Ave., 24½ bei 127; P. O. L. Wehberg an Frank Porowski, $2075.
Palmer Pl. Blvd., Südwestecke Humboldt Ave., Ostfront, 30 bei 113; C. J. Driever an Maurice S. Schoenbrod, $8500.
Springfield Ave., 87 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 37½ bei 125; A. L. Barry an Louis J. Geish, $3400.
Western Ave., 33 F. nördl. von Cuyler, Ostfront, 25 bei 125; Ira M. Cobe an Albert Taissonville, $2000.
Clybourn Ave., 24 F. südöstl. von Concord Place, Nordostfront, 24 bei 100; A. Geerdes an Paul Mueller, $3000.
Gault Court, Südostecke Elm Str., Westfront, 26 bei 100; M. A. Merrill an George Tarranella, $3500.
Calumet Ave. zwischen 23. und 24. Str., Westfront, 20 bei 82; J. W. Dowd an Nannie B. Leavitt, $6000.
Center Ave., 48 F. westl. von 32. Str., Ostfront, 24 bei 124; J. Sales an Herman C. Kruger, $2200.
32. Str., 45 F. westl. von Morgan, Nordfront, 24 bei 125; A. Craszewitez an S. Cholewinski, $4900.
Wallace Str., 191 F. südl. von 36., Westfront, 25 bei 124; George C. Bolton an Henry H. Parrott, $2000.
Avenue K, 225 F. südl. von 96. Str., Ostfront, 25 bei 120½; G. W. Tobin an Frank Link, $2500.
Bond Ave., 237 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 50 bei 200; W. H. Ferris u. And. an Henry W. Davis, $2000.
Exchange Ave., 59 F. südl. von 98. Str., Westfront, 50 bei 138; R. E. Anderson an Thomas R. James, $3000.
Princeton Ave., 125 F. nördl. von 120. Str., Nordfront, 37½ bei 123; H. A. Foster an Herman Michaelis, $2500.
74. Str., 120 F. westl. von St. Lawrence Ave., Nordfront, 118 bei 298; Eliza C. Edwards an John G. Moore, $2000.
State Str., Südostecke 115., Westfront, 60 bei 150; J. T. Gohring an Carmeno Napoli, $2850.
Vincennes Ave., 198 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 25 bei 126; Thomas Burns an Harry D. Wright, $15,000.
Bishop Str., Nordostecke 64., Westfront, 56 bei 124; R. B. Parson an John Dowding, $2000.
45. Place, Südwestecke Fifth Ave., Nordfront, 25 bei 95; William Schobinger an Roy S. Pitkin, $2000.
50. Str., 174 F. östl. von Laflin, Südfront, 25 bei 125; Tomas Melka an Katharina Schiestel, $2000.
La Salle Str., 207 F. nördl. von 45., Ostfront, 23 bei 124; B. Hermann an Wilhelm Katelhut, $2000.
Lowe Ave., 225 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. M. Clark an Ephraim D. Schultz, $2200.
Morgan Str., 130 F. südl. von 86., Ostfront, 26 bei 124; P. J. Laugh an Daisey E. Gammel, $2500.
Fairfield Ave., 241 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 24 bei 125; Thos. Bambas an Barbara Janota, $2500.
Haddon Ave., 48 F. östl. von California, Nordfront, 24 bei 120; Christian Damler an Wilhelm und Bertha Fernan, $4300.
Washtenaw Ave., Nordostecke Diversey, Westfront, 133 bei 170; J. H. Kraft u. And., durch den M. in Ch., an Theo. Oehne, $5200.
Webster Ave., 24 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 125; L. Wojczynski an Martin Wojczynski, $2100.
Winthrop Court, 104 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Slatsky an Sarah Harris, $3600.
Garfield Blvd., 24 F. westl. von Wallace Str., Südfront, 50 bei 125; Patrick Brennan an Eli Pfaelzer, $5000.
La Fayette Ave., 6531, 33 bei 184; Otto R. Ryerson an Thos. und Annie Sharkey, $3600.
61. Str., 133 F. westl. von Wallace, Südfront, 30 bei 120; A. J. Smith an Gustaf und Charlotte Graf, $8000.
Cornelia Str., 168 F. östl. von Holt, Südfront, 24 bei 127; Jacob Blume an Anton und Anna Karwatz, $3000.
Lincoln Str., 63 F. nördl. von Superior, Westfront, 60 bei 74; Alice Canton Neill an John P. und Henrietta Clementsen, $14,500.
Maplewood Ave., 169 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 125; A. Madsen an B. Jarzembski, $3500.
Marshfield Ave., 129 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 50 bei 130; Carl Schonkutte an Bart Wielisch, $12,250.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Avenue.



Der größte Kleiderladen der Westseite.

Weshalb ist er der größte? Nun, weil er der beste ist. Denn er offerirt seinen Kunden solche Sterling-Werthe und starke Geldsparer wie diese 12.50 Suits, die in dieser Anzeige beschrieben sind. Sie sind nur dem Namen nach 12.50-Anzüge. Die meisten von diesen wurden verkauft zu $15 und $18. Wenn Ihr noch keinen Anzug dieses Frühjahr gekauft habt, kommt schnell. Dies ist Eure beste Gelegenheit. Geht durch den Laden und überzeugt Euch selbst. Ihr seid willkommen und unsere Verkäufer werden Euch nicht zum Kaufen drängen.

Was Ihr wirklich erhaltet für

12.50

Der beste Anzug, den Ihr je getragen habt zu diesem Preis. Ausgezeichnete Stoffe; moderne Muster und die hübschesten einfachen Farben; fein gemacht — Anzüge, die aussehen, als wenn sie vom Schneider nach Eurem Maß gemacht sind. Alle Größen, um Jeden auszustatten. Besser, Ihr kauft einen für Sonntag.

12.50

So lange sie vorhalten. Nehmt die erste Auswahl.

Laden offen Samstag bis 10.30; Sonntag bis Mittag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 232 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 30 bei 165; Erben von H. E. Jaeschke an Frances Koelle, $4350.
Clark Str., 105 F. nördl. von Winona, Westfront, 50 bei 125; Jessie B. Brown an Frederick J. Nelson und Oscar E. Westerburg, $3900.
Evanston Ave., 125 F. südöstl. von Wilson, Westfront, 25 bei 92; Gordon Strong an Wm. C. und John C. Reebie, $10,000.
Evanston Ave., Südostecke Berenice, Westfront, 50 bei 150; W. A. Walker an die Knickerbocker Ice Company, $7575.
Glenlake Ave., 600 F. östl. von Southport, Südfront, 37½ bei 124; Wm. F. Tempel an John Gauler, $1125.
Lincoln Ave., Südostecke Dunning Str., Südwestfront, 82 bei 100; Frank A. Benson an Jens P. Holmes, $8000.
Robey Str., 99 F. nördl. von Berteau Ave., Ostfront, 25 bei 125; R. Merz an Gaston J. Gory und Ignatz G. Heller, $3150.
Sheffield Ave., 154 F. nördl. von Waveland, Westfront, 25 bei 120; La Dell Cannell an John J. Barrett, $7500.
Winthrop Ave., 310 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 50 bei 149; J. T. Woollacott u. And., durch den M. in Ch., an Redondo Investment Company, $3245.
Drake Ave., 117 F. nördl. von Dunning Str., Ostfront, 30 bei 125; A. Sundene an Edwd. S., John A. und Frank J. English, $3100.
N. 43. Court, 140 F. nördl. von Berteau Ave., Ostfront, 35 bei 134; A. H. Hill an Jeannette Terwilliger, $2500.
N. 41. Ave., 275 F. südl. von Avondale Ave., Ostfront, 50 bei 125; R. E. Abbott an Edwd. W. Unger, $5600.
Jefferson, Theil von Lots 6 und 7, Block 42; H. L. Brock an Gin A. Graziano u. And., $2500.
937 N. Spaulding Ave., 25 bei 177; J. A. Edes an Catharine und Claus Priehn, $2800.
Larrabee Str., zwischen Eugenie und North Ave., Ostfront, 25⅔ bei 82; Anna Pauler an Johann B. Stapf und Gattin, $3300.
Calumet Ave., zwischen 35. und 36. Str., Westfront, 26 bei 54; Chas. H. Frost an Rose Cogan, $3500.
Lake Ave., Nordwestecke 36. Str., Ostfront, 44 bei 124; Nachlaß von J. E. Mather an Chas. L. Wood, $9000.
Parnell Ave., 3326 und 3328; Mary Gowan u. And. an Corn. N. und Marie Gillen, $3200.
Bowen Ave., zwischen Langley und St. Lawrence, Lucy Churchwell an Ella J. Ryerson, $5000.
Curtis Ave., 160 F. südl. von 112. Str., Westfront, 25 bei 138; F. O. Martin an Chas. J. Pell und Gattin, $2800.
80. Place, 100 F. westl. von Houston Ave., Nordfront, 25 bei 128½; William T. DeCourcy an John Sundborg, $3500.
116. Str., 175 F. östl. von Prairie Ave., Nordfront, 25 bei 176; J. A. Johnson an Vin Abbeduto, $2200.
116. Str., 50 F. östl. von Prairie Ave., Nordfront, 25 bei 125; A. O. Benstrom an Gabriele Abducce und Gattin, $3000.
123. Str., 106 F. westl. von Parnell Ave., Nordfront, 25 bei 125; W. Rosko an Adam Sokolowski und Gattin, $2630.
Prairie Ave., 173 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 177; R. F. Fields an Wallace G. Clark, $3500.
St. Lawrence Ave., 311 F. südl. von 47. Str., Westfront, 25 bei 128; P. A. O'Connell an Samuel C. und Annie F. Nelson, $8300.
Woodlawn Ave., 300 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 50 bei 166; Frank H. Delaplane und Bengt A. und Axel J. Anderson, $28,000.
Aberdeen Str., 166 F. südl. von 50., Westfront, 25 bei 124; Charles F. Palmquist an John A. Peterson, $5000.
Bishop Str., 150 F. südl. von 53., Westfront, 25 bei 124; F. C. Christian an John Schoenhofen und Gattin, $3800.
Eggleston Ave., 149 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 125; George H. Downtown an Mary Christiansen, $3300.
48. Str., 100 F. westl. von Herrington Ave., Nordfront, 25 bei 125; W. Lesniewski an Ignatz Kurzawski und Gattin, $3750.
57. Str., 96 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 50 bei 124; J. A. Petterson an Charles F. Palmquist, $3500.
Hermitage Ave., 135 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 30 bei 123; H. C. Strong an Michael und Annie Carney, $2700.
Justine Str., 75 F. südl. von 56., Westfront, 25 bei 124; J. J. McGinty an Maurice Sheehan, $3750.
La Salle Str., zwischen 56. und 57., Ostfront, 25 bei 127; M. A. Markham an Michael und Mary Bermingham, $3000.
Marshfield Ave., 180 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 120; H. M. Greene an Annie Sheridan, $3600.
Morgan Str., 106 F. nördl. von 53. Place, Westfront, 25 bei 120; D. F. Fitzgerald an Margt. Conway, $2500.
79. Str., Nordwestecke Morgan, 4.792 Acres; F. T. West an Edgar R. Hart, $7000.
Adams Str., 112 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 20 bei 125; M. E. Studley an Edwd. R. Chambers, $5000.
Albany Ave., 192 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 24 bei 125; Jos. J. Salat an Martin Lestina und Gattin, $2500.
Armitage Ave., Südostecke Kedzie, Nordfront, 54 bei 120; Aaron Salzer an Edward G. Uihlein, $19,000.
Ashland Ave., 25 F. nördl. von Erie Str., Westfront, 25 bei 127; Jos. F. Conney an John F. Nash, $6500.
Ashland Ave., 50 F. nördl. von Erie Str., Westfront, 75 bei 127; Jos. F. Conney an Chas. F. Maas, $7500.
Augusta Str., 367 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 125; Nachlaß von H. Hecht an Roy B. Tabor, $9550.
Bloomingdale Ave., 168 F. westl. von Western, Südfront, 72 bei 124⅛; Never Split Seat Co. an Sam'l und Niels Olson, $5800.
Irving Ave., 169 F. südl. von Potomac, Ostfront, 24½ bei 124; Louis Schilling an Eli Kirnz, $2800.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner Methode geheilt.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 S. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, II. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags. mifrson*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Center Ave., 216 F. nördl. von 12. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jos. Wolf an Jacob und Benj. Horrell, $5000.
Fillmore Str., 125 F. westl. von 41. Ave., Nordfront, 25 bei 125; B. Burg an Mary Broderich, $4000.
S. 40. Ave., 258 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; Henry Reyels an Vaclav und Rosie Paneck, $5500.
S. 45. Ave., 168 F. südl. von 15. Str., Westfront, 50 bei 125; B. Brehmer an Tomas Kumlacky und Gattin, $2400.
Fry Str., 240 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 40 bei 71; Mrs. C. Christensen an Marcin Placzek und Gattin, $4200.
Holt Str., 130 F. südl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 124; John Ciekala an Stan Wyszynski und Ignac Prevok, $4500.
Humboldt Str., 224 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 26½ bei 120; Liz Muller an Wm. und Anne Nilson, $3500.
Hoyne Ave., 98 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront, 24 bei 150; C. Erickson an Anna Golniewicz, $5150.
Keith Str., 36, 24 bei 100; Waw Montyka an Ignatz Jagurski und Gattin, $4850.
Marion Court, 40, 50 bei 107; Michael Idzikowski an Jan Chmielecki und Gattin, $4825.
Ogden Ave., 292 F. südwestl. von Robey Str., Südostfront, 24 bei 100; Mrs. C. Hattendorf u. And. an Aaron H. Sawyer, $3650.
Robey Str., 256 F. nördl. von Polk, Westfront, 24 bei 114; Aug. Kaiser an Geo. Fohrod, $4200.
Sacramento Ave., 180 F. nördl. von Humboldt Blvd., Ostfront, 24 bei 126; A. Karlsteen an Sophie Anna Krauß, $6200.
Sacramento Ave., 206 F. südl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; R. D. Taylor an Harry H. und Levern Hays, $2000.
71. Str., 75 F. östl. von Sangamon, Nordfront, 25 bei 125; G. E. Johnson an Mary Creighton, $2740.
Harding Ave., 197 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 27 bei 125; Joseph A. Holpuch an Frank und Anna Fiala, $2000.
Harrison Str., 94 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 25 bei 138; Joseph Rich an Marcus Siprut, $2150.
Homan Ave., zwischen 24. und 25. Str., Ostfront, 24 bei 124; J. Branek an Wm. Palecek, $2900.
Humboldt Str., 225 F. südl. von Cortland, Ostfront, 25 bei 120; Frank L. Miller an Michael J. Nolan, $2500.
Irving Ave., 200 F. nördl. von Fulton Str., Ostfront, 30 bei 124½; J. G. Gordon an Henry Bedford, $1900.
Johnston Ave., 574 F. östl. vom Sacramento, Südfront, 25 bei 100; John A. Bolin an Jens J. Nielsen und Gattin, $1700.
Lawndale Ave., 242 F. südl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 124; J. Holpuch an Frank und Maria Fiser, $1800.
Lewis Ave., 273 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 50 bei 125; M. Martens an Frederick Toedter, $1500.
Lexington Str., 25 F. östl. von N. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 125; T. Lutter u. And., durch den M. in Ch., an Jacob Ortlieb, $2000.
Macedonia Str., 216 F. südl. von Ellen, Westfront, 24 bei 94; Mary Hildebrandt an Max und Dora Schneidermann, $1100.
Newton Str., 200 F. südl. von Thomas, Ostfront, 25 bei 125; L. H. Pribilski an Fred Kuchenbecker und Gattin, $2700.
Paulina Str., 196 F. nördl. von 12., Ostfront, 25 bei 125; Stane Baialo an Minnie Baialo, $2000.
Polk Str., 102 F. östl. von Jefferson, Nordfront, 50 bei 118; Nachlaß von F. S. Henneberry an John J. O'Heron, $2000.
Rockwell Str., 255 F. südl. von Humboldt Blvd., Westfront, 25 bei 125; Wm. J. King an Wm. F. und Emma H. Schulz, $2000.
Dasselbe Eigenthum; Wm. J. Mangold an Louis Hutt, $4200.
La Salle Str., 328 F. südl. von 31., Westfront, 50 bei 123; Nellie Braman an Hattie Mamer, $3000.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's.— Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Ill. 1mai,mifrmo,1m

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

— Zeitungsbericht. — (Zu den Unruhen in Rußland): „Ueber die Stadt Arelev wurde, wie uns aus Petersburg berichtet wird, der Belagerungszustand verhängt und verfügt, daß nicht mehr als eine Person zusammenstehen dürfe. Ein Mann, der nicht auseinandergehen wollte, wurde verhaftet."

— Zerstörter Beruf. — Freund: „Wie nicht am Schreibtisch? Ich dachte, Du wärest wieder inmitten von lyrischen Ergüssen, dem holden Mai zu Ehren." — Dichter: „Was, bei diesem Hundewetter, diesem endlosen Regen?! Das könnte doch höchstens nur eine „Ode an den Regenwurm" werden!

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Die Gesundheit des Arbeiters ist sein höchstes Gut.

Wer da leidet an Nervosität, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Manneßschwäche, Rückenschmerzen und Verdauungsstörungen, dem wird die Arbeit schwer, der kann kein glückliches Familienleben führen. Wer dann jahrelang seinen halben Verdienst für Doktor und Medizinen fortgegeben, und noch dazu umsonst, der verliert den Muth. So geht es Vielen, so ging es auch mir. Und ich bin doch zuletzt gesund und kräftig geworden; und wenn einer wissen will, wie ich geheilt worden bin, der kann mir schreiben oder mich aufsuchen nach 7 Uhr Abends od. Sonntag Vorm. Ich will es ihm sagen, und ich will keinen Lohn dafür.

Ch. Kohler,
915 North Halsted Str.
25ap,dofrsodi,1m

$8 Unser berühmtes bestes Gebiß **$6**
Diese Woche
Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten, Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. Phone Central 2047. Deutsch gesprochen. Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr. 10ap,mifrson
McChesney Bros. & Brown Ecke Clark und Randolph Str.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28mz*1

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt, Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers; Geo. F. Wißbach & Co., Halsted und Madison Str.; L. Glaßman, 1015 Milwaukee Ave.; Preis 50 Cents und $1. Probe für 5 2-Cent Stamps.
Dr. Lange Laboratory,
Lake und Wood Straße, Chicago.
8mai,mifrson,1mo

Genaue Untersuchung Eurer Augen, völlig kostenfrei, durch allerneuesten Sehkraft-Apparat. Anpassen von Augengläsern für alle Leiden Eurer Sehkraft, von diplom. Spezialisten.
DR. N. BERGSON, Deutscher Optiker.
268 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der North Ave. State Bank.—Sprechstunden: 9 bis 11:30 Vm., 1:30 Nachm. bis 9 Abds. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 17mai,frsonmi,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale - Fabrikanten

Die morgigen speziellen Bargains sind gute Beispiele, wie Ihr sparen könnt, wenn Ihr direkt vom Wholesale-Fabrikanten kauft. Ein Blick auf die unten beschriebenen Kleidungsstücke wird Euch beweisen, daß Ihr eine Ersparniß von einem Drittel macht.

Frühjahr-Anzüge, Werth $15, $9

Ungefähr 400 Anzüge für Männer, sorgfältig von reinwoll. Stoffen gemacht, neue, populäre Gewebe, moderne Farben. Diese hübschen Kleidungsstücke sind von hochfeinen Fabrikstern gemacht, die wir zu einer großen Herabsetzung kauften. Es sind Standard $15 Retail-Werthe, in allen Größen, nur $9.00.

$20 Anzüge, $12.50

Hunderte von $20 Werthen in hübschen blauen und grauen Serges, auch prachtvolle neue braune und Karrirungen, sowie Muster in allen Vortheilen eines wirklich modernen Anzugs. Anzüge, die in den meisten Läden $20 kosten, direkt von diesem Wholesalegeschäft für $12.50 verkauft.

$27 Anzüge, $18.00

Elegante neue Schattirungen in blau, braun und grau, wie auch in den beliebten Diamond Checks, handgeschneidert von dem reinsten Import. Kammgarnen, ungewöhnlich glatt in der Appretur, sehr festes, schmales Gewebe — Anzüge, die völlig $27 bis $30 werth sind, speziell, $18.

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr.

Market und Van Buren Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	7:00 Bm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	6:15 Bm	10:00 Nm
Byron, Dubuque	3:30 Nm	10:40 Bm
Oriaba, Dubuque	6:30 Nm	8:15 Bm
Kansas City, Des Moines	6:30 Nm	8:15 Bm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Bm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11of*2

Schiffskarten!

$30 in dritter Kajüte. **$45** in zweiter Kajüte.

Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postanweisungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
203 S. Clark Str.
Commercial National Bank Bldg.
Anton Boenert-Office, Sonntags offen bis 12 Uhr. mai17—31*

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Leset die „Sonntagpost".

The Fair

State, Adams & Dearborn Sts.

Mädchen-Kleidung

Dritter Floor

Box Coats für Mädchen, spezieller Einkauf zu halbem Preise. Sie sind gemacht aus feinster Qualität importirten Mischungen, hübsch geschneidert, nicht ein einziger Coat in der Partie weniger als $10 werth. Samstag für nur **$5**

Weiße Sample Kleider für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, gemacht aus feinsten Lawns, besetzt mit Stickereien und Spitzen-Einsätzen, zu,

$5, 2.50, 1.50

Eine weitere Partie jener hübschen Prince Chap Suits, gemacht v. feinster Qualität import. Worsteds, hell lohfarbig, grau und in Streifen, marineblaue und braune Schattirungen. Sie sind so gut wie irgend ein für $35 gemachter Suit, Samstag, zu **$15**

Putzwaaren-Herabsetzungen

Die radikalsten Preis-Herabsetzungen sind in unserer ganzen Abtheilung von fertiggen Putzwaaren eingeführt und sollten von großem Interesse sein für alle Käufer von Putzwaaren.

$12.00, $15.00 und $16.50 Muster-Hüte — Ungefähr 200 prächtige Modelle, n den allerneuesten Effekten,— einschließlich dem neuen Hochsommer-Sailor, zu **8.75**

$6.00, $7.50 und $8.75 Hüte — Auswahl von Modell-Hüten, Sailors, begehrenswerth garnirt, weiße Hüte, elegante Tuscans, Neapolitan Hüte mit prächtigen Blumen-Effekten — Samstags speziell niedriger Preis von **4.50**

Kinder-Putzwaaren

75c Kinder-Leghorns zu **38c**

$1.50 Neapolitan Hüte, neue und feinste Facons, nur schwarze, jetzt **59c**

$2.00 seid. Pyroxyline Hauben-Hüte, — in allen Farben, — Samstag, **50c**

$5.75 garnirte Kinder- und Mädchen-Hüte, nur **2.95**

Groceries

Telephon Central 17 oder Private Exch. 3.

Butter — Mungers feinste Creamery, 1-Pfd. Print od. 5-Pfd. Poils — per Pfd., **24c**	Naval Orangen, — extra groß, Dutzend, **40c**	Rib Roast, feine Cuts, 1. bis 5. Rippe, Pfd. **15c**
Brot — The Fair's home-made, per Laib, **4c**	Cal. Zitronen, dünne Schale, wachsige Frucht, per Dtz., **19c**	Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall, Pfd., **11c**
Kuchen—The Fair's home made 3 Layer, Stück, **25c**	Florida neue Kartoffeln, per Peck, **40c**	Pot Roast, feine Cuts, per Pfund, **10c**
Oatmeal od. Graham Crackers, Nat. Biscuit Co., 3 Packete **25c**	**Spring Lamb**	**Milk Fed Veal**
Köstliche Frankfurter Wurst, per Pfd., **10c**	Echte Spring Lamb Hinterviert., Stück, **1.25**	Ganze Hinterviertel, weiß u. fett, Pfd., **11c**
Kaltes Roast Beef, sliced to Order, Pfd., **25c**	Echt Vorderviertel Lammfleisch, per Pfd., **75c**	Short Legs, feiner Roast, per Pfund, **14c**
Impt. westphäl. gekocht. Schinken, sliced to Order, per Pfd., **60c**	Ganzes Hinterviertel Lamm, per Pfd., **15c**	**Feines Pork**
Florida Pineapples, gute Größe, Stück, **15c**	Short Legs Lamb, Pfd., **16c**	Ganze Loins, klein u. mager, per Pfd., **11c**
	Native Beef	Pork Loins, in Roast geschn., per Pfd., **12c**
	Rib Roast, 6. u. 7. Rippe, per Pfund, **12c**	Pork Schulter, — klein, per Pfd., **9c**

Negligee-Hemden-Verkauf

Main floor

Ein großer Einkauf von über 4,000 $1.25 und $1.50 Hemden zu Eurer Auswahl zu einem sehr interessanten Preis. Prächtige Werthe in hellen und dunklen Mustern, schlichte oder Plaited Fronts, befestigte oder abnehmbare Manschetten, einige haben 2 Paar separate Manschetten, in regulärem oder Coat Style, — von London-town Cloth, Percale oder Madras. — Diese Bargain-Gelegenheit erwartet Euch Samstag, das Stück zu **85c**

Balbriggan Unterzeug—egypt. Balbriggan Männer-Unterzeug, Hemden mit kurzen oder langen Aermeln; Unterhosen in Kniélänge, weite und reguläre Längen, mit doppeltem Sitz, das Stück zu **50c**

Hüte für Sommer

Main Floor

Unsere Sommer-Ausstellung ist jetzt sehr vollständig. Alle Arten Filz- und Strohhüte sind in der „Fair" in großer Auswahl zu den gewöhnlichen niedrigen Preisen.

Feine weiche Männer-Hüte für den Sommer, Pearl, Maple und braune Farben. Alpine, Telescope und Crushers. Preise **$1 bis $10**

Waschbare Knaben- und Kinder-Hüte und Kappen, von Duck, Leinen und Crash, in allen neuesten Facons, zu **25c bis 1.50**

Das 300jährige Mannheim.

Mannheim, 1. Mai.

Heute, am ersten Tage des Mai, der hoffentlich seinen Ruf und Beruf als „wunderschön" erfüllen wird, feiert Mannheim sein 300jähriges Jubiläum als Stadt. Bei Jubiläen, die, Jahrhunderte hinter uns liegend, an Ereignisse anknüpfen, soll man es mit dem Tag nicht so genau nehmen, da spielt auch ein Jährchen keine Rolle, und darum sei den Mannheimer Lokalchronisten die Entscheidung darüber anheimgestellt, ob ihre Stadt nicht schon 1906 dieses Jubiläum hätte begehen können. Man muß die Feste feiern, wie sie fallen, in der Hauptsache ihre Bedeutung im Auge haben und sich nicht die Festesfreude verkümmern lassen, wenn diese wirklich einmal post festum kommen sollte. Ein Städtejubiläum, das in diesem großen und glänzenden Stile gefeiert wird, bedarf, wenn es in allen Theilen gelingen soll, langer Vorbereitungen; und wird all das verwirklicht, was für dieses Ereigniß geplant wurde, dann mußten sich die Mannheimer Zeit lassen, dann soll man ihnen nicht nachrechnen, ob sie nicht schon im vergangenen Jahre hätten jubiliren müssen.

Aus einem winzigen Dorfe hat sich im Verlaufe der Zeiten Mannheim zur größten Stadt des Großherzogthums Baden entwickelt, zu einer der bedeutendsten Handels- und Industriestädte. Es hat die Kapitale Karlsruhe überflügelt, die in ihrer ruhigen Vornehmheit den unverfälschten Residenzcharakter trägt: es ist eine Stadt geworden, in der die Schornsteine weltberühmter Fabriken sich stolz emporrecken, in deren Hafen reichbeladene Schiffe ankern und ein Theil des internationalen Getreidehandels sich konzentrirt, in deren Aeußerem alles auf das Praktischste zugeschnitten ist. Aber Mannheim, in dessen Hoftheater Schillers „Räuber" zum erstenmal ihr Sehnen nach Freiheit erdröhnen ließen, hat nicht vergessen, daß es auch eine künstlerische und literarische Vergangenheit hat, und aus der Nüchternheit, die namentlich seine innere Stadt aufweist, ragen Monumente und Museen empor, die da beweisen, daß an dieser Stätte praktisch-modernen Betriebes auch ein Stück Idealismus wohnt. Eigentliche Straßen und Straßennamen gibt es innerhalb der Stadt nicht. Sie ist quadratförmig in Häuserblocks eingetheilt, die mit Buchstaben und Ziffern bezeichnet werden. „Wo wohnt Herr Mayer?" — „Herr Mayer wohnt C 10 11 Bl." Das ist keine Formel, die mit der weltberühmten chemischen Industrie Mannheims in Verbindung steht, sondern bezeichnet das Haus, in dem Herr Mayer wohnt. Wenn man sich mit den am Schlosse beginnenden Ausgangspunkten dieser Buchstaben und Ziffern vertraut macht, dann fällt die Orientirung nicht schwer, dann erkennt man das Praktische dieser Eintheilung, aber das Städtebild erhält durch diese Quadratur etwas ungemein Monotones. Die Straße haben die gleiche Länge und Breite, die trauten Gäßchen fehlen, und da auch die Kirchthürme, die den rheinischen Städten einen anheimelnden Charakter verleihen, nur vereinzelt grüßen, so sehen wir in Mannheims innerem Theil, in der Hauptsache nur die Handels- und Industriestadt. Und an diesem Gesammteindruck können die schön angelegten, mit Promenaden versehenen Außenringe, kann der wundervolle Friedrichsplatz, der von Bruno Schmitz in großartiger Stileinheit erweitert worden ist, kann die sich hier ausbreitende, herrliche Stadthalle, der Rosengarten, ebenfalls eine Schöpfung von Bruno Schmitz, kann der sich auf diesem Platz wie ein Stück Romantik erhebende, 30 Meter hohe Wasserthum nur wenig ändern. Aber man versöhnt sich mit dieser Nüchternheit schließlich, weil sie praktischen Zwecken dienstbar gemacht ist, und dann weil das Schöne und Große, das vereinzelt auftaucht, uns immer wieder daran erinnert, daß in dieser blühenden Industrie-, Handels- und Hafenstadt neben dem merkantilen Geist auch ein dem Idealen zugewandter Geist leben muß.

Kurfürst Friedrich der Vierte von der Pfalz machte aus dem Dorf, das vor 300 oder 301 Jahren hier stand, eine Festung, die, an der Neckarmündung gelegen, dem Feinde Trotz bieten sollte. Aber ein Kurfürst denkt und ein Feldherr lenkt; schon 15 Jahre später vernichtete Tilly diese Neckarfestung. Die Mannheimer haben es aber nicht vergessen, daß es Kurfürst Friedrich der Vierte war, der die Basis für ihr Städtegebilde gelegt hat, und darum haben sie ihr größtes Schulhaus, einen machtvollen Bau in modernisirtem Barock mit seinem Relief geschmückt und ihm den Namen Kurfürst Friedrich-Schule gegeben. Nicht weit vom Theaterplatz, auf dem sich gleich einem einheitlichen Monument die Standbilder Schillers, Ifflands und Thalbergs erheben, steht dieses gewaltige Zeichen einer neuen Kultur. Ein paar Schritte weiter, und wir stehen vor dem Zeughause, dessen Thorfront Waffenembleme schmücken, und vor dem Uphues' Moltke-Denkmal sowie ein der Freiheit und dem Vaterlande geweihtes Monument errichtet sind, das Veteranendenkmal, das der Erinnerung an die Freiheitskriege gilt.

Also, Mannheim ward von Tilly zerstört, es raffte sich auf, kam nach dem Dreißigjährigen Kriege zu Wohlstand und Ansehen, aber der Kriegsgott zürnte wieder der Stadt, die im März 1689 auf Befehl Ludwigs des Vierzehnten in Grund und Boden geschossen und niedergebrannt wurde. Auch an diese für Deutschland, insbesondere für die kaum siebzigjährige Stadt Mannheim so unglückliche Zeit erinnert ein gar seltsames Denkmal, eine Pyramide, die von dem Düsseldorfer Grupello modellirt und aus der rheinischen Kunststadt vom Kurfürsten Johann Friedrich hierhergebracht wurde. Kurfürst Karl Theodor ließ um den unteren Theil der Pyramide einen Brunnen anlegen, die neue Zeit hat dieses an eine traurige Epoche gemahnende Denkmal zu einem Kunstwerk umgestalten lassen, das Johannes Hoffart, der ein geborener Mannheimer ist im Jahre 1893 mit wundervollen Figuren, phantastischen Wasserspeiern, geschmückt hat. In der Nähe dieses Brunnens breitet sich auch das städtische Verwaltungsgebäude aus, das sogenannte Kaufhaus, dessen Fassade prächtigen Steinschmuck aufweist. Hier auf dem Paradeplatz und in den angrenzenden Straßen oder richtiger bezeichnet Quadraten tritt ein angenehmer Ausschnitt der Geschäftsstadt Mannheim hervor. Hier weilt mit Vorliebe die Damenwelt, denn hier befinden sich die Geschäfte mit den geschmackvoll arrangirten Schaufenstern. Mitten in diesem geschäftlichen großstädtischen Treiben befindet sich das Wagnerhaus, das Ernst Heckel, des Meisters greisem Freunde gehört, der treu zu ihm hielt auch in Zeiten der Noth, der einer der ersten war, die für die Errichtung des Bayreuther Festspielhauses opferwillig eintraten. Der alte Heckel (in Wagnerkreisen nennt man ihn ob seines langen Bartes und ehrwürdigen Aussehens „Gurnemanz") hat eigentlich das erste Wagnermonument errichtet; zur Erinnerung an jene Tage, die der Meister im Jahre 1871 bei ihm als Gast weilte und hier die Gesammtausgabe seiner Werke vorbereitete, ließ Heckel vor gerade zwei Dezennien an seinem Hause eine Kolossalbüste Wagners anbringen, deren Schöpfer ebenfalls Johannes Hoffart ist.

Mannheim kann mit Fatinitza sagen „Was hab' ich alles durchgemacht?" Im Jahre 1622 eroberte es Tilly nach der Schlacht von Wimpfen, 1631 bemächtigte sich seiner Bernhard von Weimar, 1635 okkupirten es die Bayern, 1644 die Schweden und die Bayern, und 1689 fiel es der Vernichtung durch die Franzosen anheim. Aber wie ein tüchtiger thatkräftiger Mann, der sich vom Schicksal nicht unterkriegen läßt, der aus jedem Unglück neugestählt hervorgeht, so hat auch unsere Jubilarin alle Krisen überwunden, hat sie sich immer aufgerafft, immer wieder die Kraft gefunden aus den Ruinen neues Leben emporblühen zu lassen.

Kurfürst Johann Wilhelm hat nach dem Frieden von Rijswijck aus dem Trümmerhaufen dank der Energie deutschen Bürgerthums eine neue Stadt erstehen lassen, und er kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, der zweite Begründer Mannheims gewesen zu sein. Wiederholt wurde die Stadt auch zur Residenz erhoben. Kurfürst Karl Philipp verlegte, nachdem er sich mit seinen Heidelbergern erzürnt hatte, seinen Hofstaat nach Mannheim und legte hier den Grundstein zu dem heute großherzoglichen Schlosse, jenem auch räumlich so gewaltigen Sandsteinbau, der eine Länge von 530 Meter und einen Flächenraum von 50,000 Quadratmeter hat; es soll über 450 Zimmer und 2000 Fenster besitzen; ich habe sie nicht gezählt. Heute birgt dieses Schloß, in dem auch öfters der von allen verehrte Großherzog mit seiner Familie weilt, die städtische Kunstsammlung, das Naturhistorische Museum, eine Kupferstichsammlung, eine Alterthümersammlung, eine Bildergallerie usw., aber trotz allledem finden die fürstlichen Gäste hier immer noch bequem Platz. In einem der Schloßhöfe erhebt sich das Kaiser-Wilhelm-Reitermonument, eine der schwungvollsten Schöpfungen Gustav Eberleins. Ganz besonders charakteristisch an diesem Denkmal ist das Relief, das des damaligen Prinzen Wilhelm Uebergang über den Rhein bei Mannheim in der Septembernacht von 1813 und 1814 behandelt.

In diesem Schlosse hielt noch Kurfürst Karl Theodor Hof, und unter diesem Herrscher erlebte Mannheim als Residenz eine Glanzzeit, sah es höfischen Prunk; und inmitten all dieses zeremoniellen und schwelgerischen Pomps pflegte man auch die Künste und Wissenschaft. Da verlegte Karl Theodor im Jahre 1778 seine Residenz nach München. Das war für Mannheim ein schwerer wirthschaftlicher Schlag, aber es überwand auch diesen, und aus der Hofstadt rang es sich allmählich zur Handels- und Industriestadt empor, die mit Kraft und Intelligenz ihre günstige Wasserlage am Rhein und am Neckar ausnutzte. 1802 wurde Mannheim badisch, und unter dem Schutze seines Fürstenhauses konnte es sich weiter entwickeln, wurde es die größte und auch bedeutendste Stadt des Großherzogthums Baden.

Mannheim zählt heute 170,000 Einwohner. Rechnet man seine Schwesterstadt Ludwigshafen hinzu, die zwar baierisch ist, aber doch mit Badens Handels- und Industrie-Interessen aufs engste verbunden und von ihm nur durch eine Brücke getrennt ist, so kann man es auf eine Viertelmillion Einwohner schätzen. Seine Straßen mögen nüchtern aussehen, aber, wer hinauspilgert zu dem Hafen, der bewundert freudig ein Schauspiel, in dem der moderne Verkehr auch pittoreske Umrisse zeigt.

Mannheim ist eine Stadt, in der man arbeitet, denkt und schafft, in der der Kaufmann einen weiten Blick hat, dem Erfolge, der nicht ausbleibt, nachjagt, aber es ist auch eine Stadt, in der man traute Gemüthlichkeit kennt und für die Kunst etwas übrig hat. Wie groß seine Bedeutung als internationale Handelsstadt ist, beweist die Thatsache, daß es 19 Konsulate besitzt; wie lebendig in ihm die Gemüthlichkeit ist, zu der in deutschen Landen auch ein ehrlicher Durst gehört, lehrt der Umstand, daß es außer den verschiedenen Hotel- und Cafe-Restaurants und kleineren Wirthshäusern 61 Bier- und 19 Wein-Restaurants aufweist, und wie man in ihm auch das Schöne und Edle ehrt, zeigen außer den Wohlthätigkeits-, Bildungsanstalten und ständigen Sammlungen, außer den theatralischen und musikalischen Institutionen, die von der Stadt reiche Subventionen erhalten, die Opfer, die man gebracht hat, um dieser Jubelfeier, an der ganz Deutschland freudigen Antheil nimmt, auch eine festlich künstlerische Bedeutung zu verleihen.

Elsässer Kulturstudien.

Ein Mitarbeiter des „März" (Verlag von Albert Langen in München) erzählt folgendes charakteristische und hübsche Erlebniß auf der Eisenbahn von Mannheim nach Straßburg: Ich fand mein Kupee mäßig besetzt und mir gegenüber ein frisches, junges Ding mit reichem goldrothem Haar, sprühenden hellblauen Augen und rosigen Bäckchen. Der einfache Hut saß keck und plastisch über dem rechten Ohr, die Haltung war bescheiden, doch selbstsicher. Obschon sie bereits eine längere Nachtfahrt hinter sich haben mußte, zeigte sie keine Spur von Müdigkeit. Ein schöner Kopf auf gesundem Wuchs gibt mir immer den Glauben an die Menschheit wieder. Ich konnte mich nicht sattgucken und gedachte des alten Marquis im „Verschwender". „Was machen Sie da?" fragt man ihn. „O," sagte er, „ich bewongdre der Natür." Erst eine halbe Stunde vor der Einfahrt verschaffte mir eine kleine Hilfe, die ich meiner Gefährtin beim Handgepäck leisten durfte, Gelegenheit, anzubandeln, und ich lernte schnell noch den Typus einer städtischen Elsässerin von heute kennen. Sie stammte aus „Mulhouse", hieß „Lisette Mulaire" und war nach unserem barbarischen, unwirthlichen Norden gewandert „für Deutsch su lern". Sie war gewesen in Amburg, in Annovär und in Omburg vor der Oeh. Dies letzte mußte bestimmt wahr sein, denn sie zeigte Vertrautheit mit dem dortigen internationalen Tennisbetrieb, nannte die berühmten Brüder Doherty „big Doh" und „little Doh", der letzten Sommer „Champion of the World" wurde, und andere Größen. Sie hatte sich ganz leidlich gefallen in den deutschen Familien, an die sie sich, vermuthlich als „Stütze" oder Gouvernante, angeschlossen; nur auf die deutschen Mädchen war sie nicht besonders gut zu sprechen. Warum nicht? — „Szähn Szie," — dabei zog sie das weiße Stirnchen ein wenig kraus und sprach gelehrt wie ein kleiner Professor „ex cathedra", — „szähn Szie, . . . die deutschen Mädchen, . . . sie thun alles . . . untänn." — „Unten? Comment?" „Au cachet." — „Ah, Sie meinen: verstohlen?" — „Wui, wui, wui, verstolän." — Die jungen Französinnen, meinte sie, wären gewiß nicht schlechter, aber viel ehrlicher und freier. Ich wagte kaum zu widersprechen. Nur als sie auf die frühere Straßburger Geselligkeit einging, die sich seit 1870 so traurig verschlechtert habe, und mir vorwarf: „Die Deutsen aben Straßbuhr verdorrbän", da glaubte ich ihr doch nicht mehr ganz, denn ich kannte die wunderschöne Stadt mit ihren herrlichen neuen Vierteln, ihrem strotzenden Leben und Gedeihen zu gut. Indessen, was war da zu machen? Wir sollten sogleich landen, sie kramte schon in ihrer zierlichen Reisetasche, zog hastig ein blauweißrothes Band an die Lippen und rief mit strahlendem Lächeln, recht mir zum Schabernack: „Meinä Farrrben!" Begleitung hatte sie nicht annehmen wollen, ein „Bruder" erwartete sie; streng war mir verboten worden, mich auch nur umzusehen. „Der glückliche Bruder," dacht' ich bei mir, „säß er doch im Pfefferland und Allah schwärzte sein Angesicht!" Aber eines versöhnte mich: Noch vor 10 Jahren würde die rothblonde Grazie vielleicht an den Seinestrand gepilgert sein, um „le chic parisien" zu studiren; es mußten doch schon starke ökonomische Gründe mitgesprochen haben, als sie lieber auszog, „für Deutsch su lern". In abermals zehn Jahren kommt sie vielleicht statt aus „Mulhouse" schon aus Mülhausen und heißt gar nicht mehr „Lisette Mulaire", sondern Lisl Müller, wie hundert ihrer blutsverwandten Schwestern im Badischen. Amen!

Der Thee in Rußland.

Der Thee war in Rußland vor 200 Jahren noch so gut wie unbekannt. Wie Richter in seiner „Geschichte der Medizin in Rußland" mittheilt, wurde Thee noch 1674 selbst am Hofe des Zaren nur als Arznei gebraucht. Wassili Starkow redet 1636 vom Thee als von einem noch ganz unbekannten Dinge; nur wisse er, daß man es mit Wasser koche und mit zugemischter Milch als warmes Getränk gebrauche . . . Bekanntlich produzirt heute Rußland in der Krim, im Kaukasus usw. auch vorzügliche Weine. Der Weinstock soll (nach Richter) zuerst im Jahre 1613 in Astrachan von Deutschen angepflanzt worden sein. 1675 fand Strauß in dortiger Gegend schon viele Weinberge und den Weinstock so allgemein ausgebreitet, daß jährlich an 200 Fässer Wein allein für Rechnung des Zaren geerntet wurden . . . Seit 1634 kennt man in Rußland erst gefüllte Rosen (Rosa centifolia), während vordem nur die wilde Rose, auch Hunderose genannt, bekannt war. Die gefüllten Rosen kamen aus Holstein, wo sie vorher im fürstlichen Garten zu Gottorp gezogen waren, nach Moskau und haben sich dort sehr gut fortgepflanzt. Eben dasselbe berichtet Richter auch vom Spargel und Salat, welche durch deutsche Gärtner während der Regierung des Zaren Michael Feodorowitsch zuerst in Rußland angebaut wurden und seither einheimisch geworden sind.

Nachdem Ihr es Euch überlegt habt, was für eine Sorte Anzug Ihr wollt, und wieviel Ihr für denselben zu zahlen gedenkt, dann kommt nach der Ecke von Division Straße und Clybourn Ave. morgen und seht unsere Sorten an zu

$10 $15 $20

Wir sagen Euch weshalb:—Erstens zeigen wir Euch, was Ihr wünscht, jedoch werdet Ihr den Preis niedriger finden, als Ihr erwartet habt. Dies ist wirklich etwas Außerordentliches im Kleider-Geschäft, nicht wahr? Gewöhnlich ist es das gerade Gegentheil—fast immer bezahlt Ihr von drei bis zu fünf Dollars mehr, als Ihr auszugeben beabsichtigt habt.

Wir ersparen Euch von drei bis fünf Dollars an Eurem Anzug, und es ist der beste Anzug, den Ihr jemals für Euer Geld gekauft habt, ob nun zehn, fünfzehn oder zwanzig Dollars. Außerdem ist die Auswahl eine unbeschränkte. Wir kaufen nur die hochmodernsten Facons und Muster, die wir in den Wholesale-Geschäften zu finden im Stande sind—und wir kaufen nur von den besten Fabrikanten.

Was wünscht Ihr? Einen blauen Anzug? Einen schwarzen, grauen oder braunen? Einen Plaid? Einen gestreiften? Einen karrirten? Einen einfachbrüstigen oder einen doppelbrüstigen? Für uns macht es keinen Unterschied. Wir führen sie alle auf Lager und, nicht zu vergessen, zu jedwedem Preise, den Ihr dafür zu bezahlen gewillt seid.

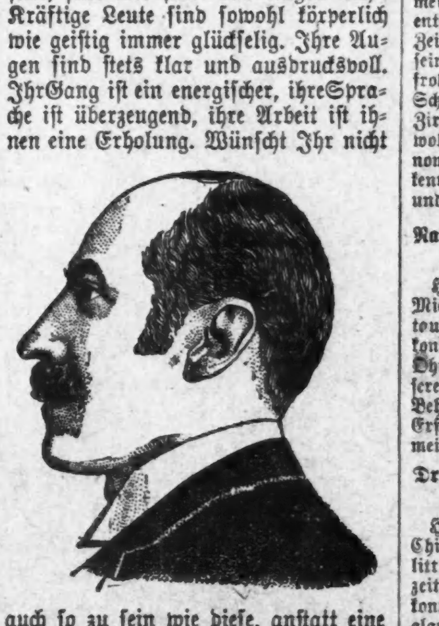
Morgen ist der beste Tag. Ihr besser sprecht vor!

JOHN M. ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Gesundheit und Kraft

Für die Schwachen.

Gebt die Hoffnung auf Heilung nicht auf, weil Ihr die falschen Mittel angewandt habt, da es doch eins gibt, welches Tausende kurirt hat, die ebenso litten, wie Ihr. Rheumatismus, Magen-, Leber- Nieren- oder Eingeweideleiden, Nervösität, Schwäche und verwandte Leiden, alle weichen der Elektrizität, wenn richtig angewandt. Ihr möchtet wissen, warum sie heilt? Elektrizität ist die Grundlage der Gesundheit und Kraft. Die angesehensten Gelehrten sagen, sie ist das Leben selbst—ohne dieselbe können wir nicht leben. Ist es deshalb nicht vernünftig, anzunehmen, daß Schwäche, Schmerzen und Leiden die Ursache eines Mangels an Elektrizität im Körper sind. Wenn wir reichlich damit versehen sind, sind wir stark und klagen nicht. Kräftige Leute sind sowohl körperlich wie geistig immer glückselig. Ihre Augen sind stets klar und ausdrucksvoll. Ihr Gang ist ein energischer, ihre Sprache ist überzeugend, ihre Arbeit ist ihnen eine Erholung. Wünscht Ihr nicht



auch so zu sein wie diese, anstatt eine schwächliche, kränkelnde, ermüdete und nervöse Person zu sein wie Ihr es seid? Ihr könnt es, wenn Ihr Euren Körper mit dem Element, das Euch verloren ging, wieder auffrischt. Dr. Bartz's berühmte elektrische Behandlungen werden in milder, lindernder, erfrischender Weise angewendet, und sie sind wirklich sehr angenehm. Sie erzeugen kein Brennen oder Blasenziehen, und doch können ihre Wirkungen ohne Unbequemlichkeiten leicht wahrgenommen werden. Nach einer einzigen Behandlung fühlt Ihr Euch wieder wie jung.

Wichtige Nachricht.

Wegen des großen Andranges von Patienten und der zahlreichen eintreffenden speziellen Bitten um eine Verlängerung der freien Behandlung, Offerte, weil sie erst kürzlich einzusehen begannen, welche wunderbaren Resultate durch den Gebrauch von Elektrizität, wenn richtig angewandt, erzielt werden, und um wenigstens noch 75 Zeugnisse der Liste der Geheilten hinzuzufügen, hat Dr. Bartz beschlossen, die Offerte der freien Behandlung bis geheilt, an Alle zu verlängern, welche zwischen jetzt und dem 26. Mai vorsprechen.

Leset was die Geheilten sagen:

Sie alle empfehlen Dr. Bartz's Behandlung.

Frau Emilia Schuster, 265 Dayton Str., Chicago, sagt: „Seit einem Jahre war ich nicht recht wohl. Ich fühlte mich immer abgespannt und ermüdet, und meine Hände und Füße wurden kalt infolge schlechter Zirkulation. Verbunden mit diesen Beschwerden hatte ich Schmerzen rheumatischer Art in meinen Gliedern und Gelenken. Gänzlich entmuthigt, erfuhr ich schließlich durch die Zeitung von Dr. Bartz und entschloß mich, seine Behandlung zu versuchen und ich bin froh es gethan zu haben, denn meine Schmerzen sind alle verschwunden, meine Zirkulation ist gut, in der That bin ich wohl. Seit ich Dr. Bartz's Behandlung genommen habe, lernte ich eine Anzahl Damen kennen, welche seine Behandlung versuchten, und sie empfehlen sie aufs beste."

Nach einer Behandlung hörte er seine Uhr ticken.

Herr John Ammermann von Rockford, Mich., sagt: „Für fünf Jahre war ich so taub, daß ich meine Uhr nicht ticken hören konnte, selbst wenn ich sie nahe an mein Ohr hielt. Als ich von Dr. Bartz in unserer Nachbarschaft hörte, beschloß ich seine Behandlung zu gebrauchen und zu meinem Erstaunen konnte ich nach einer Behandlung meine Uhr so gut ticken hören wie jemals."

Dr. Bartz's elektrische Behandlungen eine Wohlthat für diesen Herrn.

Herr Fred Kopp, 10624 Avenue H., South Chicago, sagt: „Seit mehr als sechs Jahren litt ich an Schmerzen in meinen Füßen, zeitweilig konnte ich kaum laufen, manchmal konnte ich monatelang nicht arbeiten. Ich glaubte, es sei keine Heilung dafür und beschloß zuletzt noch Elektrizität zu versuchen, und da ich von Dr. Bartz's Erfolg in dieser Richtung hörte, beschloß ich, ihn zu besuchen. Jetzt, nach ungefähr sechs Wochen in seiner Behandlung, bin ich absolut frei von Schmerzen und kann jeden Tag gut arbeiten. Es war sicherlich ein Segen für mich, daß ich seine Behandlung kennen lernte."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe.

Viele verheirathete Männer sowie auch solche die bald zu heirathen gedenken, leiden nicht gerade an sogenannten Schwächezuständen, bemerken aber häufig eine gewisse unliebsame Erscheinung, welcher fast stets eine, meist heilbare, Prostat-Irritation zu Grunde liegt.

Außer der angedeuteten Haupt-Erscheinung verursacht die Prostat-Irritation häufig einige der folgenden Symptome: Blasenleiden, besonders vermehrter Drang oder auch leichtes Brennen, Nachtröpfeln, trüben oder wolkigen Bodensatz im Wasser, unnatürliche Verluste, zeitweilige Rückenschmerzen oder Schwäche, Mattigkeit oder leichtes Ermüden, vorzeitige Schwäche etc.

Sie können mir Ihren Zustand vertrauensvoll beschreiben, und bin ich dann gern bereit, Ihnen den nöthigen Rathschlag zu ertheilen um gründliche Heilung zu sichern. 17mai*

Dr. Gustav Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost".